Herz Jesu Bruderschafts- & Ablaßbüchlein

zum Gebrauche für alle Herz-Jesu-Vereine
und
Mitglieder des Gebetsapostolates

herausgegeben
von

Dr. Johannes Prunner
Domkapitular, bisch. Lyceums-Rektor u. Seminar-Regens.

Fünfte Auflage.

Mit Genehmigung des bischöfl. Generalvikariats Eichstätt.

Eichstätt, 1881.
Druck und Verlag von Aug. Hornik.



243. Stahlstich v. Carl Mayer's K-A. in Nürnberg.

Die sel. M. Margaretha Alacoque.

O göttliches Herz Jesu! Du brennst vor Liebe gegen mich. Ach entzünde auch mein Herz mit deiner Liebe.

Manifestation of the Sacred Heart of Jesus.

Verlag von Aug. Hornik in Eichstätt.

Herz Jesu
Bruderschafts- & Ablaßbüchlein

zum Gebrauche für alle Herz-Jesu-Vereine

und

Mitglieder des Gebetsapostolates

herausgegeben

von

Dr. Johannes Brunner

Domkapitular, bisch. Lyceums-Rektor u. Seminar-Regens.

Fünfte Auflage.

Mit Genehmigung des bischöfl. Generalvikariats Eichstätt.

Eichstätt, 1881.

Druck und Verlag von Aug. Hornik.

Verheißungen,

welche Jesus durch die sel. Margaretha allen treuen Verehrern seines göttlichen Herzens gegeben hat:

1. Ich werde ihnen alle ihrem Stande nöthige Gnade verleihen. 2. Ich werde ihren Familien den Frieden schenken. 3. Ich will sie trösten in allen Leiden. 4. Ich werde ihre Zuflucht im Leben und im Tode sein. 5. Ich will alle ihre Unternehmungen segnen. 6. Die Sünder werden in meinem Herzen unendliche Barmherzigkeit finden. 7. Laue Seelen werden eifrig werden. 8. Eifrige Seelen werden sich schnell zur Vollkommenheit erschwingen. 9. Ich werde alle Orte segnen, in denen das Bild meines Herzens ausgestellt und verehret wird. 10. Dem Priester werde ich Kraft geben, die härtesten Herzen zu erweichen. 11. Die Namen derer, welche diese Andacht befördern, werden in meinem Herzen unaustilglich eingeschrieben sein.

Erster Abschnitt.

Fromme Vereine zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.

Allgemeiner Zweck derselben.

Alle frommen Vereine zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu haben den Zweck, durch Betrachtung der Liebe Jesu Christi zur Gegenliebe zu führen. Diese Liebe soll sich darin zeigen, daß die Mitglieder a) die göttlichen Tugenden des heiligsten Herzens immer vollkommener nachahmen, — b) Jesus für seine unendliche Liebe, besonders im allerheiligsten Altarssakramente, unabläßig Dank sagen, — c) für die Sünden der ganzen Welt, vorzüglich für alle im heiligsten Sakramente dem Herrn zugefügte Unbill Abbitte und Genugthuung leisten, — d) wie die Engel im Himmel, so hier auf Erden dem an-

betungswürdigen Herzen nach Möglichkeit ununterbrochenen Dienst, Huldigung und Anbetung weihen, — c) in wahrer Nächstenliebe um Jesu willen sich durch Werke der Barmherzigkeit als seine getreuen Jünger erweisen.

Allgemeine Verpflichtungen der Mitglieder.

Außer den besonderen Andachtsübungen und Gebeten, welche in den einzelnen Vereinen vorgeschrieben sind, sollen alle treuen Diener des göttlichen Herzens sich den oftmaligen Empfang der hl. Sakramente recht angelegen sein lassen, sowie den ehrfurchtsvollen und andächtigen Besuch des Allerheiligsten. Die tägliche geistliche Communion sollen sie mit Eifer üben.

An den Andachten zur Abbitte und Genugthuung für die dem Herzen Jesu zugefügten Beleidigungen nehmen sie besonders Antheil, wie z. B. am 40stündigen Gebete zur Fastnachtszeit. — Jeden Freitag, vorzüglich den ersten eines jeden

Monats weihen sie dem Herzen Jesu durch Anhörung der heil. Messe, Aufopferung aller ihrer guten Werke in Vereinigung mit dem am Kreuze geopferten Herzen Jesu, Verehrung der heil. fünf Wunden, Almosen und Liebeswerke u. s. w. Besonders wohlgefällig ist es dem göttlichen Herzen, wie es der sel. Margaretha kund gethan hat, wenn man am ersten Freitage oder dem darauffolgenden Sonntage die heil. Communion empfängt.

Alle sollen fleißig für einander beten, und für die verstorbenen Mitglieder bisweilen die hl. Communion, den Rosenkranz und gute Werke aufopfern. — Es wird ihnen recht sehr empfohlen, täglich oder wenigstens jeden Freitag zum Herzen Jesu drei Vaterunser zu beten zu Ehren der drei Stunden Jesu am Kreuze, um den lebenden Brüdern und Schwestern Verzeihung der Sünden und Vermehrung der Gnade — den zunächst Sterbenden würdigen Empfang der hl. Sakramente — den Verstorbenen Erlösung aus dem Fegfeuer zu erflehen.

Das Bild des heiligsten Herzens oder des Gekreuzigten sollen sie andächtig verehren und oft mit den Worten begrüßen: „Gelobt sei das göttliche Herz Jesu im allerheiligsten Sakramente des Altars!“ Jesus hat durch die sel. Margaretha verheißen, er wolle jedes Haus segnen, in welchem dem Bilde seines heiligsten Herzens besondere Ehre erwiesen wird.

Weil aber Jesus keine Verehrung und Anbetung gefallen kann, wenn man nicht ihm nachzufolgen bemüht ist, so müssen sie es als ihre erste Obliegenheit ansehen, dem göttlichen Herzen gleichförmig zu werden durch vollkommene standesgemäße Reinheit -- Sanftmut und Geduld — Demut und Gehorsam — durch aufrichtige und werkthätige Liebe des Nächsten, die größten Beleidiger nicht ausgenommen. „Ein Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder, und wie bleibt die Liebe Gottes in ihm, wenn er seinen Bruder haßt?“ (1. Joh. 3, 15.)

Alle wahren Jünger des göttlichen Herzens müssen nicht nur selbst Alles meiden, was dasselbe betrübt, sondern auch bei den Untergebenen und allen ihren Nebenmenschen nach Möglichkeit jede Sünde verhüten, namentlich jedes Aergerniß und alles Fluchen und Lästern des göttlichen Sakramentes. Mit der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu soll man stets auch die Verehrung des unbefleckten Herzens Mariä verbinden. Zu empfehlen ist es, auf die Feste Mariä sich durch neuntägige Andachten vorzubereiten und den ersten Samstag eines jeden Monats dem Herzen Mariä zu weihen.

Vortheile der Herz-Jesuvereine.

Jesus Christus hat seine große Dienerin, die sel. Margaretha Alacoque, erwählt, um durch sie in den Zeiten der Kälte, Gleichgiltigkeit und Bosheit alle guten und getreuen Seelen in der Andacht zu seinem göttlichen Herzen zu vereinigen. Der in kindlicher Liebe

dem göttlichen Herzen ergebene Papst Pius IX. hat am 18. Sept. 1864 dieselbe feierlich selig gesprochen, und dadurch ihren Offenbarungen ein besonderes ehrwürdiges Siegel der Glaubwürdigkeit aufgeprägt. In dieser nun gibt uns Jesus selbst die Segnungen dieser gnadenreichen Andacht zu erkennen. Er sagte zur seligen Margaretha: „Verkündige „überall diese Andacht, erwecke Liebe zu „ihr, und empfehle sie den weltlichen „Personen als ein leichtes und nützliches „Mittel, von mir eine wahre Liebe zu „Gott zu erlangen — den geistlichen „Personen des Priester- und Ordens„standes als wirksames Mittel, auch die „härtesten Herzen zu erweichen — dem „ganzen gläubigen Volke als eine der besten „und wirksamsten Andachten, den Sieg „auch über die stärksten Leidenschaften zu „erringen, Eintracht und Frieden auch „in die unfriedlichsten Familien einzu„führen, sich von seinen eingewurzelten „Fehlern zu befreien, eine feurige und „zarte Liebe zu mir zu erhalten, und

„schnell und leicht die höchste Vollkommen-
„heit zu erreichen.“

Diese Verheißungen gelten für alle eifrigen Liebhaber des göttlichen Herzens, aber besonders für die Mitglieder der Herz-Jesu-Vereine. Die sel. Margaretha sagt hierüber: „Wenn sich ein
„Verein gründen ließe, unter dessen Mit-
„gliedern eine geistliche Gütergemeinschaft
„bestände, so wäre dies dem göttlichen
„Herzen sehr wohlgefällig, welches sehn-
„lichst wünscht, daß die gläubigen Seelen
„sich im Geiste mit jenen heiligen Engeln
„vereinigen, die besonders dazu bestimmt
„sind, ihm im hochheiligsten Sakramente
„Liebe und Ehre zu bezeigen, damit sie
„auf's innigste mit uns verbunden, für
„uns und mit uns Liebesseufzer und Ge-
„bete zu Jesu emporsenden, ihm unsere
„Huldigungen darbringen, ihn für uns
„und Alle, die dies nicht thun, auf's
„Zärtlichste lieben, und ihm so einen Er-
„satz leisten für alle Unehrerbietigkeiten,
„die vor seinem göttlichen Angesichte
„täglich begangen werden.“

Dem gemeinsamen Gebete ist ja überhaupt besonderer Segen verheißen. „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, bin ich mitten unter ihnen.“ (Matth. 18, 20.) Wer sich mit Mehreren zum Gebete vereiniget hat, der hat außer dem Verdienste seines eigenen Gebetes Antheil an dem Verdienste der Uebrigen. Ihre reichsten Ablässe hat deßwegen auch die Kirche an die Theilnehmer an Bruderschaften und geistlichen Vereinen geknüpft.

I. Erzbruderschaft vom göttlichen Herzen Jesu.

Diese ist errichtet in der Kirche der allerseligsten Jungfrau Maria vom Frieden in Rom für alle Gläubigen der katholischen Welt.

Gebet bei Aufnahme in die Bruderschaft. Ich . . . . vereinige mich mit allen Gliedern dieser frommen Bruderschaft, und nehme mir

kräftigst vor, Alles zu thun, was ich vermag, damit die Ehre Jesu, der für uns am Kreuze gestorben ist, und die Ehre seines flammenden Herzens, das aus Liebe zu uns im hl. Sakramente des Altars sich opfert, befördert — jede Beleidigung aber dieses heiligsten Sakramentes der Liebe verhütet und jede ihm zugefügte Unbild gesühnt werde. Von ganzem Herzen verlange ich der hl. Ablässe, welche in dieser Bruderschaft zu gewinnen sind, und aller guten Werke ihrer Mitglieder theilhaftig zu werden zur Genugthuung für meine Sünden und zur Hilfe der guten Seelen des Reinigungsortes.

Die Ablässe der Erzbruderschaft, welche sämmtlich auch den leidenden Seelen im Fegfeuer fürbittweise zugewendet werden können, sind:

a. vollkommene:

1. Am Tage der Einverleibung, wenn man nach würdigem Empfange der hl. Sakramente nach der gewöhnlichen Meinung der Kirche betet[1]). — Eben so

1) Nach dem päpstl. Rescript vom 7. März 1801. —

2. am Herz-Jesu-Feste oder am nächsten Sonntage darauf[2]),

3. am ersten Freitage oder ersten Sonntage eines jeden Monats[3]) und außerdem an noch einem selbstgewählten Tag des Monats[4]),

4. im Augenblicke des Todes, wenn man reumütig den heiligen Namen Jesu ausspricht, oder im Falle man nicht mehr reden kann, im Herzen anruft[5]).

5. Nach Rescript vom 7. März 1801 können die Mitglieder auch an folgenden, durch Dekret der hl. Congregation der Abläſſe vom 9. Juli 1777 als Stationstage bezeichneten Festen einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn sie die Bruderschaftskirche besuchen und da nach der Meinung der Kirche beten: am heiligen Weihnachtstage, Gründonnerstage, Ostersonntage, Christi Himmelfahrt. Ferner unter den Bedingungen des Empfanges der heil. Sakramente und des Besuches einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, in welcher dieß Fest gefeiert wird, wobei nach der Meinung der Kirche zu beten ist,

6. nach päpstl. Rescript vom 4. März 1806, an jedem der letzten sechs, dem Herz-Jesu-Feste vorhergehenden Sonntage oder Frei-

---

2) 7. März 1801 und 12. Juli 1803. — 3) 15. Juli 1803 und 7. Juli 1815. — 4) 15. November 1802. — 5) 7. März 1801.

tage — und nach Empfang der heil. Sakramente und Besuch der Bruderschaftskirche,

7. laut apost. Breve vom 2. April 1805: an den Festen der unbefleckten Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung, Himmelfahrt Mariä; am Feste aller Heiligen und am Gedächtnißtage aller Seelen; an den Festen des heil. Nährvaters Joseph, der heil. Apostel Petrus und Paulus, des hl. Johannes des Evangelisten.

8. Nach Breve vom 20. Juni 1834 vollkommener Ablaß nach Beicht, Communion, Besuch der Bruderschaftskirche und Gebet daselbst nach der Meinung des Papstes, am 12. März, als am Feste des heil. Gregor des Großen.

9. Papst Leo XII. verlieh am 18. Februar 1826 allen Mitgliedern einen vollkommenen den armen Seelen zuwendbaren Ablaß an allen Tagen des Jahres, an welchen sie die Uebung der ewigen Anbetung des Herzens Jesu vornehmen.

b. unvollkommene:

Papst Pius VII. verlieh den Bruderschaftsmitgliedern durch zwei Breven vom 2. April 1805 die nachfolgenden Stationsablässe, wenn sie die Bruderschaftskirche besuchen und dort nach der Meinung der Kirche beten:

1. Ablaß von 30 Jahren und 30 Quadragenen (eine Quadragene ist eine

Zeit von 40 Tagen): an den drei Tagen nach dem hl. Weihnachtsfeste, — am hl. Dreikönigsfeste, — an den Sonntagen Septuagesima, Sexagesima, Quinquagesima, — am Charfreitage und Charsamstage, — an jedem Tage der Osterwoche und am weißen Sonntag, — am St. Markustage und den drei ersten Tagen der Bittwoche, — am hl. Pfingstfeste und an jedem Tage der Pfingstwoche;

2. Ablaß von 25 Jahren und 25 Quadragenen am Palmsonntage;

3. Ablaß von 15 Jahren und 15 Quadragenen am dritten Adventsonntag, — am Vorabende von Weihnachten, — in der hl. Christnacht, bei der zweiten Messe am hl. Weihnachtstage, die bei Tagesanbruch gelesen wird, — am Aschermittwoch und am vierten Fastensonntage;

4. Ablaß von 10 Jahren und 10 Quadragenen: am ersten, zweiten, vierten Adventsonntage, an allen nicht schon aufgeführten Tagen der vierzigtägigen Fasten, — am Tage vor Pfingsten, an allen Quatembertagen des Jahres.

5. Derselbe Papst verlieh den Bruderschaftsmitgliedern, wenn sie die hl. Sakramente empfangen und in der Bruderschaftskirche nach der Meinung der Kirche beten, einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen für alle nicht oben schon genannten Feste der Mutter Gottes und der hl. Apostel und für die vier

unmittelbar dem Herz-Jesu-Fest vorhergehenden Sonntage.

Anmerk. Wenn der zur Gewinnung der Ablässe vorgeschriebene Besuch der Bruderschaftskirche nicht möglich ist (z. B. wegen Krankheit, wegen Aufenthalt an einem Orte, an welchem die Bruderschaft keine Kirche hat und nicht öffentlich errichtet ist), so genügt statt desselben auch ein anderes, vom Beichtvater für die Ablaßtage aufgelegtes Werk.

6. Einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen verleiht ferner Pius, der Siebente,1) allen Bruderschaftsmitgliedern für jeden der neun Tage, die dem Herz-Jesu-Feste vorhergehen, wenn sie eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen, in welcher das Herz-Jesu-Fest gefeiert wird, und dort nach der Meinung der Kirche beten. Kranke oder sonst Verhinderte können sich vom Beichtvater statt des Kirchenbesuches ein anderes gutes Werk auflegen lassen.

7. Pius, der Siebente2) verlieh einen Ablaß von 300 Tagen jenen Mitgliedern, welche des Morgens, Mittags und Abends drei „Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.“ beten, um der allerheiligsten Dreifaltigkeit zu danken für alle der seligsten Jungfrau Maria verliehenen Gnaden und Vorzüge, für dasselbe Gebet aber nur zu einer der drei genannten Tageszeiten Ablaß von 100 Tagen. Verrichten sie genannte Andacht einen Monat lang alle

---

1) 4. März 1806. — 2) 10. Sept. 1814.

Tage, so können sie an einem beliebigen Tage des Monats, wenn sie beichten, communiciren und nach der Meinung des Papstes beten, einen vollkommenen Ablaß gewinnen.

8. Für jedes gute Werk, das sie während des Tages mit andächtigem Herzen verrichten, gewinnen die Mitglieder einen Ablaß von 60 Tagen.

Für alle verstorbenen Mitglieder auf dem ganzen katholischen Erdkreise läßt die Bruderschaft in Rom jeden Monat drei hl. Messen lesen und alle Sonntage wird besonders für sie gebetet. Die einzelnen Filial-Bruderschaften sollen nach Möglichkeit wenigstens einmal des Jahres, etwa nach dem Titularfeste, einen Gottesdienst für die vorstorbenen Mitglieder halten, wie es bereits an einigen Orten üblich ist.

Zur Gewinnung der Ablässe wird erfordert, daß man täglich bete **ein Vaterunser** und **Ave Maria** und das **apostolische Glaubensbekenntniß**, mit dem Beisatze:

O süßes Herz meines Jesus gib,
Daß ich immer mehr und mehr Dich lieb!

Bemerk. 1. Mit Rescript der Sekretarie der Memorialen vom 15. Mai 1816 bewilligte Papst Pius, der Siebente, daß die oben aufgeführten vollkommenen und unvollkommenen Ablässe der Herz-Jesu-Bruderschaft auch von allen der **Bruderschaft nicht einverleibten Christgläubigen gewonnen werden können**, wenn sie an solchen Orten

sich aufhalten, an welchen entweder Bruderschaften und fromme Vereine nicht errichtet werden dürfen, oder andere Ursachen es ihnen unmöglich machen, mittelst der Aufnahme in einen Herz-Jesu-Verein sich der Hauptbruderschaft in Rom einzuverleiben. Nur müssen sie alle Vorschriften und guten Werke, welche oben als zur Gewinnung der Ablässe nothwendig erklärt wurden, vollkommen erfüllen, und eine beliebige Kirche in ihrem Orte besuchen, wobei jene, in welcher das Bild des Herzens Jesu verehrt wird, den Vorzug haben soll.

Bemerk. 2. Der Tod eines Bruderschafts-Mitgliedes soll dort zur Anzeige gebracht werden, wo es eingeschrieben wurde, damit man es dem Gebete empfehlen könne.

II. Gebetsapostolat.

1. Mit diesem Namen bezeichnet man einen im Jahre 1814 in Frankreich entstandenen frommen Verein, welcher es sich zur Aufgabe macht: a) in der gegenwärtigen Zeit des religiösen Indifferentismus und der Herrschaft materieller Interessen durch die Fundamentalübung des christlichen Lebens, die gute Meinung nämlich, das übernatürlich verdienstliche

Handeln zu fördern; b) der sittlichen Verkommenheit und allwärts überhand nehmenden Blasphemie entgegen zu wirken mit der heiligenden und sühnenden Kraft des Gebetes; c) ein immerwährendes gemeinsames Bittgebet um die göttliche Hilfe in den Nöthen der Kirche und der Gesellschaft zum Himmel zu senden.

2. Als Mittel zur Erreichung dieser Zwecke soll dienen die glaubensvolle liebende Vereinigung aller Gebete, Arbeiten und Leiden, alles Denkens, Redens und Handelns mit den allerheiligsten Absichten und Wünschen des göttlichen Herzens Jesu und seinem anbetungswürdigen, ewigen Opfer, auf daß das Wort des Apostels sich erfülle: „Ihr sollt so gesinnt sein, gleichwie Jesus Christus gesinnt war (Phil. 2., 5).“ Um die Thätigkeit des Vereins zu beleben, sind zu empfehlen: a) öffentliche Monatsandachten, b) der Rosenkranz des Apostolates, c) die neun Liebesdienste, d) die Sühnungscommunion. Näheres über diese einzelnen Uebungen folgt unten.

3. Der Beitritt zum Vereine des Gebetsapostolats geschieht durch Empfangnahme des Aufnahmeformulars aus den Händen eines Priesters, der zur Aufnahme ermächtigt ist oder eine Gemeinde (Pfarrei, religiöse Genossenschaft, Bruderschaft) zu leiten hat, welche dem Gebetsapostolate aggregirt wurde, und namentliche Einschreibung in das Register, ohne welche die Aufnahme nicht giltig wäre. Für die Aufnahme und Aufnahmsscheine darf von den einzelnen Mitgliedern keinerlei Bezahlung gefordert oder genommen werden. Es steht aber nichts im Wege, die Auslagen für dieselben aus ganz freiwilligen Beiträgen, die für Vereinszwecke überhaupt gegeben werden, zu decken. Dasselbe gilt von der oben (I) näher erklärten Herz-Jesu-Bruderschaft.

4. Die Ablässe, welche diesem Vereine verliehen wurden und auch den armen Seelen zugewendet werden können, sind folgende:

A. Vollkommener Ablaß (Breve vom 26. Febr. 1861): am Tage der Aufnahme,

— an den Festen des göttlichen Herzens Jesu und der unbefleckten Empfängniß Mariä, — einmal jeden Monat an einem selbstgewählten Freitage.

Zur Gewinnung dieser Ablässe ist nothwendig: Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars, Besuch einer öffentlichen Kirche mit Gebet nach der Meinung des hl. Vaters.

B. Ablaß von 100 Tagen für alle Gebete und guten Werke, welche der Direktor des Vereins am Beginne jedes Monats empfiehlt.

C. Zufolge der vom heil. Stuhle (12. Sept. 1866) approbirten Statuten (Art. 3) ist der Verein des Gebetsapostolates auch der oben erklärten Erzbruderschaft vom heiligsten Herzen Jesu aggregirt durch Diplom vom 8. April 1861, und können sich die Mitglieder des Gebetsapostolates aller oben Seite 11 ff. aufgeführten Ablässe theilhaftig machen, wenn sie die den Mitgliedern der Herz-Jesu-Bruderschaft zukommenden Obliegenheiten erfüllen

D. Noch besondere reichliche Ablässe verlieh der hl. Stuhl (13. April 1863) Denjenigen, welche mit Eifer die Andacht des Gebetsapostolates verbreiten und hiezu eine besondere Verpflichtung durch Empfangnahme eines „Diploms als Beförderer" vom Vereinsdirektor übernommen haben.

5. Zu empfehlen ist das nachfolgende Gebet, obwohl für die Erweckung der guten Meinung im Vereine des Gebetsapostolates keine besondere Formel vorgeschrieben ist:

Göttliches Herz Jesu, ich opfere Dir auf durch das unbefleckte Herz Mariä alle Gebete, Werke und Leiden dieses Tages in Vereinigung mit allen jenen Meinungen, in denen Du unablässig betest und Dich auf dem Altare opferst, besonders für die hl. Kirche, für unsern hl. Vater den Papst und für die den Mitgliedern des Apostolates diesen Monat und heute empfohlenen Anliegen. Amen.

Oder man betet folgende längere

Aufopferung der täglichen Werke.

Ewiger Vater! gestatte, daß ich Dir das Herz Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes so aufopfere, wie es sich selbst Dir bei allen hl. Meßopfern auf dem Altare zum Opfer bringt. In Vereinigung mit allen seinen Wünschen, Gefühlen und Absichten opfere ich Dir auch

auf alle Verdienste, Gaben und Gnaden Mariä, meiner himmlischen Mutter und Königin, aller Engel, Heiligen und Auserwählten, und alle Worte, Werke, Leiden und Gebete meiner selbst an dem heutigen Tage. In beständiger Vereinigung mit dem allerheiligsten Herzen Jesu will ich heute arbeiten, beten und leiden. O nimm dies Alles an als ein Opfer der Anbetung Deiner göttlichen Majestät, des Dankes, der Versöhnung und der Bitte; besonders der Bitte um Ausbreitung Deiner Ehre, um Erhöhung der heiligen Kirche, um Schutz und Segen für den heiligen Vater, den Papst, um Bekehrung der Heiden, Ungläubigen, Irrgläubigen und Sünder, um Bewahrung und Stärkung der Unschuldigen, Gerechten und Sterbenden, um Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer, sowie um Erhörung aller Gebetsmeinungen des Apostolates, und schenke mir die Gnade, in Demut, Sanftmut, Geduld, Gehorsam und in allen Tugenden dem allerheiligsten Herzen Deines ewigen göttlichen Sohnes

immer gleichförmiger zu werden und so dasselbe immer mehr zu lieben. Amen.

III. Die neun Liebesdienste.

Die hier den frommen Anbetern des göttlichen Herzens dargebotene Uebung hat ihren Ursprung in Spanien in den Klöstern der Heimsuchung Mariä. Sollen ja die Nonnen dieses Ordens ganz besonders Töchter des heiligsten Herzens sein, und ihr hl. Stifter, der hl. Franz von Sales, hat gewollt, daß sie stets dieses Namens sich würdig zeigen. Es vereiniget die hier vorgelegte Art und Weise, das heiligste Herz Jesu zu verehren, Alles in sich, was nur immer den wahren Geist des Gebetes und die wahre Andacht nähren und das hl. Feuer der Liebe Gottes in einer frommen Seele unterhalten kann.

Sehen wir auf den Inhalt der folgenden Uebungen, so ist er größtentheils vom heiligsten Herzen Jesu selbst gelehrt.

Denn er ist hauptsächlich aus den Offenbarungen genommen, welche die große Dienerin Gottes Margaretha Alacoque vom göttlichen Heilande selbst empfangen hat.

Sieht man auf die Art und Weise der Uebungen, welche den Vereinsmitgliedern obliegen, so erscheinen darin zwei Haupteigenschaften einer besonders Gott wohlgefälligen und gesegneten Andacht.

Die erste ist die Vereinigung Mehrerer zu der nämlichen Andacht. Einer für sich allein ist nicht im Stande, dem Herzen Jesu Alles zugleich zum Opfer darzubringen, was wir zu seiner größeren Ehre ihm bieten können. Theilen sich aber Mehrere in diesen dem göttlichen Herzen schuldigen Dienst, so vereinigen sich die Uebungen aller dieser Personen zu einem vollkommenen Opfer der Anbetung und Liebe, welches das liebevollste Herz Jesu so annimmt, als hätte es eine jede derselben ihm ganz gebracht.

Die zweite unschätzbare Eigenschaft gegenwärtiger Andacht ist die innige und beständige Einheit der Seele mit Gott. Die Mitglieder des Liebesvereines machen sich nicht zur Pflicht, viele und lange mündliche Gebete zu verrichten. Ihre Aufgabe ist vielmehr, sich öfters während des Tages und während der Arbeit und Berufsgeschäfte im Geiste in die Gegenwart des heiligsten Herzens zu versetzen und dabei bestimmte fromme Gedanken und Anmuthungen zu erwecken und kurze Bitten ihm vorzutragen. Es wird dadurch das evangelische Gebot erfüllt: „Betet ohne Unterlaß“ (1. Theß. 5, 17.), und die jeder Seele so notwendige Uebung des Andenkens an Gottes Gegenwart befördert; die Seele lebt in einem heiligen Liebesverkehr mit Gott, und macht dadurch auch ihre Arbeiten zu einem Opfer für das Herz Jesu. Es ist daher auch solchen Personen, welche mit Arbeiten und Geschäften überhäuft sind, leicht, durch Beitritt zu diesem Liebesvereine den Wunsch ihres Herzens zu

erfüllen, dem heiligsten Herzen Jesu einen besonderen Dienst zu erweisen.

Es folgen nun **die Statuten des Vereines** der neun Dienste:

1. Jesus Christus hat der seligen Margaretha gesagt, keine Verehrung seines heiligsten Herzens könne ihm wahrhaft gefallen, so lange man nachläßig ist in Erfüllung seiner Standes- und Berufspflichten. Der erste und vorzüglichste Liebesdienst ist daher die größte Pünktlichkeit in den täglichen Obliegenheiten des christlichen Lebens und des einem Jeden eigenthümlichen Berufes.

2. Alle Vereinsglieder sollen den ersten Freitag eines jeden Monats besonders heiligen.

3. Der Verein kann aus so vielen Personen bestehen, als in eine Gebetgemeinschaft treten wollen.

4. Eines der Mitglieder leitet die monatliche Vertheilung der neun Dienste. Man nimmt eben so viele Zettel als Personen sind, und schreibt auf jeden einen Namen von den neun im Nachfolgenden

erklärten Uebungen oder Diensten des heiligsten Herzens. Am Donnerstag vor dem ersten Freitage eines jeden Monats zieht jedes Mitglied einen dieser Zettel, und hat dann vom ersten Freitag des Monats angefangen bis zum ersten Freitag des folgenden Monats dem erhaltenen Dienste mit allem Eifer nachzukommen.

5. Zieht ein Mitglied an einen andern Aufenthaltsort, so kann es dennoch immer im Vereine bleiben. Es nimmt am Ende des Monats den Dienst, welcher der Ordnung nach auf seinen zuletzt überkommenen Dienst folgt. Hatte es z. B. zur Zeit der Veränderung seines Aufenthaltes den Dienst des Bittenden, so übernimmt es nach Ablauf des Monats den Dienst des Eiferers, und nachdem es diesen einen Monat lang geübt hat, beginnt es mit dem ersten Dienste (des Beförderers) und fährt mit den übrigen die nächstfolgenden Monate fort. — Verdienstlich ist es übrigens, am neuen Aufenthaltsorte Andere zur

Bildung eines eigenen Vereins zu gewinnen.

6. Die einzelnen unten erklärten Dienste sind die Nachahmung des durch die neun Chöre der Engel ewig Gott und dem heiligsten Herzen dargebrachten Lobes und Dienstes, und ein jeder derselben ist deßhalb unter den Schutz eines dieser Chöre gestellt. Die selige Margaretha sagt, sie habe immer die größten Vortheile aus der Andacht zu den heil. Engeln gewonnen, indem sie ihre Liebesübungen mit denen Jener vereinigte, und dieselben bat, während der Nacht und wenn Geschäfte sie in Anspruch nahmen, auch an ihrer Statt dem heiligsten Herzen ihre Liebe zu erweisen.

7. Alle Mitglieder sollen einander täglich dem göttlichen Herzen anempfehlen, sie sollen öfters für einander eine heilige Communion oder einen Rosenkranz aufopfern mit der inbrünstigen Bitte, das heiligste Herz wolle Allen einen großen Zuwachs heiliger Liebe verleihen und in

Keinem von ihnen den Eifer für das liebenswürdigste Herz erkalten lassen.

8. Ist eines der Mitglieder gestorben, so sollen alle Uebrigen dafür beten, eine hl. Communion aufopfern, und wenn es möglich ist, mitsammen wenigstens eine hl. Messe lesen lassen.

9. Jedes Mitglied übernimmt mit seinem Dienste auch die Verehrung eines Monatheiligen, zu dessen Ehre es jeden Tag ein Vater unser, Ave und Ehre sei Gott u. s. w. betet.

Erster Dienst.

Der Beförderer der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu.

1. Wem dieser Dienst zukommt, dessen Aufgabe ist es, den ewigen Vater um Erleuchtung für Alle anzuflehen, daß von ihnen das heiligste Herz Jesu wahrhaft erkannt werde, und den hl. Geist zu bitten, daß er Aller Herzen zur vollkommenen Liebe zu demselben entflamme. Die allerseligste Jungfrau soll er um ihre mächtige Fürbitte anrufen, damit

Alle, welche zu ihrer Mutterliebe ihre Zuflucht nehmen, die Macht der Gnade dieses göttlichen Herzens an sich erfahren mögen. Er soll besonders von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags dem göttlichen Herzen seinen Dienst erweisen.

2. Sein tägliches Gebet ist:

Süßes Herz meines Jesu gib,
Daß ich immer mehr Dich lieb'.

O liebenswürdigster Jesus, bewirke durch Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, daß alle Menschen die unaussprechlichen Gnadenschätze Deines heiligsten Herzens erkennen, den betrügerischen Genüssen der Welt entsagen, und dafür anfangen, die über allen Begriff beseligenden Wonnen zu kosten, welche Du Jenen bereit hältst, die aufrichtig Dich lieben.

O geliebteste Mutter meines Jesus, seligste Jungfrau Maria! Dein allerreinstes Herz hat kein anderes Verlangen, als daß Dein göttlicher Sohn von allen Menschen erkannt und geliebt werde. Würdige Dich, mein schwaches Gebet,

mit diesem heiligsten Verlangen zu vereinigen und der allerheiligsten Dreifaltigkeit darzubringen. Gib nicht zu, daß meine Sünden und Fehler mich hindern, die Verherrlichung Deines allerheiligsten Herzens zu fördern, und einigen Ersatz Dir zu geben für die Bosheit Deiner Feinde, welche dieses göttliche Herz vernichtet, entehrt und durchbohrt sehen möchten.

3. Der Beförderer verehrt unter den Engeln des Himmels besonders diejenigen, welche in der hl. Schrift Throne[1]) genannt werden. Ihnen soll er sich und seine Andacht oft empfehlen und das Verlangen erwecken, dem göttlichen Herzen alle Ehre und Verherrlichung erweisen zu können, welche es von ihnen erhält.

4. Als seinen besonderen Schutzheiligen verehrt er den heil. Franz von Sales, diesen liebeerfüllten Eiferer für die Andacht zum Herzen Jesu.

5. Während des Tages verschließe

---

[1]) Col. 1, 16.

er sich oft in die hl. Seitenwunde des Herrn, und vereinige sich durch die lebendigsten Affekte der Liebe mit dem göttlichen Herzen. Einmal jeden Tag besuche er das allerheiligste Sakrament in der Kirche (kann dieß nicht geschehen, so versetze er sich geistiger Weise in dessen Gegenwart), und bete für alle seine Angehörigen, Hausgenossen und Vereinsmitglieder, das göttliche Herz wolle um seiner unendlichen Verdienste willen dieselben Alle seiner mildreichen Herrschaft unterwerfen und an einem Jeden derselben die Absichten seiner Liebe alle in Erfüllung gehen lassen. Zu diesem Zwecke bete er fünf „Ehre sei Gott dem Vater" u. s. w.

6. Vor dem Einschlafen bitte er die himmlischen Throne, in seinem Namen während der Nacht seinen Dienst beim heiligsten Herzen zu übernehmen.

7. Unter den christlichen Tugenden muß er besonders üben Eifer für Vermehrung der Liebe Jesu. Alle Untergebenen soll er zum Gebete und zur hl. Furcht und Liebe Gottes ermuntern;

kann er auf liebevolle und kluge Weise auch Andere für die Andacht zum heil. Herzen Jesu gewinnen oder darin bestärken, so soll er es sich angelegen sein lassen. Gegen Alle soll er recht liebevoll sein. Wer gerne fromm erscheint, aber ohne Liebe über Andere und mit Ungeduld und Leidenschaft zu Andern redet, wird nur Ursache geben, daß das fromme Leben geschmäht und verspottet wird.

8. Zum Lohne für eifrige Erfüllung alles Dessen, was der Dienst des Beförderers verlangt, will Christus, wie er in seinen Offenbarungen an die selige Margaretha verheißen hat, einen besonders reichen Antheil an seinen Verdiensten uns verleihen.

Zweiter Dienst.

Der Genugthuende für die Beleidigungen des heiligsten Herzens.

1. Die vorzüglichste Obliegenheit des Genugthuenden ist, mit tiefster Demut Gott Abbitte zu leisten für alle von den Menschen dem allerheiligsten Altarssakrament zugefügten Verunehrungen und

Unbilden. Ihm ist besonders die Zeit von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends zugewiesen.

2. Sein tägliches Gebet ist:

Süßes Herz meines Jesu u. s. w. (S. 28.)

Dein göttliches Herz, o mein Jesus, ist der kostbarste Schatz, zu welchem unser Vertrauen und unsere Liebe der Schlüssel ist. Verleihe uns, o gütigster Heiland, daß wir den unendlichen Werth desselben immer besser kennen lernen, und schenke uns eine so große Liebe zu Dir, daß uns Nichts mehr betrübe, als Dich von uns und Andern beleidigt zu sehen. O wir bitten Dich darum um Deiner zarten Liebe willen zu uns, in welcher Du Alles, was uns Gutes oder Böses von Andern begegnet, so ansiehst, als hätte man es Dir gethan.

Unbeflecktes Herz meiner liebsten Mutter Maria, um des schmerzvollen Mitleidens willen, das Du bei allen Leiden und Mißhandlungen Deines göttlichen Sohnes empfunden hast, erflehe uns heiligen Eifer, daß wir mit aller durch

Gottes Gnade uns möglichen Liebe dem heiligsten Herzen Jesu einen kleinen Ersatz darbieten können für alle unsere und der ganzen Welt Sünden, Undankbarkeit und Bosheit. Dies verlange, dies hoffe ich von Deiner mächtigen Fürbitte.

3. In Ausübung dieses Dienstes sind unsere himmlischen Genossen jene Engelchöre, welche den Namen „Gewalten"[1]) führen. Der Genugthuende soll sie recht oft bitten, sie mögen ihm helfen, Jesus Christus genugzuthun für alle die unwürdig gelesenen hl. Messen, — für alle Communionen, welche unwürdig oder wenigstens im Zustande der Kälte und der Gleichgiltigkeit sind empfangen worden und dieß sogar von Gott besonders geweihten Personen, für alle Untreue, wodurch das Herz Jesu von ihm selbst und von seinen Angehörigen und Hausgenossen jemals betrübt wurde, — für die Sünden der ganzen Welt.

4. Als seinen besonderen Schutzhei-

---

[1]) Col. 1, 16.

ligen verehrt er den heil. Ignatius Loyola, dessen einziges Bestreben es war, das Reich der Sünde auf Erden zu bekämpfen und Gottes Ehre in jeder möglichen Weise zu befördern.

5. Während des Tages verschließe er sich oft in den Sitz aller Liebe, in das heiligste Herz, und weil unfähig, Gott würdige Genugthuung zu leisten, opfere er das göttliche Herz selbst mit allen seinen unendlichen Verdiensten der göttlichen Majestät als Ersatz für so viele Sünden und Frevel auf. Einmal jeden Tag besuche er im Namen seiner ganzen Familie und aller Vereinsmitglieder das allerheiligste Sakrament in der Kirche (kann dieß nicht geschehen, so versetze er sich geistiger Weise in dessen Gegenwart), und verrichte eine kurze, aber demütige Abbitte vor dem göttlichen Herzen.

6. Mit besonderer Innigkeit leiste er diese seine Abbitte an jedem Freitage des Monats und am ersten Freitage im Monate obliege er mit doppeltem Eifer dem Dienste des allerheiligsten Herzens.

7. Vor dem Einschlafen bitte er die himmlischen Gewalten, in seinem Namen während der Nacht den Dienst der Genugthuung vor dem allerheiligsten Sakramente zu üben.

8. Die Tugendübung, welche der Genugthuende sich vorzüglich angelegen sein lassen muß, ist pünktliche Erfüllung seiner Berufs-Pflichten mit Verachtung aller menschlichen Rücksichten und Treue in den Uebungen der christlichen Frömmigkeit ohne alle Menschenfurcht.

9. Als Lohn für diesen Dienst dürfen wir sicher hoffen, daß der liebe Heiland uns mehr und mehr zum vollkommenen Erlasse der unseren Sünden noch gebührenden Strafen führen und uns seiner überaus trostreichen Erbarmungen theilhaftig machen werde.

Dritter Dienst.

Der Anbeter des heiligsten Herzens.

1. Pflicht des Anbeters ist es, zum Ersatze für die Gottesvergessenheit der Menschen, welche immer allgemeiner in

der Welt wird, oft die allerheiligste Dreifaltigkeit in tiefster Ehrfurcht anzubeten in Vereinigung mit der Anbetung, welche die heiligste Menschheit Jesu Christi ohne Unterlaß im göttlichen Sakramente dem himmlischen Vater darbringt. Er soll vorzüglich von 6 Uhr bis 9 Uhr Abends mit dem heiligsten Herzen sich vereinigen.

2. Er betet täglich:

Süßes Herz u. s. w. (S. 28.)

O mein Jesus, durch Dich allein erhält die göttliche Majestät eine würdige Anbetung. Ich vereinige mich mit meiner ganzen Seele mit den Anbetungeu, welche Du im Innersten Deines göttlichen Herzens Deinem himmlischen Vater weihest. Ich wünsche in meinem Glauben und meiner Liebe Alles vereinigen zu können, was Du selbst Deiner heiligsten Mutter Maria und Deinen Heiligen einflößtest, um Dich ewig ehren und verherrlichen zu können, wie Du es verdienst.

Unbeflecktes Herz Mariä, Du vortreffliches Gefäß der Andacht, o würdige Dich, mir zu helfen, daß ich ein wahrer

Anbeter Deines göttlichen Sohnes werde. Schließe alle meine Gebete in Deine heiligsten Gebete ein, und mit diesen vereiniget, bringe sie Deinem anbetungswürdigsten Jesus dar.

3. Er wiederhole während des Tages öfters mit heiliger Freude den Lobgesang der Seligen im Himmel: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige,“ und vereinige sich dabei besonders mit dem Engelchore der „Herrschaften“, welchen er sich auch oft beigesellt, um mit ihnen dem anbetungswürdigsten Herzen Jesu alles Gute, das auf der ganzen weiten Erde geschieht, aufzuopfern und seiner größeren Verherrlichung zu weihen.

4. Unter den Heiligen Gottes soll er besonders verehren den heil. Bonaventura, welcher in glühender Lirbe so oft dte Nacht vor dem Tabernakel anbetend zubrachte, und bei Anbruch des Tages sich kaum davon trennen konnte, und den hl. Franz Borgia.

5. Der Anbeter soll einmal des Tages das heiligste Sakrament besuchen

(oder wenn dieß nicht möglich ist, sich im Geiste vor dasselbe versetzen), und dabei beten für seine ganze Familie, für alle Vereinsmitglieder, für alle Priester und Klosterpersonen um den Geist der Andacht und des Eifers zur getreuen und gesegneten Erfüllung aller ihrer Standes- und Berufspflichten. Er bete mehrmals zu diesem Zwecke: „O göttliches Herz, das Du allein Gott wahrhaft und würdig liebest und anbetest, erbarme Dich unser.“

6. Vor dem Einschlafen bitte er die himmlischen Herrschaften, während der Nacht auch in seinem Namen den Dienst der Anbetung des heiligsten Herzens zu übernehmen.

7. Seine besondere Tugendübung ist tiefe Ehrerbietung in der Kirche. Er beobachte die möglichste innere Sammlung und äußere Ehrfurcht wegen der Gegenwart Jesu im allerheiligsten Sakramente. Pünktlichkeit, Treue und Eifer in den gewöhnlichen Andachtsübungen soll er für seine besondere Pflicht halten.

8. Als Lohn wird ihm zu Theil werden gnadenreiche Erhörung seiner Gebete in allen seinen Anliegen und besonderer Beistand zur treuen Nachfolge Jesu.

Vierter Dienst.

Der Liebende des heiligsten Herzens.

1. Der Zweck dieses Dienstes ist es, dem göttlichen Herzen durch innige, aufrichtige Liebe die Gleichgiltigkeit und Kälte so vieler Menschenherzen, selbst so vieler Gott geweihten Seelen, zu ersetzen.

2. Er betet täglich:

Süßes Herz u. s. w. (S. 28.)

O heiligstes Herz Jesu, Du göttlicher Herd jenes Liebesfeuers, das Du gekommen bist auf Erden zu entzünden, und von welchem Du so sehnlich verlangest, daß es in Allen entbrennen möge, o bewirke, daß unsere Herzen in so seliger Flamme sich verzehren. Ihr Engel des himmlischen Hofes, ich bitte und beschwöre euch, dem Urheber meines Lebens es zu sagen, wie ich verschmachte aus Liebe zu ihm.

O Maria, Mutter der schönen Liebe, die du der Welt die ewige Liebe geboren hast, ich werde Jesum nicht lieben können, wenn ich nicht Dich recht kindlich liebe. O laß mich Dich auf's Zärtlichste lieben, und lehre dann mich Deinen liebenswürdigsten Jesus lieben. Durch Deine Liebe — zu Jesu Liebe! Dieß ist das einzige Sehnen meines Herzens.

3. Zu Genossen seines Dienstes hat der Liebende den Engelchor der Seraphim, deren Leben nur Liebe Gottes ist. Er soll sie öfters unter Tags bitten, ihm Vermehrung seiner Liebe zu erflehen und seine schwachen Liebesbeweise mit ihrer flammenden Liebe zu vereinigen.

4. Seine besonderen Schutzheiligen sind der seraphische Vater, der hl. Vater Franziskus von Assisi, der vom Verlangen verzehrt wurde, Gott von Allen wahrhaft geliebt zu sehen, und voll Schmerz in seinen Liebesentzückungen oft ausrief: „Ach, die Liebe wird nicht geliebt! O liebet die Liebe!", und die hl. Theresia.

5. Nach dem Beispiele dieser Heiligen soll der Liebende oft am Tage das Verlangen erwecken, daß Gott von ihm und von Allen immer inniger geliebt werde, und das Andenken an das allerheiligste Sakrament öfters erneuern. Eine ganz besonders liebe Uebung soll ihm die oftmalige geistliche Communion sein.

6. Schon bei der Morgendacht flehe er zum heiligen Herzen, es möge das Feuer seiner Liebe anfachen in so vielen lauen und kalten Herzen, damit wir Alle in demselben entbrennen, und eines Tages in seinen Liebesflammen das Leben enden. Diese Bitte erneuere er während des Tages bei einem Besuche des Allerheiligsten. Ist ihm dieser nicht möglich, so versetze er sich im Geiste vor das heiligste Sakrament und bete dreimal: „O liebenswürdigstes Herz, wir bitten Dich, laß uns entzündet werden vom Feuer Deiner Liebe jetzt und für die ganze Ewigkeit.“

7. Vor dem Schlafengehen schließe er sein Herz mit Jesus im Tabernakel ein.

Während er sich zur Ruhe legt, spreche er: „Ich schlafe, aber mein Herz wacht in jenem meines geliebten Gottes.“ Ehe er sich dem Schlafe überläßt, bitte er die Seraphim, so lange er schläft, seine Stelle beim heiligsten Sakramente zu vertreten. So oft er erwacht, vereinige er sogleich sein Herz und seine ganze Seele mit diesen himmlischen, von Liebe entflammten Geistern. Beim Aufstehen danke er ihnen für alle während der Nacht in seinem Namen dem göttlichen Herzen dargebrachten Liebesopfer. Durch ihn soll also besonders die Zeit von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens dem Herzen Jesu geweiht sein.

8. Seine besondere Tugendübung ist die Treue der Braut, welche mit aller Glut ihrer reinsten Neigungen das Herz des Bräutigams sich gewinnt. Er wird also bemüht sein, auch in den kleinsten Dingen Jesu getreu zu bleiben, und jede, auch die kleinste Beleidigung seines geliebten Heilandes zu meiden.

9. Jesus wird am Liebenden als süßen

Lohn der Liebe die Verheißung erfüllen: „Ich liebe, die mich lieben." Er wird ihn auf seinem Lebenswege mit dem Uebermaße jener göttlichen, auf Erden erschienenen Liebe begleiten, ohne welche man nicht zum ewig beseligenden Besitze der göttlichen Liebe im Himmel gelangt.

Fünfter Dienst.

Der Schüler des heiligsten Herzens.

1. Die Obliegenheit des Schülers ist, die Lehren und Beispiele des göttlichen Herzens geistig zu erwägen, auf alle inneren Einsprechungen beim Gebete und beim Empfange der heiligen Sakramente mit größter Aufmerksamkeit zu achten, und mit aufrichtigem Verlangen des Herzens um die Gnade zu beten, daß Alle, besonders aber Jene, welche den Beruf haben, Andere zu lehren, seine göttliche Lehre recht erfassen und ihr niemals zuwiderhandeln. Vorzüglich soll er von 6 Uhr bis 9 Uhr Morgens gleich einem demütigen Schüler das heiligste Herz um sein Gnadenlicht anflehen.

2. Sein tägliches Gebet ist:
Süßes Herz u. s. w. (S. 28.)

O göttliches Herz, wie leicht und wie bald wird Jener in aller Wahrheit unterrichtet sein, welchem Du selbst Dich zum Lehrer machest! O belehre auch mich, liebenswürdigstes Herz, und nachdem Du mich gewürdiget hast, mich zu Deinem Schüler anzunehmen, so eröffne auch das Ohr meiner Seele, und mache sie gelehrig für Deine göttlichen Unterweisungen. Allen aber, welche der Wahrheit widerstehen, schenke wahre Bekehrung.

Heiligstes Herz Mariä, Du Sitz der Weisheit, Dir hat Jesus die tiefsten Geheimnisse seiner Heiligkeit und Liebe enthüllt. O erflehe auch mir die Erleuchtung des göttlichen Geistes in allen Anliegen meines Heiles und freudigen Gehorsam gegen dieselbe.

3. Seine himmlischen Genossen sind die Cherubim, welchen am tiefsten in die Geheimnisse Gottes zu schauen verliehen ist. Mit ihnen soll er sich oft vereinigen und sie bitten, sie möchten ihm

und allen Vereinsmitgliedern und allen Lehrern nnd Seelenführern reichen Antheil erflehen an den Strahlen und den Lichtströmen, welche vom Herzen Jesu ausgehen.

4. Sein Schutzheiliger ist der hl. Evangelist Johannes, welcher am Herzen Jesu ruhen durfte, und aus demselben das Licht der Wahrheit und das Feuer der Liebe in sein Herz aufnahm.

5. Er erneuere oft unter Tags das Andenken an das göttliche Herz, und gehe in dasselbe ein wie in eine göttliche Schule, in welcher man jene Wissenschaft der reinen Liebe lernt, die alles weltliche Wissen vergessen läßt. Gleich einem gelehrigen und lernbegierigen Schüler rufe er sich fleißig jene Belehrungen in's Gedächtniß, welche er im Gebete, in der Betrachtung, beim Empfange der hl. Sakramente u. dgl. als besonders nothwendig für seine Vervollkommnung erhalten hat.

6. Der Schüler soll auch jeden Tag einmal das allerheiligste Sakrament besuchen, oder kann dieß nicht geschehen,

sich im Geiste vor demselben anbetend niederwerfen, und inbrünstig dabei flehen, es möge der Geist der Weisheit und Gottesfurcht aus dem heiligsten Herzen ausgegossen werden über alle seine Angehörigen und Vereins-Mitglieder, über alle Lehrer und Seelsorger in der heiligen Kirche, über alle Jünger des Irrthums und Unglaubens, damit die Sonne der Wahrheit in alle Herzen immer mächtiger und heilwirkender eindringe. In dieser Meinung soll er beten den Lobgesang: „Komm Schöpfer, Geist u. s. w." (Veni Creator.)

7. Vor dem Einschlafen bitte er die Cherubim, in seinem Namen alle die ihm obliegenden Pflichten gegen das göttliche Herz die ganze Nacht hindurch zu übernehmen.

8. Die besondere Tugendübung des Schülers ist Geistessammlung, Stillschweigen, Meidung unnützer Reden. Wer unabgetödtet ist im Reden, wird die Einsprechungen der göttlichen Gnade nicht vernehmen, oder ihrer gar bald wieder

vergessen, und überhaupt wenig aufgelegt sein zu Uebungen der Frömmigkeit. „Je mehr man schweigt,“ sagt die selige Margaretha, „desto mehr wird man unterrichtet, und behält die großen Lehren seines anbetungswürdigen Meisters, die Lehren der Sanftmut und Demut.“

9. Der Lohn des Schülers wird sein außergewöhnliche Erleuchtung in allen Angelegenheiten seines Seelenheiles.

Sechster Dienst.

Das Opfer für das heiligste Herz.

1. Wem dieser Dienst zufällt, der nehme ihn an als eine Einladung des göttlichen Herzens Jesu, an dem Opfer thätigen Antheil zu nehmen, welches dasselbe ohne Unterlaß zur Versöhnung der göttlichen Gerechtigkeit für uns Sünder darbringt. Er soll vorzüglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags sich dem göttlichen Herzen aufopfern.

2. Er bete täglich:

Süßes Herz u. s. w. (S. 28.)

O heiligstes Herz, das Du auf un-

sern Altären Dich zum ewigen Liebesopfer machest, was wünschest, was verlangst Du anders, als Seelen, welche sich Dir zum Opfer bringen, um in ihnen Dein heiliges Opferleben fortzusetzen? Siehe mich hier, o Herr, vor Dir, nimm Besitz von mir, damit ich nur lebe als ein Opferlamm, das Dir geweiht und verzehrt ist in den Flammen Deiner Liebe, zur größeren Ehre Deines ewigen Vaters und zum Heile der Sünder. O himmlischer Vater, der Du mich erwählet hast zum beseeligenden Dienste des Opfers, nimm mich gnädig an zum Opfer durch das heiligste Herz Deines Eingebornen Sohnes, der sich für mich geopfert hat.

O Maria, Du nach Jesus das vollkommenste und angenehmste Opfer vor den Augen Gottes, siehe, als mein höchstes Glück und meine größte Ehre verlange ich es, Dir in Deiner gänzlichen Hinopferung mit Deinem gekreuzigten Jesus vollkommen nachfolgen zu können. Erflehe diese Gnade mir, Deinem armen Kinde.

3. Oft während des Tags soll er sich dem heiligsten Herzen Jesu zum Opfer anbieten, um Antheil zu nehmen an seinem Opferleben im allerheiligsten Sakramente, und mit einem andächtigen „Amen, es geschehe“, das Verlangen erwecken, es möge sein Herz dem göttlichen Herzen in seiner glühenden Liebe ganz und gar gleichförmig sein.

4. Er vereinige sich in diesem Verlangen mit dem Engelchore der himmlischen Kräfte[1]), damit sie ihm große Kraft zu vielen Gott wohlgefälligen Opfern erflehen, und seine Opfer vor den Thron Gottes bringen.

5. Sein Schutzheiliger ist der heil. Aloysius, dieses lebendige Brandopfer der Liebe zum allerheiligsten Sakramente.

6. Er unterlasse keinen Tag, wenn es möglich ist, den Altar zu besuchen, auf welchem die Liebe Jesum für uns geopfert hat und im heiligsten Sakramente als das für uns geschlachtete Lamm auf-

---

[1]) Röm. 8, 38. 1. Petr. 3, 23.

bewahrt hält. Dem heiligsten Herzen, welches ganz selbst sich opfert, soll er dabei auch ganz sich hinopfern, damit es über ihn nach seinem Wohlgefallen verfüge. Er bringe sein Opfer dem ewigen Vater zugleich mit dem des Herzens Jesu, besonders aber zur Zeit der heil. Messe und bei der hl. Communion, um desto leichter die göttliche Barmherzigkeit über die armen Sünder herabzuflehen.

7. Er opfere täglich Gott alle die heil. Messen, Communionen und guten Werke der ganzen katholischen Welt auf, und mache die Meinung, in dieselben eingeschlossen sein zu wollen, — und erneuere diese Meinung, wenn er zur heil. Messe oder zur heil. Wandlung läuten hört, und nicht selbst beiwohnen kann.

8. Er soll für jeden Tag ein besonderes gutes Werk sich vornehmen, als Opfergabe an das heiligste Herz Jesu, und namentlich jeden Freitag wahrhaft im Geiste des Opfers und inniger Liebe und Dankbarkeit gegen Jesus den Gekreuzigten verleben. — Für die Zeit der

Nacht bittet er die himmlischen Kräfte, in seinem Namen ihren Opferdienst fortzusetzen.

9. Seine besondere Tugendübung ist Geduld in allen Leiden und Beschwerden des Berufes und Standes, und Abtödtung. Letztere soll besonders darin bestehen, daß er der Neugierde und dem Vorwitze widerstehe, alle Neigungen seines Herzens recht bewache, und den Sinnen manche, obgleich erlaubte, Befriedigung, wonach sie verlangen, nicht gestatte. — Schon des Morgens soll er nachdenken, welche Gelegenheiten der Geduld und Abtödtung es unter Tags geben könne, und auf diese dann seine guten Vorsätze richten.

10. Sein Lohn wird sein, daß Jesus ihn tröstet und stärkt in allen seinen Leiden und Widerwärtigkeiten, und ihn durch diese und jedes gebrachte Opfer zu immer innigerer Vereinigung mit sich führt. Haben wir uns der göttlichen Liebe zum Opfer gebracht, o dann werden alle Schläge des Leidens, mögen sie auch noch

so schmerzlich sein, voll der Wonne für uns werden.

Siebenter Dienst.

Der getreue Diener des heiligsten Herzens.

1. Die Pflicht des getreuen Dieners ist, alle seine Ehre nur darin zu suchen, daß er jede seiner Handlungen auf die Ehre Gottes, auf den Dienst des heiligsten Herzens im allerheiligsten Sakramente beziehe.

2. Sein tägliches Gebet ist:

Süßes Herz u. s. w. (S. 28.)

Allmächtige Liebe meines Gottes, die Du die Fesseln gebrochen hast, welche mich ferne von Dir in Knechtschaft hielten, o wäre es mir doch gegeben, alle Jene mir nach und zu Dir hinzuziehen, welche gleich mir Dich verlassen haben! O könnte ich sie kosten lassen, gleichwie ich am Fuße Deiner Altäre sie genieße, die Wonnen dieses meines neuen Dienstes, zu dem Du mich angenommen hast, und der Alle so glücklich macht, welche ihm

sich ergeben! O geheimnißvolle Unterwerfung unter Jesus im Sakramente seiner Liebe! Ich weihe mich gänzlich Deiner Verehrung und dem Bemühen oder wenigstens dem Wunsche, alle Herzen für Dich zu gewinnen.

Heiligste Mutter Gottes, Du hast Dich mit aller Liebesglut Deines allerreinsten Herzens eine Magd des Herrn genannt. O bitte für mich, daß ich ein getreuer Diener Deines göttlichen Sohnes werde und alle Kraft meiner Seele und meines Leibes nur zu seinem heiligen Dienste verwende bis zum letzten Augenblicke meines Lebens.

3. Er erbittet sich zu seinen himmlischen Genossen im Dienste Jesu die Erzengel, damit er unter ihrem Schutze in Allem Gottes heiligsten Willen suche und vollziehe, gleichwie Gottes Willen zu thun ihre Seligkeit ist.

4. Sein Schutzheiliger ist der hl. Nährvater Joseph, der den seligen Beruf hatte, Jesu und Mariä in ihrem Erdenleben zu dienen.

5. Jede Stunde des Tags soll er neuerdings sich Jesu zum treuen Diener anbieten, und die gute Meinung erwecken: „Siehe, o Herr, ich will Dein sein (Ps. 115); Alles zu Deiner Ehre und Deinem Dienste, heiligstes Herz Jesu!“ Gottes heiligstem Willen und größerem Wohlgefallen soll er in allen Dingen vor seinem eigenen Willen den Vorzug geben.

6. Und weil aller Dienst des Herzens Jesu seinen Mittelpunkt in der hl. Communion hat, und es die größte Sehnsucht des heiligsten Herzens ist, unsern Seelen sich in der heiligen Communion mitzutheilen, so wird er täglich um die Vermehrung der würdigen heiligen Communionen beten.

7. Er soll womöglich täglich eine Besuchung des heiligsten Sakramentes machen, oder im Geiste sich in seine Gegenwart versetzen, und recht andächtig für sich, seine Angehörigen und Vereinsmitglieder und alle Gläubigen drei Vater unser, oder das „Pange lingua“ beten

um die Gnade, immer öfter, würdiger und gnadenreicher die heil. Sakramente empfangen zu können, und in dieser Meinung alle seine guten Werke Jesu aufopfern. Die hl. Erzengel soll er dabei anrufen, sie möchten ihn und Alle, so oft sie communiciren, selbst mit dem hochzeitlichen Kleide schmücken und dem göttlichen Bräutigam entgegenführen. — Er rufe dieselben vor dem Einschlafen noch an, während der Nacht auch in seinem Namen dem heiligsten Herzen zu dienen, und Alle, die am nächsten Morgen zu communiciren gedenken, darauf vorzubereiten.

8. Seine besondere Tugendübung soll sein, den göttlichen Gnadeneinsprechungen in Allem pünktlich zu folgen. Am Morgen schon soll er alle seine Gedanken, Worte und Werke Jesu anempfehlen, und ihn bitten, dieselben zu wahren Dienstleistungen gegen ihn werden zu lassen, und mit seinen heiligsten Eingebungen während des Tages ihm unablässig zu zeigen, was er in seinem heiligen Dienste verbessert wissen will.

9. Als Lohn wird dem getreuen Diener zu Theil wahrer Friede des Herzens im Leben und im Tode. Dem göttlichen Herzen dienen heißt herrschen, in diesem Dienste leben ist das einzig wahre Glück, in ihm zu sterben der einzige Wunsch der getreuen Seele.

Achter Dienst.

Der Bittende vor dem heiligsten Herzen.

1. Durchdrungen vom lebendigen Glauben und beseelt von unbegrenztem Vertrauen auf die Verdienste des heiligsten Herzens Jesu soll der Bittende dasselbe ohne Unterlaß dem ewigen Vater aufopfern, um seine überreichen Gnaden sowohl sich als allen Jenen zu erflehen, welche in irgend einer Gefahr des Leibes oder der Seele sich befinden. Namentlich hat er zu beten für Jene, welche im Todeskampfe liegen, und für die Seelen des Fegfeuers, und unter diesen besonders für Alle, welche in ihrem Leben zu den heiligsten Herzen Jesu und Mariä große Andacht getragen haben.

2. Sein tägliches Gebet ist folgendes:
Süßes Herz Jesu u. s. w. (S. 28.)

Höre, o göttliches Herz, auf das Flehen aller Nothleidenden und sei der Tröster aller Bedrängten und Betrübten, aller Deiner Gläubigen auf Erden und im Fegfeuer. Ist es ja stets Deine Freude gewesen, o Herz voll der Barmherzigkeit, zu verzeihen und Allen Gutes zu thun.

O mildreichste Mutter Maria, Du Trösterin der Betrübten, Du Hilfe der Christen, Dich hat die göttliche Barmherzigkeit zur Ausspenderin aller Gnaden gemacht. O vereinige mein armseliges Gebet mit Deiner Alles vermögenden Fürbitte, und sei unsere Zuflucht im Leben, unsere Hoffnung im Tode, und bitte für alle unsere im Fegfeuer leidenden Brüder und Schwestern.

3. Den Chor der heiligen Engel, besonders alle heiligen Schutzengel bitte er, daß sie ihm bei allen Obliegenheiten seines Dienstes zur Seite stehen, und ihn und Alle, für welche er beten

soll, unablässig dem göttlichen Herzen empfehlen.

4. Er verehre unter den Heiligen Gottes vorzüglich den hl. Stanislaus Kostka, welcher zum heiligsten Sakramente in jedem Anliegen sogleich seine Zuflucht nahm, und jederzeit von demselben wunderbaren Trost und himmlischen Beistand für sich und Andere erhielt.

5. In jeder Stunde des Tages und so oft er bei der Nacht aufwacht, vereinige er sich mit dem heiligsten Herzen Jesu, welches so voll zarter Liebe und Mitleidens ist. Diesen Geist der Liebe Jesu soll er immer in sich lebendig erhalten, und ihn recht oft neuerdings beleben durch die Erinnerung an irgend einen Zug der flammenden Liebe Jesu zu uns. Ganz besonders soll er aber bei seinen hl. Communionen und zur Zeit des Gebetes Gott anflehen, er möge seinen demütigen Fürbitten gnädiges Gehör schenken um dieses anbetungswürdigen Herzens willen, welches der einzige Gegenstand all seines Wohlgefallens ist.

6. Einmal täglich besuche er das allerheiligste Sakrament (oder kann dieß nicht sein, so stelle er sich geistiger Weise in dessen Gegenwart), und empfehle in das göttliche Sakrament alle die ihm obliegenden Bitten mit einem andächtigen Vater unser; er lege alle seine guten Werke im Tabernakel nieder, und wende einen Theil derselben den Seelen im Fegfeuer zu.

7. Vor dem Einschlafen lege er für die Zeit der Nacht seinen Dienst in die Hände der heiligen Engel.

8. Die besondere Tugendübung des Bittenden sei Liebe des Nächsten in Gesinnung, Wort und Werk, Demut, ohne welche wir den Nächsten nicht lieben können, und unsere Gebete keine Erhörung verdienen. Er suche wenigstens fünfmal des Tages einen Akt dieser Tugenden zu üben.

9. Da der Liebe alle Verheißungen gegeben sind, so kann der Bittende, welcher mit Eifer die Liebespflicht der Fürbitte erfüllt, des höchsten Lohnes gewiß

sein. Besonders wird er in der Todesstunde und im Fegfeuer die göttliche Hilfe erfahren.

Jede Gnade kommt uns zu durch Jesus Christus und quillt aus seinem heiligen Herzen wie aus einem unerschöpflichen Borne. Dieses heiligste Herz steht Allen offen. Laßt uns daher mit Zuversicht in dasselbe eingehen als in das Heiligthum der Gottheit. Bringen wir unsere demütigen Bitten Gott dar, vereiniget mit denen Jesu Christi, und es ist nicht anders möglich, als daß sie wohlgefällig von ihm aufgenommen werden.

Neunter Dienst.

Der Eiferer für Jesu heiligstes Herz.

1. Der Eifer für das göttliche Herz zeigt sich besonders durch Eifer für das Seelenheil Anderer. Die Hauptsorge des Eiferers wird also sein: Gebet um die Vervollkommnung seiner Mitbrüder.

2. Er verrichtet andächtig folgendes Gebet:

Süßes Herz u. s. w. (S. 28.)

O heiliges Herz Jesu, das Du uns eben so sehr liebest, als Du in Dir selbst liebenswürdig bist, o wann wird es geschehen, daß ich Dich von Allen glühend geliebt sehe? O könnte ich überall offenbar machen die Wunder Deiner Liebe, und treue Gegenliebe von allen Herzen Dir verschaffen.

O Mutter Maria, die Du in Deinem glühenden Eifer für das Heil der Seelen Deinen geliebtesten Sohn selbst neben dem Kreuze stehend hingeopfert hast, erflehe auch mir einen täglich wachsenden Eifer für mein und Anderer Heil, und vereinige gnädig mein geringes Bemühen für die Ehre des heiligsten Herzens Jesu mit Deinem heiligsten Seeleneifer, damit es Gott wohlgefällig und seines Segens würdig werde.

3. Er soll täglich die neun Chöre der himmlischen Geister verehren, damit sie alle die kleinen Dienste der Mitglieder dieses Vereins zum heiligsten Herzen Jesu in ihre himmlischen Dienste einschließen, und durch diese die Mängel Jener ersetzen

mögen. Besonders aber verehre er den Chor der Fürstenthümer, um durch ihre Vermittlung zu erwirken, daß das heiligste Herz Jesu in allen Ländern und an allen Orten erkannt werde, und daß es zu seiner Liebe führe die große Zahl der Götzendiener und Ungläubigen, welche es nicht erkennen, und so viele Christen, welche ihm die gebührende Anbetung versagen.

4. Diese nämlichen Gebete seien der Gegenstand seiner Andacht bei der täglichen Besuchung des Allerheiligsten, und um ihrer Erhörung sich um so mehr zu versichern, trage er sie mit aller Inbrunst auch bei der wirklichen oder geistlichen Communion dem göttlichen Herzen vor. Bei der Anbetung des Allerheiligsten (oder wenn er nicht in die Kirche kommen kann, zu Hause mit lebendigem Andenken an Jesus im Tabernakel) spreche er neunmal das „Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.“, um das göttliche Herz zu ehren in Vereinigung mit den neun Engelchören, die es unsichtbar anbeten.

5. Als seinen Schutzheiligen verehre er den heil. Franz Xaver, welcher für die Ehre des göttlichen Herzens und das Heil der Seelen Alles that, was der heiligste Eifer durch Predigt, Beispiele, Wissenschaft, Gabe der Sprachen und Wunder wirken kann.

6. Zu jeder Stunde des Tages soll er das anbetungswürdige Herz zu ehren suchen durch eine fromme Erhebung des Herzens zu ihm und durch die Sehnsucht, seiner Liebe Ersatz geben zu können für alle Mängel und Nachlässigkeiten, welche etwa die Vereinsmitglieder in getreuer Erfüllung ihrer Obliegenheiten sich haben zu Schulden kommen lassen.

7. Vor dem Einschlafen bitte erst die Chöre der himmlischen Geister, auch in seinem Namen während der Nacht das heiligste Herz zu loben und zu preisen und der Menschen Herzen ihm zu gewinnen.

8. Die besondere Tugendübung des Eiferers besteht darin, mit heiligem Eifer und Klugheit bei jeder Gelegenheit nach

Kräften alle Beleidigungen des hl. Herzens Jesu zu verhüten, und durch Wort und Beispiel die Liebe zu diesem anbetungswürdigen Herzen auch Andern einzuflößen.

9. Unser Herr, sagt die ehrwürdige Margaretha, bewahrt dem Eiferer unermeßliche Schätze der Gnade auf, und sein Name wird seinem göttlichen Herzen eingeschrieben sein, um ewig nicht mehr ausgelöscht zu werden.

Das Herz Jesu hat stets nur Eifer für die Ehre seines himmlischen Vaters geathmet, und verlangt hierin unsere Nachahmung. Wo kein Eifer ist, sagt der hl. Augustin, fehlt die Liebe.

IV. Rosenkranz des Apostolats.

Die Mitglieder des Apostolats vertheilen jeden Monat die 15 Rosenkranz-Geheimnisse unter sich und beten dieselben in den hier folgenden Meinungen:

Freudenreiche Geheimnisse.

1. Geh. **Für den hl. Vater und**

das kathol. Priesterthum. Schutzheilige: Hl. Michael und hl. Petrus.

2. Geh. **Für die Missionäre.** Schutzheilige: Hl. Erzengel Gabriel und hl. Apostel Paulus.

3. Geh. **Für die Gerechten um Beharrlichkeit.** Schutzheilige: Hl. Erzengel Raphael und hl. Ap. Andreas.

4. Geh. **Für die Sünder um Bekehrung.** Schutzheilige: Chor der Seraphim und hl. Ap. Jakobus der Aeltere.

5. Geh. **Für die Lauen und Trägen um Erleuchtung und Eifer.** Schutzheilige: Chor der Cherubim und heil. Ap. Johannes.

Schmerzhafte Geheimnisse.

1. Geh. **Für die Ungläubigen.** Schutzheilige: Chor der Kräfte und heil. Ap. Thomas.

2. Geh. **Für die Irrgläubigen.** Schutzheilige: Chor der Mächte und heil. Ap. Thomas d. Jüngere.

3. Geh. **Für die Schismatiker.** Schutzheilige: Chor der Fürstenthümer und hl. Ap. Philippus.

4. Geh. **Für China und Japan.** Schutzheilige: Chor der Herrschaften und hl. Ap. Bartholomäus.

5. Geh. **Für die Heiden in Indien.** Schutzheilige: Chor der Throne und hl. Ap. Matthäus.

Glorreiche Geheimnisse.

1. Geh. **Für die Juden und Türken.** Schutzheilige: Chor der Erzengel und hl. Ap. Simon.

2. Geh. **Für die Neger.** Chor der Engel und hl. Ap. Thadäus.

3. Geh. **Für die Wilden in Amerika und Australien.** Schutzheilige: Die hl. Schutzengel und hl. Ap. Mathias.

4. Geh. **Für die Sterbenden.** Schutzheilige: Der hl. Nährvater Joseph und hl. Ap. Barnabas.

5. Geh. **Für die armen Seelen im Fegfeuer.** Schutzheilige: Die Schutzengel jener Seelen und die hl. Theresia.

V. Verein der Sühnungs-Communion.

1. Dieser besteht aus Abtheilungen von je 7 Mitgliedern der Erzbruderschaft des göttlichen Herzens, welche die sieben Wochentage oder 30 Mitgliedern, welche die 30 Monatstage unter sich vertheilen, um an dem einem jeden Einzelnen bestimmten Tage die hl. Communion zur Sühne für die Jesus zugefügten Unbilden zu empfangen. An der Spitze jeder Abtheilung steht ein Beförderer, welcher das Verzeichniß der Theilnehmer und der sie treffenden Tage führt.

2. Mit der hl. Communion ist ein vollkommener Ablaß (unter den gewöhnlichen Bedingungen des Kirchenbesuches) verbunden, der, im Falle ein oder das andere Mitglied seine Communion unterläßt, für die übrigen nicht verloren geht. Er kann von jeder Person nur einmal in der Woche oder im Monate gewonnen werden.

3. Ordenspersonen können eine ihrer

gewöhnlichen gemeinsamen wöchentlichen oder monatlichen Communionen in der Meinung des Vereines aufopfern. Gläubige, welche nur am Sonntage communiciren, können für jeden Sonntag oder einen bestimmten Sonntag im Monate in das Verzeichniß eingetragen werden, ohne daß man sie in die Wochen- oder Monatsvereine einreiht.

4. Ist man am bestimmten Tage zu communiciren verhindert, so wählt man einen andern, wo möglich noch in derselben Woche oder demselben Monat.

5. Zu wünschen ist, daß alle Mitglieder am ersten Sonntag oder Freitag des Monats gemeinsam communiciren.

6. Mittelpunkt des gesammten Vereins ist das Kloster der Heimsuchung in Paray le Monial, Diözese Autun, in welchem die selige Margaretha Alacoque gestorben ist.

Litanei der Sühnung.

(Vom ehrw. P. Crasset.)

Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, erbarme Dich unser!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Hostie, dargebracht für das Heil der Sünder,
Heilige Hostie, erniedrigt auf dem Altare für uns und durch uns,
Heilige Hostie, verachtet von den lauen Christen,
Heilige Hostie, Zielscheibe des Widerspruches,
Heilige Hostie, so oft preisgegeben den Juden und Irrgläubigen,
Heilige Hostie, entweiht von Gotteslästerern,
Heilige Hostie, Brod der Engel, den Thieren vorgeworfen,
Heilige Hostie, schmachvoll in den Koth geschleudert,

---

*) Erbarme Dich unser!

Heilige Hostie, vernachlässigt und verlassen in unseren Kirchen,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Für die grenzenlose Verachtung dieses unbegreiflich wunderbaren Sakramentes, nimm unser Flehen als Sühne an!
Für alle unwürdigen Communionen,*)
Für alle Unehrerbietigkeit schlechter Christen,
Für alle Entweihung Deines Heiligthums,
Für Raub und Verunehrung Deiner heiligen Gefäße,
Für alle Lästerungen ruchloser Menschen,
Für die Halsstarrigkeit und Untreue der Irrgläubigen,
Für alle sündhaften Reden innerhalb Deiner heiligen Tempel,
Für die Entheiliger Deiner Kirche, die daraus eine Stätte ihrer sakrilegischen Frevel gemacht haben,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in den Herzen aller Gläubigen

---

*) Nimm unser Flehen als Sühne an!

die Andacht und Verehrung gegen dieses wunderbare Geheimniß erhalten und mehren wollest,*)
Daß Du auch die Irrgläubigen zu der Erkenntniß dieses Sakramentes Deiner Liebe führen wollest,
Daß Du uns die Gnade schenken wollest, durch innigere und überströmendere Liebe zu Dir deren Haß zu ersetzen,
Daß Du die Beleidigungen Derer, die Dich schmähen, vielmehr auf uns fallen lassen wollest,
Daß Du unsere reumütige Abbitte barmherzig annehmen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Du reine Hostie, erhöre uns!
Du heilige Hostie, erhöre uus!
Du makellose Hostie, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c., erhöre uns, o Herr!

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes 2c., erbarme Dich unser, o Herr!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du 2c.

℣. Sieh an, o Herr, unsere Betrübniß!

℟. Und verherrliche Deinen heiligen Namen!

℣ Herr erhöre unser Gebet

℟ Und laß unser Rufen zu Dir kommen!

O Herr Jesu Christe! der Du in Deinem wunderbaren Sakramente bis an's Ende der Zeiten unter uns wohnen willst, um Deinem himmlischen Vater durch das Gedächtniß Deines heiligen Leidens und Sterbens eine immerwährende Huldigung darzubringen und uns als Speise des ewigen Lebens zu dienen: verleihe uns die Gnade, daß wir die zahllosen Beleidigungen, welche Dir in diesem anbetungswürdigen Sakramente zugefügt werden, sowie die Menge der Frevel, welche die Gottlosen, Irrgläu-

bigen, und pflichtvergessenen Kinder der heiligen Kirche selbst täglich gegen Dich verüben, mit wahrem Reueschmerze aus ganzer Seele beweinen; entzünde uns mit einem brennenden Eifer, Dir nach Kräften genug zu thun für alle diese Schmach und Beschimpfung, welcher Du Dich in dem Uebermaße Deiner Erbarmung lieber aussetzen, als uns die Gnade Deiner Gegenwart auf unseren Altären entziehen wolltest. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VI. Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesu.

Die Gott liebenden Seelen fühlen sich mächtig angezogen durch die Liebe des guten Hirten, welcher Tag und Nacht Wache hält über seine Schäflein, und auch die verirrten Schafe keinen Augenblick außer Augen verliert. „Auf der Warte

des Herrn stand ich immerfort am Tage und auf meiner Wache ganze Nächte.“ (Js. 21, 8.) — Je mehr sie ihn aber lieben, desto schmerzlicher werden sie berührt von der Klage des verkannten, verlassenen, verachteten Jesus: Mein Herz ist gewärtig der Schmach und des Elends. Ich erwarte, ob einer mit mir trauere, und es ist Keiner; ob einer mich tröste, und ich finde Keinen.“ (Ps. 68, 21.)

Die Liebe und Dankbarkeit gegen das Herz Jesu und das Mitleiden mit ihm haben viele fromme Seelen veranlaßt, einen Verein unter sich zu bilden, dessen Aufgabe ist, jede Stunde durch eines der Mitglieder die Wache des guten Hirten theilen zu lassen.

Zu der ihm bestimmten Stunde verfügt sich der Ehrenwächter im Geist vor den Tabernakel und weihet dem göttlichen Herzen all sein Denken, Reden, Handeln und Leiden, sowie das aufrichtige Verlangen, ihm Ersatz zu leisten für den Undank der Welt. Man hat während dieser Stunde seine sonstigen berufsmäs-

sigen Beschäftigungen keineswegs zu unterbrechen, sondern nur zu sorgen, daß dieselben im Geiste der Liebe Gottes und in möglichst vollkommener Weise verrichtet werden. Für jede Stunde ist zugleich vorgeschrieben, sich zu vereinigen mit jenen reinen Liebesopfern, welche von den Heiligen dem Lamme Gottes dargebracht werden, und zwar:

von 12—1 Uhr mit der seligsten Jungfrau,
„ 1—2 „ „ dem hl. Joseph,
„ 2—3 „ „ den Gerechten auf Erden,
„ 3—4 „ „ den Seraphim des Himmels,
„ 4—5 „ „ den Cherubim,
„ 5—6 „ „ „ Thronen,
„ 6—7 „ „ „ Herrschaften,
„ 7—8 „ „ „ Kräften,
„ 8—9 „ „ „ Mächten,
„ 9—10 „ „ „ Fürstenthümern,
„ 10—11 „ „ „ Erzengeln,
„ 11—12 „ „ „ Engeln des Himmels.

Man kann sich bei dieser frommen Uebung des folgenden Gebetes bedienen:

O Herr Jesu Christe, mein liebreicher Heiland! Ich opfere Dir auf diese Stunde, und ich verlange während derselben in Vereinigung mit (z. B.) den hl. Engeln, Dich in besonderer Weise zu lieben, zu loben und zu verherrlichen, und Deinem göttlichen Herzen genugzuthun.

Nimm deßhalb an alle meine Gedanken, Worte, Handlungen und Leiden, nimm an mein Herz, welches ich Dir gänzlich übergebe, und lasse es zum Brandopfer werden im Feuer Deiner reinsten Liebe. Amen.

VII. Verein der ewigen Anbetung.

Die Mitglieder der Herz-Jesu-Bruderschaft in Livorno vereinigten sich zu frommen Uebungen, welche sie der Art unter sich vertheilten, daß sie eine immerwährende Anbetung des göttlichen Herzens

bilden, und erhielten für dieselben im Jahre 1825 vom hl. Stuhle bestimmte Ablässe. Papst Leo XII. dehnte diese Ablässe am 18. Februar 1826 auf alle Vereine ewiger Anbetung aus, welche irgendwo von Mitgliedern der Herz-Jesu-Bruderschaft geschlossen werden. Wer an den ihm zur Erfüllung seiner Vereins-Obliegenheiten bestimmten Tagen die heiligen Sakramente empfängt, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht und dort nach der Meinung des heil. Vaters betet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß, der auch den armen Seelen zuwendbar ist. An den erwähnten Communiontagen soll man auch seine heiligen Taufgelübde und sonstigen guten Vorsätze erneuern.

VIII. Bruderschaft zu Ehren U. L. Frau vom heil. Herzen.

Diese wurde in neuester Zeit in Frankreich errichtet, und vom hl. Stuhle approbirt. Ihr Zweck ist, durch die Fürsprache der allerseligsten mit dem Herzen

Jesu innigst vereinigten Jungfrau Maria die Gnaden des göttlichen Herzens in allen Anliegen zu erflehen.

Jeden Donnerstag wird eine heil. Messe gelesen für die lebenden Mitglieder, — und an jedem ersten Donnerstage eines Monats für die verstorbenen.

Die zur Anzeige gebrachten Anliegen werden dem Gebete empfohlen, und opfern hiefür die Mitglieder täglich am Morgen die Gebete und guten Werke des Tages auf.

Jedes Mitglied betet des Morgens und Abends: „Unsere Liebe Frau vom heiligsten Herzen, bitte für uns!" (100 Tage Ablaß.)

Das Patrocinium der Bruderschaft fällt auf den 31. Mai.

Andere Hauptfeste des Vereins sind: Beschneidung und Erscheinung des Herrn, Reinigung, Verkündigung, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt und unbefleckte Empfängniß Mariä, Weihnachtsfest, Herz-Jesu-Fest, Fest des heil. Johannes Evang., des heil. Bernhard, des heil. Augustin und des hl. Franz v. Sales.

Man kann die Namen anderer Personen, die einem nahe stehen, ohne ihr Vorwissen einschreiben lassen, um sie besonders unter den mächtigen Schutz Unserer Lieben Frau vom heiligsten Herzen zu stellen.

Alle Katholiken jeden Alters, jeden Geschlechtes und jeder Nation können an diesem Vereine Theil nehmen.

Das Memorare zu Unserer Lieben Frau vom heiligsten Herzen.

Gedenke, Unsere Liebe Frau vom heiligsten Herzen, deiner unbegrenzten Macht, die du über das Herz deines anbetungswürdigen Sohnes besitzest. Voll Vertrauen auf deine Verdienste komme ich deinen Schutz anzuflehen. O Maria, die du Alles vermagst über das Herz Jesu, über dieses Herz, das die unerschöpfliche Quelle aller Gnaden ist, und das du nach Belieben uns erschließen kannst, damit es über die Menschen seine Schätze der Liebe und Barmherzigkeit, des Lichtes und des Heiles herabkommen

lasse, gewähre mir, ich bitte dich, die Gnade, um die ich inständig flehe. . . . Nein, du kannst mich nicht zurückweisen, und weil du meine Mutter bist, o Unsere Liebe Frau vom heiligsten Herzen! so nimm meine Bitte gnädig auf und würdige mich der Erhörung. Amen.

Zweiter Abschnitt.

Andachtsübungen zu Ehren des göttlichen Herzens, welche mit den armen Seelen zuwendbaren Ablässen versehen sind.

Der hl. Stuhl verlieh allen Gläubigen am Herz-Jesu-Feste einen vollkommenen Ablaß unter der Bedingung des Empfanges der hl. Sakramente und Besuches einer Kirche oder Kapelle, worin das Fest gefeiert wird; (Pius VII. 7. Juli 1815); — ebenso für Abhaltung der von P. Borgo verfaßten neuntägigen Andacht zum Herzen Jesu nach Empfang der heil. Sakramente und Gebet in der Meinung des heil. Vaters, sowie einen Ablaß von 300 Tagen für jeden der neun Tage; (Pius VII. 15. März 1809 und 13. Jan. 1818); — sodann einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadra-

genen für jeden reumütigen und andächtigen Besuch eines zu öffentlicher Verehrung ausgesetzten Herz-Jesu-Bildes, wobei man nach der Meinung der Kirche längere Zeit betet; (Pius VI. 2. Jan. 1799).

Ablässe sind ferner verliehen auf folgende Gebete:

1. Aufopferung.

Ich N. N. schenke Dir, liebster Jesus, um Dir meine Dankbarkeit zu bezeigen und alle meine Untreue gut zu machen, mein Herz, und weihe mich Dir ganz und inniglich, indem ich Dir mit Deinem Beistande verspreche, nicht mehr zu sündigen.

(Vollkommener Ablaß einmal im Monat, wenn man Obiges täglich vor einem Herz-Jesu-Bilde betet, nach Empfange der hl. Sakramente und Gebet in der Meinung der Kirche, und von 100 Tagen, einmal des Tages zu gewinnen. Pius VII. 9. Juni 1807 und 26. Sept. 1817.)

2. Danksagung für die vorzüglichsten Liebeswerke des heiligsten Herzens.

(Ablaß von 300 Tagen, einmal des Tages zu gewinnen; vollkommener einmal des Monats nach täglicher Verrichtung dieser

Gebete unter Bedingung des Empfanges der hl. Sakramente und Gebetes in der Meinung der Kirche. Pius VII. 12. Februar 1808.)

1. Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt."

Ewiges Wort, welches Du uns zu Liebe die menschliche Natur annahmst, wir werfen uns demütigst zu Deinen Füßen hin, und beten Dich in tiefster Ehrfurcht unserer Seelen an; und um unsern Undank gegen eine so große Wohlthat wieder gut zu machen, vereinigen wir uns mit den Herzen aller Jener, die Dich lieben, und weihen Dir hiemit unsern demütigsten und zärtlichsten Dank. Ergriffen von so außerordentlicher Herablassung, Güte und Liebenswürdigkeit, die wir an Deinem göttlichen Herzen wahrnehmen, flehen wir Dich um Deine Gnade an, damit wir diese Tugenden, die Dir so werth sind, nachahmen mögen.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott 2c.)

2. „Er wurde für uns gekreu-

ziget, hat unter Pontius Pilatus gelitten, und wurde begraben."

Jesus, unser liebenswürdigster Erlöser, wir werfen uns demütigst zu Deinen Füßen hin, und beten Dich in tiefster Ehrfurcht unserer Seele an; und um Dir ein Zeugniß unserer aufrichtigen Reue über unsere Unempfindlichkeit gegen alle Dir zugefügten Unbilden und Peinen, die Dein liebenswürdiges Herz bei Deinem schmerzhaften Leiden und Sterben erdulden wollte, zu geben, vereinigen wir uns mit den Herzen aller Jener, welche Dich lieben, um Dir aus dem Innersten unserer Seele zu danken. Wir bewundern die namenlose Geduld und Großmut Deines göttlichen Herzens, und bitten Dich, unser mit jenem Geiste der christlichen Abtödtung zu erfüllen, welcher uns bewege, die Leiden mutig auf uns zu nehmen und unsern größten Trost und unsern Ruhm in Dein heiliges Kreuz zu setzen.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott rc.)

3. „Du hast ihnen das Brod

des Himmels dargereicht, welches alle Lieblichkeit in sich enthält."

O Jesu, der Du von Liebe gegen uns brennest, wir werfen uns demütigst zu Deinen Füßen hin und beten Dich an in tiefster Ehrfurcht unserer Seele; und zur Genugthuung der Unbilden, welche Dein göttliches Herz täglich in dem allerheiligsten Altarssakramente erfahren muß, vereinigen wir uns mit den Herzen aller Jener, die Dich wahrhaft lieben, und Dir den zärtlichsten Dank erstatten. Mit inniger Liebe sehen wir in Deinem göttlichen Herzen diese überaus mächtige Flamme Deiner Liebe zum ewigen Vater, und bitten Dich, daß auch unsere Herzen mit einer feurigen Liebe zu Dir und unserem Nächsten entzünden mögest.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott 2c.)

Endlich, o liebenswürdigster Jesu, bitten wir Dich durch die Süßigkeit Deines göttlichen Herzens, daß Du die Sünder bekehren, die Betrübten trösten, den Ster-

benden beistehen, und die armen Seelen aus dem Fegfeuer erlösen wollest. Vereinige unsere Herzen durch das Band Deiner Liebe und des wahren Friedens, bewahre uns vor dem unvorhergesehenen Tode, und gib, daß wir einst getröstet und selig abscheiden. Amen.

V. O Herz Jesu! brennend von Liebe zu uns.

R. Entflamme unser Herz zur Liebe zu Dir!

Gebet.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, gleichwie wir in dem heiligsten Herzen Deines geliebten Sohnes uns rühmen, und seiner uns erwiesenen vorzüglichen Liebeswerke eingedenk sind, uns, wie an ihrer Spendung eben so an ihren Früchten erfreuen mögen. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O göttliches Herz meines Jesu, ich bete Dich an aus allen Kräften meiner Seele, und opfere sie Dir für immer auf mit allen meinen Gedanken, Worten,

Werken und meinem ganzen Sein und Leben. Mein ganzes Sehnen und Streben ist es, so viel an mir liegt, Dir die nämliche Anbetung, Liebe und Verehrung weihen zu können, welche Du dem ewigen Vater erweisest. Ich bitte Dich, sei Du die Genugthuung für meine Fehler, der Beschützer meines Lebens und meine Zuflucht in der Stunde des Todes. Bewege mein Herz durch die Seufzer und die Bitterkeit, womit Du die ganze Zeit Deines sterblichen Lebens erfüllt warst, zur wahren Reue über meine Sünden, zur Verachtung der irdischen Dinge, zu einem feurigen Verlangen nach der ewigen Seligkeit, zu einem lebhaften Vertrauen auf Deine unendlichen Verdienste, und laß mich bis an's Ende in Deiner Gnade verharren.

O Herz Jesu, voll der Liebe! Diese demütigen Bitten opfere ich Dir für mich und für alle Jene auf, welche im Geiste mit mir vereiniget sind, Dich anzubeten. Würdige Dich durch Deine unendliche Güte, sie anzunehmen und besonders für

Denjenigen zu gewähren, welcher der Erste von uns dieß sterbliche Leben verlassen wird. Süßestes Herz meines Erlösers, gieße über diesen in seiner Todesangst Deine innerlichen Tröstungen aus, verschließe ihn in Deine heiligen Wunden, reinige ihn in diesem Opfer der Liebe von allen Schlacken der Sünde, damit Du ihm den Eingang zu Deiner Glorie gestatten könnest, wo er bei Dir ein Fürbitter für uns Alle werde, die wir noch hier in der Verbannung leben. Heiligstes Herz meines liebenswürdigsten Jesus! ich verlange, diesen Akt der Anbetung und diese Gebete sowohl für mich elenden Sünder, als für alle Mitglieder dieser Andacht alle Augenblicke meines Lebens zu erneuern und bis zum letzten Athemzuge Dir zu weihen. Ich empfehle Dir, o mein Jesu, die heiligste Kirche, Deine geliebte Braut, unsere wahre Mutter, die Seelen, welche in Gerechtigkeit leben, alle unglücklichen Sünder, die Betrübten, die Sterbenden und alle Menschen insgesammt. Lasse nicht zu, daß Dein für sie ver-

gossenes Blut an ihnen verloren sei, und würdige dich, dieses Gebet zur Hilfe der leidenden Seelen im Fegfeuer anzunehmen, vorzüglich derjenigen, welche in ihrem Leben sich mit Andacht Deiner Anbetung ergeben haben.

Liebenswürdigstes Herz Mariä, das unter allen Herzen der Geschöpfe das reinste und übervoll ist von Liebe gegen das Herz Jesu, und zugleich das mitleidigste gegen uns arme Sünder, erbitte uns bei dem Herzen Jesu, unsers Erlösers, jene Gnaden, um welche wir bei Dir ansuchen. Mutter der Barmherzigkeit! ein einziger Liebesstrahl, eine einzige Regung Deines flammenden Herzens zum Herzen Jesu, Deines göttlichen Sohnes, kann uns den vollkommensten Trost verleihen. O erzeige uns diese Huld, und das göttliche Herz Jesu wird durch die kindliche Liebe, die es allezeit für Dich hatte und haben wird, gewiß nicht säumen, uns zu erhören. Amen.

* * *

Wer dem Herzen Jesu für seine Liebe

wahren Dank bringen will, wende sich zu Maria, damit sie in seinem Namen ihm Dank erstatte, und sein Herz an ihrem Mitleidsgefühle gegen Jesus Theil nehmen lasse. Man gewinnt einmal des Tages 300 Tage Ablaß, wenn man 7 Ave Maria betet und bei jedem beifügt:

Heil'ge Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke mächtig mir in's Herz.

(1. Dez. 1815.)

Schmerzhaftes Ave. Gegrüßet seist Du, Herz Mariä, voll der Schmerzen. Der Gekreuzigte ist mit Dir; Du bist betrübt über alle Herzen und betrübt ist das Herz Deines Jesus. O schmerzvollstes Herz Mariä, bitte für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

3. Gebetkränzlein zum Herzen Jesu.

(Dieselben Abläße, wie für das vorhergehende Gebet S. 77. Nr. 2. Pius VII. 20. März 1845 und 26. Sept. 1817.)

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir beizustehen! — Die Ehre sei Gott u. s. w.

1. Mein liebenswürdigster Jesus! wenn ich die Güte Deines Herzen betrachte und sehe, wie voll es von Mitleiden und Zärtlichkeit gegen die Sünder ist, so frohlocket mein Herz und wird mit der Zuversicht erfüllt, von Dir gnädig aufgenommen zu werden. Ach mein Gott! wie vielfältig sind meine begangenen Sünden! aber gleich dem Petrus und der reumüthigen Magdalena beweine ich sie schmerzlich, und verabscheue sie, weil sie eine Beleidigung Deiner unendlichen Güte, meines höchsten Gutes sind. O schenke mir vollkommene Verzeihung, oder aber laß mich eher sterben, als Dich wieder beleidigen, oder laß mich nur leben, damit ich Dich entgegenliebe. Amen.

Man bete ein Vater unser und 5 Ehre sei Gott 2c.

O süßestes Herz Jesu, verleihe, daß ich Dich immer mehr liebe.

2. Ich lobpreise, mein Jesus! Dein demütigstes Herz, und danke Dir, daß Du mich, nachdem Du mir es zum Muster gegeben, nicht mit Strenge anhieltest, es nachzuahmen, sondern um den

Preis so vieler Demütigungen, die Du erlitten, mir den Weg dazu gewiesen und geebnet hast. Wie undankbar und thöricht war ich! Wie sehr habe ich mich vergangen! O verzeih es mir! Kein Stolz, keine Ruhmsucht mehr! sondern mit demütigem Herzen und unter Demütigungen will ich Dir folgen, und den Frieden und das Heil erlangen. O mache mich stark dazu, und ich werde ewig Dein Herz loben. Amen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei 2c.

O süßestes Herz Jesu! 2c.

3. Ich bewundere, o mein Jesu! Dein überaus geduldiges Herz, und danke Dir wegen so vieler nachahmungswürdiger Beispiele Deiner unüberwindlichen Geduld, die Du uns hinterlassen hast. Es schmerzt mich nur, daß ich ungeachtet der Vorwürfe, die sie meiner Weichlichkeit machen, doch das kleinste Leiden nicht ertragen kann. Ach liebster Jesus! flöße meinem Herzen eine feurige und standhafte Liebe zur Trübsal, zum Kreuze, zur Abtödtung und Buße ein,

damit ich Dir zum Kalvarienberge nachfolgend, auch in die Herrlichkeit und Freude des Paradieses mit Dir eingehen könne. Amen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei ꝛc.

O süßestes Herz Jesu! ꝛc.

4. In Gegenwart Deines sanftmütigsten Herzens, o Jesu, muß ich über die Unähnlichkeit der Gesinnungen meines Herzens mit denen des Deinigen wahrhaft erschrecken. Nur zu sehr wird es bei dem mindesten Anlasse, bei einer Geberde, einem widersprechenden Worte beunruhigt, gereizt, und zum Murren gebracht. Ach! verzeihe mir diese leidenschaftlichen Ausbrüche, und verleihe mir die Gnade, in Zukunft bei jedem Widerspruche Deine unveränderliche Sanftmut nachzuahmen, und so eines ewigen heiligen Friedens zu genießen. Amen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei ꝛc.

O süßestes Herz Jesu! ꝛc.

5. Lob und Preis soll überall ertönen, o Jesu! Deinem großmütigsten Herzen, welches den Tod und die

Hölle überwunden hat, dessen Verdienste unendlich sind! Mehr als je beschämt, betrachte ich mein kleinmütiges Herz, welches schon durch ein schiefes Wort, durch eine kleine Beschimpfung sogleich aus seiner Fassung kommt. Von nun an aber soll es nicht mehr so sein. Ich bitte Dich um Mut und Kraft, damit ich kämpfend und siegend auf Erden, auch im Himmel mit Dir freudenvoll triumphiren möge. Amen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sei rc.

O süßestes Herz Jesu! rc.

Wenden wir uns nun an Maria, weihen wir uns ihrer Liebe, und vertrauend auf ihr mütterliches Herz sprechen wir:

Durch die hohen Vorzüge Deines süßesten Herzens erbitte ich mir, o große Mutter Gottes und auch meine Mutter, Maria! eine wahre und beharrliche Andacht zum heiligen Herzen Jesu, Deines Sohnes, damit ich mit allen meinen Gedanken und Willensregungen in dasselbe mich verschließend, meine Pflichten recht

vollbringe, und allezeit, besonders aber an diesem Tage, meinem Jesu mit Herzensfreudigkeit diene. Amen.

℣. O Herz Jesu! brennend vor Liebe zu uns.

℟. Entflamme unser Herz zur Liebe zu Dir!

Gebet.

Herr! wir bitten Dich, verleihe, daß uns der hl. Geist mit jenem Feuer entflamme, welches unser Herr Jesus Christus aus dem Innersten seines Herzens auf die Erde gesandt, und mächtig wollte entbrennen sehen. Welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit desselben hl. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

4. Gebet zum allerheiligsten Altarssakramente und zum Herzen Jesu.

(Ablaß von 100 Tagen einmal des Tages. Pius VI. 7. Novbr. 1787 und Pius VII. 9. Febr. 1818.)

Sieh, mein liebenswürdigster Jesu! wie weit doch Deine unaussprechliche Liebe geht! Du hast mir von Deinem

Fleische und kostbaren Blute ein göttliches Mahl bereitet, um Dich mir ganz zu schenken! Wer hat Dich wohl zu solchen Beweisen der Liebe bewogen? Gewiß Niemand anders, als Dein liebebrennendes Herz. — O anbetungswürdiges Herz meines Jesu, glühender Ofen der göttlichen Liebe! schließe meine Seele in Deine allerheiligste Seitenwunde ein, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne jenen Gott, der mir so wunderbare Proben seiner Liebe gab, hinwieder zu lieben. Amen.

5. Sühnungsgebet zu Jesu im allerheiligsten Altarssakramente.

Auf das Ansuchen des ehrwürdigen Ordens der ewigen Anbeterinen des allerheiligsten Sakramentes zu Rom hat Pius VII. mittelst Rescript vom 21. Januar 1815 für ewige Zeiten einen Ablaß von 200 Tagen Jenen verliehen, welche das nachstehende Sühnungsgebet zu Jesus im allerheiligsten Altarssakramente (das die obengenannten Klosterfrauen zu jeder Stunde zu beten pflegen) wahrhaft reumüthig sprechen. Diesen Ablaß bestätigte auch für ewige Zeiten Papst Leo XII. mit seinem eigenhändig unterschriebenen Rescripte vom 13. Aug.

1828, welches in dem Archiv des obenerwähnten Klosters aufbewahrt wird.

Mit jener tiefsten Ehrfurcht, welche der wahre Glaube mir eingibt, mein Gott und mein Erlöser, Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott! bete ich Dich an, verborgen in dem heiligsten Sakramente, und liebe Dich von ganzem Herzen, zum Ersatz für alle Unehrerbietigkeiten, Entweihungen und Entheiligungen, die ich mir bisher zu meinem Unglücke zu Schulden kommen ließ, sowie für alles Jene, was Andere verschuldet haben, oder worin sie, was Gott verhüte, in Zukunft sich vergehen könnten. Ich bete Dich an, o mein Gott, zwar nicht so sehr, als Du würdig bist, angebetet zu werden, noch auch soviel, als ich es für meine Pflicht erkenne, sondern nur so viel, als es in meinen Kräften steht. Aber ich wünschte, dieß so vollkommen zu erfüllen, als je ein vernünftiges Geschöpf es zu thun vermag; und diese meine tiefste Anbetung verlange ich nicht allein darzubringen jetzt und allezeit für

jene katholischen Christen, die Dich nicht anbeten und nicht lieben; sondern auch zum Ersatz und für die Bekehrung aller Ketzer, von der Kirche Getrennten, Gotteslästerer, Flucher, Wahrsager, Gottesläugner, Juden, Mohamedaner und Heiden. Ach! mein Jesu; möchtest Du von Allen erkannt, angebetet, geliebt und immerdar gepriesen werden im heiligsten, göttlichsten Sakramente! Amen.

Schlußgebetlein.

Wir beten Dich an ohne End', o lebendiges Himmelsbrod, großes Sakrament!

O Jesus, Mariä Herzenssohn! ich bitte Dich, segne meine Seele.

Dir schenke ich mein Herz, o Jesu, mein allerheiligster Erlöser!

Es werde erkannt, angebetet und gebenedeit von Allen ohne End' das allerheiligste, göttliche Sakrament.

Für diese Schlußgebete allein hat Papst Leo XII. mit oben angeführtem Rescript auf ewige Zeiten (wenn sie mit reumütigem Herzen

gesprochen werden) einen Ablaß von 100 Tagen verliehen.

Vollkommener Ablaß für Alle, welche nach Empfang der hl. Sakramente am ersten Donnerstage eines jeden Monats das Allerheiligste besuchen und das unten folgende Gebet verrichten; Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen, wenn man es an irgend einem Donnerstage nach Empfang der heil. Sakramente kniend vor dem heiligsten Sakramente betet; Ablaß von 100 Tagen an jedem Tage, an welchem man es wenigstens mit reumütigem Herzen betet. — (17. Okt. 1796.)

Sieh herab, o Herr! von Deinem Heiligthume und vom erhabenen Himmelszelte, und sieh' auf dieses heil. Opfer, welches Dir unser Hohepriester, Dein heil. Sohn, Jesus unser Herr für die Sünden seiner Brüder darbringt, und laß Dich versöhnen über die Menge unserer Bosheiten. Siehe, die Stimme des Blutes unseres Bruders Jesus ruft zu Dir vom Kreuze. Erhöre uns, o Herr; merke auf uns und thue nach unserer Bitte. Zögere nicht um Deiner selbst willen, o mein Gott; denn Dein Name ist angerufen über diese Stadt und über Dein Volk,

und handle mit uns nach Deiner Barmherzigkeit. Amen.

(Respice, Domine, de Sanctuario tuo et de excelso coelorum habitaculo, et vide hanc sacrosanctam Hostiam, quam tibi offert magnus Pontifex noster, Sanctus Puer tuus, Dominus Jesus, pro peccatis fratrum suorum, et esto placabilis super multitudinem malitiae nostrae. Ecce, vox sanguinis fratris nostri Jesu clamat ad te de cruce. Exaudi, Domine; placare, Domine, attende, et fac, ne moreris propter temetipsum, Deus meus, quia nomen tuum invocatum est super civitatem istam et super populum tuum, et fac nobiscum secundum misericordiam tuam. Amen.)

6. Gebet zum Herzen Jesu in seinem Tode für die Sterbenden.

Für nachfolgendes Gebet sind 100 Tage Ablaß verliehen. Wer es einen Monat hindurch täglich dreimal betet, gewinnt an einem Tage desselben, an welchem er die heiligen Sakramente empfängt und nach der Meinung

der Kirche betet, vollkommenen Ablaß (Pius IX., 2. Februar 1850.)

O mildester Jesus, Liebhaber der Seelen, ich beschwöre Dich durch die Todesangst Deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter, wasche in Deinem Blute die Sünder der ganzen Welt, die jetzt im Todeskampfe liegen und heute sterben werden. Amen. — Herz Jesu, befallen von Todesangst, erbarme Dich der Sterbenden!

(O clementissime Jesu, amatur animarum, obsecro te per agoniam Cordis tui sanctissimi et per dolores Matris tuae immaculatae, lava in sanguine tuo peccatores totius mundi nunc positos in agonia et hodie morituros. Amen. — Cor Jesu, in agonia factum, miserere morientium!)

Ebenso 100 Tage Ablaß für folgendes Gebet:

O mildester Jesus! Du allein bist unser Heil und Leben und unsere Auferstehung. Dich bitten wir deshalb, ver-

lasse uns nicht in unsern Nöthen und Bedrängnissen, sondern durch die Todesangst Deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter komme Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.

(Clementissime Jesu, salus, vita, resurrectio nostra Tu solus es. Te ergo quaesumus, ne derelinquas nos in angustiis et perturbationibus nostris, sed per agoniam Cordis Tui Sanctissimi et per dolores Matris Tuae immaculatae Tuis famulis subveni, quos pretioso Sanguine redemisti.)

7. Verschiedene Abläße zu Ehren Jesu im allerheil. Altarssakramente.

(Auch den armen Seelen zuwendbar.)

1. Ablaß von 300 Tagen an jedem Donnerstag, an welchem man eine Stunde lang einer Andacht zur Feier der Einsetzung des heiligsten Sakramentes obliegt. Einen vollkommenen Ablaß gewinnt, wer dieß thut am Gründonnerstage oder am Frohnleichnams-Feste, wenn er zugleich die heil. Sakramente empfängt. (14. Febr. 1815 und 6. April 1816.)

2. Ablaß von einem Jahre für die

Anbetung beim Glockenzeichen zur Wandlung, wenn man sie auf den Knieen vornimmt an dem Orte, wo man sich gerade befindet; — von zwei Jahren, wenn man auf das Zeichen schnell zur Kirche geht und Jesum während der Wandlung anbetet. (10. April 1850.)

3. Ablaß von 100 Tagen, so oft man bei Anhörung der hl. Messe während der Wandlung andächtig und reumütig spricht: Gelobet und gebenedeiet sei ohne End' — das heiligste und göttlichste Sakrament!" Sia lodato e ringraziato ogni momento — Il santissimo e Divinissimo Sacramento! — (7. Dez. 1819.)

4. Denselben Ablaß gewinnt man durch obiges Schlußgebetlein bei jedem Glockenzeichen, das gegeben wird während der vierzigstündigen Anbetung. — (30. Juni 1818.)

5. Außerdem kann man jeden Tag einmal durch andächtiges und reumütiges Beten jenes Schlußgebetleins einen Ablaß von 100 Tagen gewinnen — von 300 Tagen aber durch dreimaliges Beten an den Donnerstagen des Jahres und während der Frohnleichnamsoktav. Wer es täglich einen ganzen Monat hindurch betet, gewinnt an einem Tage desselben, an welchem er die hl. Sakramente empfängt und nach der Meinung der Kirche betet, einen vollkommenen Ablaß (24. Mai 1776.)

6. Ablaß von 7 Jahren und 7 Qua-

dragenen für die Begleitung des Allerheiligsten zu einem Kranken mit brennender Kerze, — von 5 Jahren und 5 Quadragenen ohne Kerze — von 100 Tagen, wenn man verhindert ist, es zu begleiten, aber doch ein Vater unser und Ave Maria nach der Meinung des Papstes betet. (Von mehreren Päpsten ertheilt und bestätiget.)

7. Ablaß von 10 Jahren und 10 Quadragenen, so oft man am Gründonnerstage oder am Charfreitage den Altar besucht, auf welchem des Allerheiligste aufbewahrt wird, uud dort nach der Meinung der Kirche betet und zugleich den Vorsatz hat, die heiligen Sakramente nächstens zu empfangen. Vollkommener Ablaß, wenn man nach jenem Besuche des heiligen Grabes am Gründonnerstag oder Ostersonntag wirklich communicirt. (7. März 1815.)

8. Ablaß von 200 Tagen für Uebung des Fastens oder ein anderes gutes Werk nach Anleitung des Beichtvaters am Vorabende des Frohnleichnamsfestes,

9. ebenso am Feste selbst für Anwohnung bei der Mette, — deßgleichen

10. bei der ersten und ebenso bei der zweiten Vesper, — ferner

11. bei der heiligen Messe.

12. Derselbe Ablaß für die Theilnahme an der Prozession am Feste oder in der Oktave. — Zur Gewinnung dieser Ablässe (8—12) ist

der Empfang der hl. Sakramente nöthig. (So von mehreren Päpsten ausgesprochen von Urban IV. 1264 bis Clemens X. 1676.)

13. Ablaß von 300 Tagen, einmal des Tages zu gewinnen, für Abbetung des Hymnus Pange lingua sammt dem dazu gehörigen Kirchengebete, — von 100 Tagen für einen Theil desselben (Tantum ergo) mit dem Gebete. Wer diese Andacht täglich, oder wenigstens zehnmal des Monats verrichtet, kann einmal im Jahre (am Gründonnerstage oder Frohnleichnamstage oder während dessen Oktave oder auch an einem andern Tage) nach Empfang der heil. Sakramente und Gebet in der Meinung des Papstes vollkommenen Ablaß gewinnen. (25. August 1818.)

14. Wer nach dem Empfange der hl. Sakramente das nachfolgende Gebet mit Andacht und Reue vor einem Bild des Gekreuzigten betet und für das allgemeine Anliegen der hl. Kirche zu Gott fleht, erhält einen vollkommenen auch den armen Seelen zuwendbaren Ablaß. (19. April 1821 und 17. Sept. 1825.)

Siehe, o mein gütigster und süßester Jesu! vor Deinem Angesichte werfe ich mich auf die Knie, und bitte und beschwöre Dich mit aller Inbrunst meines Herzens, Du wollest in mein Herz tief einprägen die lebendigen Gefühle des

Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, sowie eine wahre Reue über meine Sünden und den festesten Willen, mich zu bessern, indem ich mit tiefer Rührung und Betrübniß meiner Seele Deine heil. fünf Wunden bei mir betrachte, und im Geiste erwäge, was schon der Prophet David von Dir, o gütigster Jesus, gesagt hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, alle meine Gebeine gezählt.“ (Ps. 21, 17. 18.)

8. Aufopferung,

welche die Verehrer des göttlichen Herzens öfter erneuern sollen.

Papst Gregor XVI. verlieh Jenen, welche nachfolgendes Gebet andächtig beten, einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen, der auch den armen Seelen zugewendet werden kann.

Süßester Jesu, Du ewige Liebe, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der Du uns elenden, unwürdigen Sündern mit so besonderer Huld die unaussprechlichen Schätze Deines göttlichen Herzens eröffnet hast; ich, obgleich der unwürdigste unter allen Sündern, bringe diesem Deinem

heiligsten Herzen mich und Alles, was ich habe und besitze oder in Zukunft besitzen kann, zum ewigen Opfer dar, zur Danksagung für die unzähligen Wohlthaten, die Du mir und allen Menschen vorzüglich durch die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes zu erweisen Dich gewürdigt hast, wie auch zur Genugthuung für die vielen und großen Beleidigungen, mit denen Deinem heiligsten Herzen dieses unaussprechliche Geheimniß unendlicher Liebe von mir und von Andern so schnöde vergolten wird. Daher übergebe ich mich Dir ganz und gar, damit Du in Allem einzig nach Deinem heiligsten Wohlgefallen über mich verfügest; ich verspreche, die Verehrung und Andacht zu Deinem heiligsten Herzen, so viel es meiner Schwachheit möglich ist, eifrig zu befördern.

Auch erwähle ich die jederzeit unbefleckte, allerseligste Jungfrau Maria zu meiner besonderen liebevollsten Mutter und Gebieterin, und bringe ihrem reinsten Herzen gleichfalls mich und all' das Mei-

nige zum immerwährenden Opfer dar, und verspreche auch die Verehrung dieser Mutter der Liebe, ganz vorzüglich aber die Andacht zu ihrer unbefleckten Empfängniß im Sinne der Absicht der heil. Kirche möglichst zu verbreiten.

Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit bitte ich daher, o liebevollster Jesu, Du wollest dieß mein armes Brandopfer zu einem süßen Wohlgeruche annehmen, und gleichwie Du mir den Entschluß und die Kraft gegeben hast, dasselbe darzubringen, so auch zur Vollendung desselben mir reichliche Gnade verleihen. Amen.

9. Andere dem heiligen Herzen besonders wohlgefällige Andachten.

Besonders nöthige Mittel zum Fortschreiten in der Liebe Jesu, und daher dem heiligsten Herzen überaus wohlgefällig sind:

1) Die tägliche Betrachtung der ewigen Wahrheiten und der Werke der Liebe Gottes gegen uns, besonders des Leidens und Todes Jesu Christi.

Benedikt XIV. ertheilt deßhalb (16. Dez. 1746) allen Denjenigen, welche jeden Tag des Monats eine halbe oder wenigstens eine Viertelstunde dem innerlichen Gebete und der Betrachtung obliegen, vollkommenen Ablaß einmal im Monate, wenn sie die heil. Sakramente empfangen und nach der Meinung der Kirche das gewöhnliche Ablaßgebet verrichten. Derselbe kann auch den armen Seelen des Fegfeuers zugewendet werden.

2) Alle Andachten und Bruderschaften zu Ehren des Todes, des kostbaren Blutes und der hl. fünf Wunden Jesu, welche die Kirche höchst freigebig mit Ablässen bereichert hat.

3) Die Verehrung der Heiligen, besonders derjenigen, welche dem Herzen Jesu am nächsten stehen. Also nach seiner gebenedeiten Mutter vor Allem die Verehrung des hl. Nährvaters Joseph.

Die hl. Theresia war voll des thätigsten Eifers, die Andacht zum hl. Joseph zu verbreiten. Sie klagte oft, daß man so wenig es zu wissen scheine, wie mächtig

der hl. Patriarch durch seine Fürbitte bei Jesus sei, welcher sich gewürdiget hat, in der Schwäche des Kindes bei demselben Schutz zu suchen, und ihm den tiefsten Gehorsam des Kindes zu leisten. In keinem Anliegen, betheuert die hl. Theresia oft, in welchem sie durch die Vermittlung des hl. Joseph Hilfe suchte, sei sie unerhört geblieben. Der Mittwoch einer jeden Woche ist der Ehre des hl. Joseph geweiht. Viele Abläße hat die Kirche seinen frommen Verehrern verliehen, von welchen vorzüglich zu erwähnen ist die von Pius IX. ertheilte Gnade vollkommenen Ablasses an jedem von sieben auf einander folgenden Sonntagen, an welchen man zu Ehren der sieben Schmerzen und Freuden des hl. Joseph die hl. Sakramente empfängt und entsprechende Andachten verrichtet. Derselbe Papst hat ihn zum Patron der ganzen hl. Kirche auf Erden erwählt.

Alle die Verwandten des Herrn (namentlich die hl. Mutter Anna), die Heiligen, die neben der Mutter unter dem

Kreuze standen (der hl. Evangelist Johannes, der auch gewürdiget war, am heiligsten Herzen Jesu zu ruhen, und die hl. Maria Magdalena), alle jene Heiligen, welche in ganz besonderer Weise von Liebe zum allerheiligsten Altarssakramente entflammt waren (die hl. Jungfrau Clara, die heil. Aloysius, Stanislaus und Johannes Berchmanns u. s. w.), sollen wir nach Beispiel und frommer Uebung aller eifrigen Seelen verehren und nachahmen.

Die hl. Kirche hat auch hiezu durch reiche Abläße ermuntert, welche für viele derartige Andachten verliehen sind: Bekannt und sehr verbreitet ist die sechssonntägige Andacht zu Ehren des heil. Aloysius. In ähnlicher Weise begehen Viele zu Ehren des hl. Stanislaus eine zehnsonntägige Andacht.

Wer vor dem Bilde des hl. Stanislaus in einer Kirche oder Kapelle ein Vater unser und Ave Maria betet, und ein Gebet nach der Meinung des Papstes beifügt, gewinnt einmal des

Tages einen Ablaß von 100 Tagen, und wenn er es täglich thut, einmal während des Monates nach Empfang der hl. Sakramente vollkommenen Ablaß. (Pius VII., Leo XII.)

Pius IX. ertheilte Ablaß von 300 Tagen für die nachfolgenden drei Gebete, und nach täglicher Verrichtung derselben einmal im Monate vollkommenen Ablaß unter Bedingung der hl. Sakramente, des Kirchenbesuchs und Gebets nach der Meinung des Papstes (22. März 1847, 10. Juli 1854):

Heiliger Stanislaus, mein unschuldigster Beschützer, Engel der Reinigkeit! ich erfreue mich mit Dir über jene ausgezeichnete Gnade jungfräulicher Reinigkeit, welche Dein mackelloses Herz schmückte, erflehe mir, ich bitte Dich demütig, den Mut, alle unreinen Versuchungen zu überwinden, und flöße mir eine beständige Wachsamkeit ein, um die hl. Reinigkeit, diese glorreiche und Gott so wohlgefällige Tugend zu bewahren. Vater unser; Ave; Ehre sei Gott u. s. w.

Heiliger Stanislaus, mein theuerster Beschützer, Du Seraph der Liebe! ich erfreue mich mit Dir über jene brennende Liebesflamme, die Dein reines und unschuldiges Herz stets zu seinem Gott erhoben und mit ihm vereiniget hielt; erwirke mir, ich bitte Dich demütig, eine so mächtige Flamme göttlicher Liebe, daß sie jede irdische Neigung in mir verzehre, um mich allein mit der himmlischen Liebe zu entzünden. Vater unser; Ave; Ehre sei Gott u. s. w.

Heiliger Stanislaus, mein mitleidvollster uud mächtigster Beschützer; Du Engel der Reinigkeit und Seraph der Liebe! ich erfreue mich mit Dir über Deinen glückseligen Tod, der durch das Verlangen, Maria am Tage ibrer Himmelfahrt zu schauen, und durch den gewaltigen Aufschwung Deiner Liebe zu ihr verursacht wurde. Ich danke Maria, daß sie Deine Sehnsucht stillte und bitte Dich durch die Verdienste Deines so seligen Todes der Patron und Beschützer meines Todes zu sein. O ich bitte Dich,

verwende Dich für mich bei Maria, damit sie mir einen Tod erflehe, welcher, wenn auch nicht so selig, wie der Deinige, doch wenigstens unter dem Schutze meiner Mutter und Fürsprecherin Maria und unter Deinem Beistande, mein theurer Beschützer, ruhig und sanft sein möge! Vater unser; Ave; Ehre sei Gott u. s. w.

4) Den treuen Kindern Jesu seien ferner empfohlen jene Andachten, deren Hauptzweck es ist, die Gnadenschätze des göttlichen Herzens den Seelen zuzuwenden, dergleichen sind die Gebete für die Bekehrung der Sünder, für die Seelen des Fegfeuers.

Es ist unmöglich, Jesum zu lieben, ohne sich gedrängt zu fühlen, nach Möglichkeit die Schätze seiner Liebe fruchtbringend zu machen für die Seelen, für welche er zum Opferlamme wurde. Wie vor Gott Nichts größeren Werth hat, als die Liebe, so hat auch die Kirche für keine Andachtsübungen mehr Ablässe ver-

liehen, als für diejenigen, welche zugleich Werke der Liebe sind.

Es seien hier nur erwähnt zwei von Pius VII. verliehene Ablässe. Wer für die in den letzten Zügen Liegenden drei Vater unser betet zur Erinnerung an die Todesangst Jesu und drei Ave Maria zur Erinnerung an die Schmerzen, welche Maria dabei empfunden, gewinnt jedesmal 300 Tage Ablaß. Wer dieselben täglich betet, gewinnt einmal des Monats nach Empfang der hl. Sakramente und dem gewöhnlichen Ablaßgebete vollkommenen Ablaß (18. April 1809). — 100 Tage Ablaß gewinnt man bei jedem der drei folgenden Gebetlein:

Jesus, Maria und Joseph! Euch schenk' ich mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bei in meinem letzten Streit!

Jesus, Maria, Joseph! mit Euch soll meine Seele im Frieden scheiden. Amen.

(28. April 1807.)

Dritter Abschnitt.

Gebetbüchlein der Anbeter des göttlichen Herzens Jesu.

Morgengebet.

Wenn du das hl. Weihwasser nimmst, bete:

Herz Jesu, Dir schenk' ich mein Herz. — Daß ich beleidiget Dich, mein höchstes Gut, — Ist meiner Seele einz'ger Schmerz. — O Jesu, wasche mich mit Deinem Blut.

Nach dem Ankleiden bete:

Mein Herr und Gott, in lebendigem Glauben, daß Du mir gegenwärtig bist, bete ich Dich an; erbarme Dich meiner und segne mich! Aus dem Grunde meines Herzens danke ich Dir für diesen neuen Tag, den Du mir schenkest. Dir, o ewige Liebe, schenke ich zum Danke mein armes und unwürdiges Herz. Mit aller mir möglichen Liebe lege ich es

nieder, o blutende Liebe, in Dein von der Lanze verwundetes Herz. Vater unser; Ave; Ehre sei Gott u. s. w.

Gute Meinung. Alle meine Gedanken, Worte, Werke und Leiden des heutigen Tages vereinige ich jetzt und will sie allezeit vereiniget haben mit den Gedanken, Worten, Werken und Leiden Jesu Christi und mit der allerheiligsten Meinung, mit welcher sein göttliches Herz dieselben seinem himmlischen Vater aufgeopfert hat. O heiligstes Herz Jesu! ersetze gnädigst Alles, was an meinen Absichten und Meinungen unvollkommen ist, durch Deine unermeßlichen Verdienste und durch die vollkommene Liebe Deiner allerseligsten Mutter Maria und aller Deiner lieben Heiligen. Von ganzem Herzen wünschte ich auch aller heiligen Messen, Communionen, Gebete und guten Werke Deiner heiligen Kirche theilhaftig zu werden, einzig und allein, um Dich, o göttliches Herz, immer mehr lieben, ehren und verherrlichen zu können. Ich habe auch die Meinung, alle Ab-

lässe zu gewinnen, die ich heute gewinnen kann.

Besondere Meinungen, mit welchen der fromme Verehrer des hl. Herzens jeden Tag seine Gedanken, Worte und Werke aufopfern soll, sind: am Sonntag zur Anbetung der allerheiligsten Dreifaltigkeit, zur Danksagung für alle ihre unendlichen Wohlthaten zur Genugthuung für alle Sünden, als Bitte um die göttliche Hilfe für alle Anliegen der hl. Kirche; — am Montag zu Ehren des göttlichen heiligen Geistes und zur Danksagung für alle in seiner Kraft und Gnade gespendeten heiligen Sakramente und alle seine heiligen Erleuchtungen und Anregungen zum Guten, zur Genugthuung für allen Mißbrauch der göttlichen Gnaden und als Bitte um Bekehrung aller Sünder; — am Dienstag zur Verehrung des heiligsten Namens Jesus, zur Danksagung für alle in diesem heiligsten Namen gegen die höllischen Feinde uns verliehene Hilfe, zur Genugthuung für

alles Fluchen, Lästern und jede Entehrung des göttlichen Namens, und als Bitte, unter Anrufung des heiligsten Namens einst selig sterben zu können, sowie um Hilfe für Alle, die an diesem Tage noch sterben werden; — am Mittwoch zu Ehren der hl. sieben Schmerzen Mariä und zur Danksagung, daß der sterbende Heiland uns seine schmerzvolle Mutter zu unserer Mutter gegeben hat, zur Genugthuung für alle dem göttlichen Herzen Jesu in Verachtung seiner geliebtesten Mutter zugefügte Schmach und Beleidigung, als Bitte, daß den leidenden Seelen des Fegfeuers um der Verdienste aller Leiden Mariä willen Hilfe und Erlösung zu Theil werde; — am Donnerstag zur Anbetung des allerheiligsten Sakramentes des Altars, zur Danksagung für dessen Einsetzung und für alle heiligen Messen und Communionen, zur Genugthuung für alle von Priestern und Volk dem Allerheiligsten zugefügten Unbilden, als Bitte um Gottes Gnade

und Beistand für alle Priester und Seelsorger; — am Freitag zur Anbetung des am hl. Kreuze für uns geopferten heiligsten Herzens Jesu, zur Danksagung für alles sein für uns vergossene Blut, zur Genugthuung für alle Beleidigungen, welche Jesus von den Ungläubigen erfahren muß, und von jenen Gläubigen, welche um der Liebe der Welt und des Fleisches willen sein heiligstes Blut schänden, als Bitte um Hilfe, Geduld und Ergebenheit für alle Leidenden, Bedrängten und Trostlosen; — am Samstag zu Ehren des heiligsten unbefleckten Herzens Mariä, zur Danksagung für alle Vorzüge, welche die allerheil. Dreifaltigkeit der allerseligsten Jungfrau in ihrer unbefleckten Empfängniß verliehen hat, und für alle dadurch uns vermittelten Gnaden, zur Genugthuung für alle von den Ungläubigen und Ketzern der unbefleckt empfangenen Gottesgebärerin zugefügten Schmähungen und Unbilden, als Bitte um Bekehrung aller Völker zum allein wahren katholischen Glauben und Leben.

Bete am Morgen und Abend 3 Ave Maria zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä und setze bei:

O Jungfrau Maria! meine Mutter und meine Hoffnung! ich begebe mich unter Deinen heil. Schutzmantel; dort will ich leben, dort will ich sterben; bewahre mich vor aller Sünde, hilf mir Deines Jesu Herz über Alles lieben, und gib mir Deinen heiligen Segen.

Gebet des P. Zucchi, mit Ablaß von 100 Tagen, so oft man es des Morgens und Abends nach einem „Gegrüßt seist Du Maria" andächtig betet, mit vollkommenem Ablaß einmal im Monat nach Empfang der heil. Sakramente und Gebet nach der Meinung des hl. Vaters:

O meine Herrin, o meine Mutter! Ich opfere mich Dir ganz auf, und zum Beweise meiner gänzlichen Hingabe weihe ich Dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, ja ganz mich selbst. Und weil ich nun Dein bin, o gute Mutter, so behüte mich als Dein Gut und Eigentum!

Erwecke täglich am Morgen die drei göttlichen Tugenden. — Es ist jedesmal, so oft

man sie andächtig mit Herz und Mund betet, ein Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen zu gewinnen, in der Sterbstunde aber ein vollkommener Ablaß. Wer sie alle Tage eines Monats wenigstens einmal erweckt, kann an einem beliebigen Tage dieses Monats nach Empfang der hl. Sakramente, wenn er betet nach der Meinung der hl. Kirche, vollkommenen Ablaß gewinnen. (Benedikt XIV., 28. Jan. 1756).

O göttliches Herz Jesu! Nimm an mein aufrichtiges Gelöbniß, heute jede Sünde, besonders diese ... zu meiden; getreu aber meine Pflichten zu erfüllen und alle Gelegenheit zum Guten zu benützen, besonders aber diese ... Tugend zu üben. Es segne mich zur getreuen Erfüllung meines Vorsatzes die Allmacht Gottes des Vaters, die Weisheit Gottes des Sohnes, die Liebe Gottes des heiligen Geistes! Maria, Mutter der Gnade, erbitte mir Beharrlichkeit!

O Engel Gottes*), mein Beschützer,

---

*) Ablaß von 100 Tagen. Wer dies Gebetlein täglich früh und Abends betet, kann jeden Monat einmal und außerdem am

dem Gott mich anvertraut hat, erleuchte, behüte, regiere und führe mich mit himmlischer Liebe! Amen.

Heil. Joseph und alle Heiligen Gottes, besonders ihr meine glorreichen Beschützer (N. N.), helft mir heute durch eure Fürbitte Gott lieben und treu ihm dienen.

Das Kreuz küssend, bete:

O Jesus, wir bitten Dich, komm zu Hilfe Deinen Dienern, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Es segne mich mit ihrem göttlichen Kinde die Jungfrau und Mutter Maria! Amen.

Unter Tags bete öfters:

O Jesus! laß meine Arbeit Dir geopfert sein in Vereinigung mit allen Arbeiten und Leiden, welche Du für mich auf Dich genommen hast.

---

2. Oktober einen vollkommenen Ablaß gewinnen unter Bedingung des Empfanges der hl. Sakramente, des Kirchenbesuches und Gebets nach der Meinung des Papstes. Wer es oft im Leben gebetet hat, dem ist in der Todesstunde vollkommener Ablaß verliehen.

So oft Du die Stunde schlagen hörst, sprich:

Süßestes Herz Jesu! ich bitte Dich durch das Leiden, welches Du auf Deinem Leidenswege um eben diese Stunde hast erdulden wollen, erhalte mich in Deiner Gnade und sei mir gnädig in der Stunde des Todes. Dir empfehle ich alle die Meinigen, auch alle Sünder und Alle, welche in dieser Stunde in die Gefahr der Sünde kommen, alle Sterbenden und die armen Seelen im Fegfeuer.

Abendgebet.

Vorbereitung. Ich glaube fest, o Gott! daß Du hier gegenwärtig bist, mich siehst und hörst, ja mein Innerstes durchschaust: in diesem Glauben bete ich Dich in tiefster Demut nnd Ehrfurcht an.

Danksagung. Ich danke Dir, o Gott, aus ganzem Herzen für alle Wohlthaten, die Du mir so väterlich erwiesen hast. Du hast mich erschaffen und bis auf diese Stunde erhalten, mich erlöset durch

Deinen eingebornen Sohn, mir den wahren Glauben und die heiligmachende Gnade geschenkt, überdies als Beweis Deiner liebevollen Vorsehung so viele besondere Wohlthaten erwiesen! namentlich auch wieder am heutigen Tage . . . Jeder Augenblick meines Lebens ist ein neues Pfand Deiner Liebe und Deines Verlangens, mich selig zu machen. Was soll ich Dir für so viele und so große Wohlthaten vergelten? Nimm an, o Gott, den aufrichtigsten, innigsten Dank mit dem Versprechen, mich stets Dir dankbar zu erweisen.

Anrufung des hl. Geistes. Komm, heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand, damit ich erkenne, wodurch ich heute die unendliche Majestät und Güte Gottes wieder beleidigt habe, mich selbst mehr und mehr erkenne und alle Gefahren und Mittel meines Heils; rühre auch mein Herz, damit ich die begangenen Sünden und Fehler wahrhaft bereue, und kräftige meinen Willen, damit ich ernstlich mich bessere.

Erforschung. 1) Allgemeine. Durchgehe die einzelnen Uebungen des Tages und frage dich: Wie habe ich mich verhalten beim Aufstehen, — beim Morgengebet — bei der hl. Messe — bei der Arbeit — im Umgange mit dem Nächsten — bei dieser oder jener Gelegenheit — in dieser und jener Gefahr — Versuchung — Widerwärtigkeit . . .

Habe ich gesündigt in Gedanken — mit Worten — durch Werke — Unterlassungen — wider Gott — den Nächsten — mich selbst?

Sind besondere, heftige Neigungen in mir, und welche?

Habe ich besondere Versuchungen gehabt, und woher?

Habe ich besondere Unruhe empfunden und warum?

2) Besondere. Erforsche dich, ob du den Fehler, den du als in dir vorherrschend ganz besonders zu bekämpfen dir vorgenommen, wieder begangen, und wie oft?

Hüte dich vor Kleinmut. Solltest

du auch öfter des Tages in denselben Fehler zurückgefallen sein, stehe mit neuem Vertrauen und neuem Mute wieder auf.

Reue. O Gott! heute Morgen habe ich versprochen, an diesem Tage keine Sünde, insbesondere aber diese . . . nicht mehr zu begehen: und jetzt habe ich Dich doch wieder beleidigt, bin wieder untreu und undankbar gewesen. O daß ich Dich doch niemals beleidigt hätte! Verzeihe mir, 'o Gott, diese und alle Sünden meines Lebens in Ansehung der unendlichen Genugthuung, die Dein vielgeliebter Sohn und mein Heiland, Jesus Christus, Dir dargebracht hat; denn ich bereue sie von ganzem Herzen, weil ich dadurch verdient habe, von Dir, meinem gerechten Richter, bestraft zu werden, aber noch vielmehr, weil ich Dir meinem größten Wohlthäter und gütigsten Vater, so undankbar gewesen, ja Dich, das höchste, vollkommenste und liebenswürdigste Gut beleidigt habe.

Vorsatz. Im Vertrauen auf Deine Gnade, o Gott! nehme ich mir fest vor,

Dich nicht wieder zu beleidigen, insbesondere diese Sünden (nenne die vorzüglichere, den Hauptfehler, die Gewohnheitssünde) nicht mehr zu begehen. Nimm an, o Gott! diesen meinen Vorsatz und dieß mein Versprechen, damit ich durch Deine Gnade gestärkt mich allen Ernstes wirklich bessere. Amen.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott 2c.)

Fürbitte. Segne, o Gott, meine Aeltern, Verwandte, Wohlthäter und Freunde, ich bitte Dich aber auch um Deine Liebe für meine Feinde. Erleuchte, stärke und beschütze unsere geistlichen und weltlichen Obrigkeiten. Stehe bei den Armen, Gefangenen, Kranken und Sterbenden, bekehre die Sünder und Ungläubigen, erlöse, o Vater der Erbarmungen, alle im Fegfeuer leidenden Seelen. — Vater unser; Ave; Herr gib ihnen die ewige Ruhe u. s. w.

Vor dem Schlafengehen und wenn du bei Nacht erwachest, bete:

O Jesus! in Deinen heiligen fünf Wunden ist all mein Heil und meine

Hoffnung. Eröffne mir Deine heiligste Seitenwunde, dieses einzig sichere Ruhebett aller gläubigen und liebenden Seelen. In Mitte Deines von Liebe warmen Herzens, das über mich wacht, wenn ich schlafe, laß mich in Frieden ruhen. Jeder Pulsschlag meines Leibes soll wiederholen: „Jesus! Maria! Joseph! Euch empfehle ich Seele und Leib jetzt und für die Stunde meines Todes", und durch jeden Athemzug möchte ich aussprechen: „Jesus, Dir lebe ich; Jesus, Dir sterbe ich; Jesus, Dein bin ich in Ewigkeit. Amen." — Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit, beschütze mich vor dem Feinde, und nimm mich auf in der Stunde des Todes. — Heil. Schutzengel, alle Chöre der heil. Engel, mein heil. Namenspatron und ihr meine lieben Schutzheiligen (N. N.) und alle Heiligen Gottes, bringet Gott statt meiner Lob und Anbetung, während ich schlafe, und Jesus im heil. Sakramente Preis und Liebe und Abbitte. Schützet mich jetzt und allezeit und in der Stunde des Todes. Amen.

Heilige Messe.

Nach Anleitung des hl. Leonardus von Porto Maurizio, der bezeugt, den Nutzen dieser Art, dem heil. Opfer beizuwohnen, in seinem apostolischen Wirken in reichstem Maße erfahren zu haben.

Beginne mit dem Priester die heil. Messe, indem du in tiefster Demut und Reue vor Gott deine Sünden bekennest, und unter Anrufung Mariä und aller Heiligen um die Gnade flehest, mit aller Ehrfurcht und Andacht dem heil. Opfer beiwohnen zu können. Dann kannst du einschalten das folgende Gebet der sel. Margaretha Alacoque:

Laß mich, o himmlischer Vater! das Herz Jesu Christi Deines vielgeliebten Sohnes Dir aufopfern, wie er sich selbst Dir zum Opfer darbringt. Nimm gnädig an diese Gabe, als käme sie von mir, wie auch alle Wünsche, Gefühle, Neigungen, Regungen und Akte dieses heiligsten Herzens. Sie gehören alle mir, da er sich für mich aufopfert, und ich fortan keinen andern Wunsch mehr haben will,

als seinen heiligsten Willen. Nimm sie auf zur Genugthuung für meine Sünden und zur Danksagung für alle Deine Wohlthaten. Nimm sie an, und schenke mir um seiner Verdienste willen alle Gnaden, die mir notwendig sind, besonders auch die Gnade der Beharrlichkeit bis zum Ende. Nimm sie an wie eben so viele Akte der Liebe, der Anbetung und des Lobes, die ich Deiner göttlichen Majestät darbringen möchte; denn durch Jesus allein wirst Du würdig angebetet und verherrlichet. Amen.

Vom Introitus bis zum Evangelium vereinige dich mit Jesus als dem Opferlamme der Anbetung und Verherrlichung Gottes, und im Andenken an sein demütigstes Gebet auf dem Oelberge bete mit aller inneren und äusseren Ehrfurcht:

„O mein Gott! ich bete Dich an und erkenne Dich als meinen Herrn und als den Gebieter meiner Seele; ich bekenne, daß ich Alles, was ich bin und habe, nur von Deiner Macht empfangen habe.

Aber weil Deine erhabene Majestät unendliche Ehre verdient und unendliche Huldigung verlangt, und weil ich ganz unfähig bin, Dir eine so große Schuld zu bezahlen, so opfere ich Dir die Demütigungen und Huldigungen, welche Jesus Dir auf diesem Altare darbringt.

Was Jesus thut, will ich ebenfalls thun; ich demütige mich und erniedrige mich vor Deiner höchsten Majestät: ich bete Dich an mit den nämlichen Gefühlen der Demut, mit welchen Dich mein Jesus anbetet. Ich freue mich von ganzem Herzen bei dem Gedanken an die unendliche Unterwerfung, welche dieser göttliche Heiland Dir für mich darbringt."

Hier schließt man das Buch, und setzt die nämlichen Gedanken innerlich fort, indem man sich mit ganzer Seele freut über die durch das heiligste Opfer Jesu Christi Gott gewordene unendliche Ehre und Verherrlichung, und diese oder ähnliche Worte wiederholt:

„O mein Gott, unbegrenzt und unaus-

sprechlich ist meine Freude über die unendliche Ehre, welche Deiner göttlichen Majestätt in diesem hl. Opfer zu Theil wird.“

Vom Evangelium bis zur Wandlung stellt man sich seine Sünden vor Augen und im Hinblicke auf die unermeßliche Schuld, welche wir gegen die göttliche Gerechtigkeit auf uns geladen, sprechen wir mit tiefster Reue und Demut:

„Siehe hier, mein Gott! den Verräther, der sich so oft gegen Dich aufgelehnt hat. Ach! von Schmerz zerrissen verabscheue und verdamme ich von ganzem Herzen meine unzähligen Sünden; ich biete Dir als Sühne dieselbe Genugthuung, welche Dir Jesus auf dem Altare gibt. Ich opfere Dir alle Verdienste Jesu, das Blut Jesu, denselben Jesus ganz und vollkommen, Gott und Mensch zugleich, der als Opferlamm sich würdigt, noch einmal sein Opfer zu meinem Heile zu erneuern; und da mein Jesus auf diesem Altare sich zu meinem Mittler und Fürsprecher macht und durch sein kostbares Blut mir Barmherzigkeit bei

Dir erfleht, so vereinige ich meine Stimme mit der seines kostbaren Blutes und flehe Dich um Verzeihung für die vielen und großen Sünden an, welche ich begangen habe. Das Blut Jesu ruft Deine Barmherzigkeit an, und mein Herz, von Schmerz durchdrungen, rufet mit. O Gott meines Herzens! wenn Du nicht von meinen Thränen gerührt wirst, so werde es wenigstens von den Seufzern meines Jesus; wenn er am Kreuze Gnade erlangt hat für das Menschengeschlecht, warum sollte er sie nicht auf diesem Altare erlangen für mich? Ja, mein Gott! ich hoffe, daß Du um dieses kostbaren Blutes willen mir meine Ungerechtigkeiten verzeihen wirst; und ich will nicht aufhören, sie zu beweinen bis zum letzten Seufzer meines Lebens."

Dann wird das Buch wieder geschlossen, und man überläßt sich den Empfindungen der Liebe und der Reue bei dem Andenken an die Leiden der Geißelung, Dornenkrönung und Kreuzigung, welche der Herr für unsere Sünden erduldet

hat, und spricht zu Jesus mit aller Innigkeit:

„Mein vielgeliebter Jesus! gib mir die Thränen des heil. Petrus, die Zerknirschung der heil. Magdalena und den Schmerz aller Heiligen, welche aus Sündern wahre Büßer geworden sind, auf daß ich durch das Verdienst dieses heil. Opfers vollkommene Vergebung meiner Sünden erlange."

Von der Wandlung bis zur Communion betrachtet man das Uebermaß der Wohlthaten Gottes, und bringt hiefür Gott den Leib und das Blut Jesu Christi zum Opfer, dessen Werth unendlich ist. Man ladet alle Engel und Heiligen des Himmels ein, statt unser Gott zu danken. Man kann sich hiebei des nachfolgenden oder eines ähnlichen Gebetes bedienen:

„Gott meines Herzens! hier stehe ich mit den allgemeinen und besonderen Wohlthaten überhäuft, mit welchen Du mich in Deiner Gnade überschüttet hast, und welche Du mir noch fernerhin in Zeit

und Ewigkeit gewähren willst. Ich bekenne es, Deine Barmherzigkeit an mir ist ohne Grenzen; aber ich bin bereit, Dich ganz und bis zum letzten Heller zu bezahlen.

Zur Erkenntlichkeit und Erstattung alles Dessen, was ich Dir schulde, bringe ich Dir durch die Hände des Priesters dieses heilige Blut, diesen kostbarsten Leib, dieses unschuldige Opferlamm dar. Dieses Opfer, ich bin es gewiß, genügt, um alle Geschenke zu erstatten, welche Du mir gemacht; diese Gabe von unendlichem Werthe wiegt für sich allein gewiß alle jene auf, welche ich bisher von Dir empfangen, welche ich jeden Augenblick empfange, und welche ich noch in der Folge von Dir empfangen werde. O ihr alle Engel des Herrn! ihr alle selige Bewohner der Himmel! helfet mir Gott danken, und opfert ihm nicht nur diese Messe auf, sondern alle, welche heute in der ganzen Welt gefeiert werden, zur vollkommenen Vergeltung seiner liebevollen Güte und zur Danksagung für so

viele Wohlthaten, für alle die Gnaden, die er über mich ausgegossen hat, für diejenigen, die er mir jetzt gewährt, und für alle diejenigen, welche er mir zu gewähren sich herablassen wird in alle Ewigkeit. Amen.

O ihr meine heil. Beschützer! saget der Güte meines Gottes für mich Dank, damit ich nicht in der Undankbarkeit lebe und sterbe; flehet ihn an, daß er meinen guten Willen wohlgefällig annehme und auf die liebevollen Danksagungen sehe, welche ihm mein Jesus in diesem heil. Opfer für mich darbringt."

Von der Communion bis zum Schlusse der heil. Messe nimmt man durch die geistliche Communion an der Communion des Priesters Theil. Erweitern wir denn unser Herz, setzen wir unserm Verlangen keine Grenzen, und bitten wir den Herrn so innig, als hätten wir ihn wirklich in unser Herz aufgenommen, um alle Gnaden, da ja Jesu heiligstes Opfer hinreichend ist, alle, auch die größten Gnaden, uns zu verdienen.

Die Worte, die man dabei an Gott richten kann, sind folgende oder ähnliche:

„O Gott meiner Seele! ich erkenne mich unwürdig Deiner Huld; ich bekenne aufrichtig meine äußerste Unwürdigkeit; ich verdiene keineswegs, daß Du mich erhörest, Angesichts der Menge und Größe meiner Fehler. Aber kannst Du das Gebet verwerfen, welches Dein anbetungswürdiger Sohn auf diesem Altare an Dich richtet, wo er Dir sein Leben und Blut für mich opfert? O Gott meines Herzens! höre wohlgefällig die Bitte Desjenigen, der bei Deiner anbetungswürdigen Majestät zu meinen Gunsten spricht; und um seinetwillen gewähre mir die Gnaden, welche Du als nothwendig erkennst, um das große Werk meines Heils glücklich zu Ende zu führen. Jetzt mehr als je wage ich es, Dich um vollständige Verzeihung aller meiner Sünden und um die Gnade der Beharrlichkeit bis an's Ende zu bitten. Noch mehr; indem ich stets mein Vertrauen auf die Bitten meines Jesus stütze, bitte ich für mich, o mein

Gott! um die Tugenden, welche mir notwendig sind, um all die wirksamsten Heilmittel, deren ich bedarf, um ein Heiliger zu werden; auch bitte ich um die Bekehrung aller Ungläubigen, aller Sünder und besonders derjenigen, welche mit mir durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft verbunden sind. Ich beschwöre Dich auch, mir die Erlösung nicht einer einzigen Seele bloß, sondern aller Derjenigen zu gewähren, welche wirklich im Fegfeuer leiden, befreie sie alle und laß durch die Kraft dieses hl. Opfers jenen Ort der Qual und der Reinigung ganz leer werden. Bekehre auch alle Sünder, welche noch auf der Erde sind, damit diese jammervolle Welt sich in ein Paradies der Freuden verwandle, und wir, nachdem wir Dich in der Zeit geliebt, gelobt, gepriesen und angebetet haben, Dich loben und verherrlichen können in Ewigkeit. Amen."

Besonders während der hl. Messe sind unsere Bitten mit den Bitten Jesu vereinigt, und haben daher die Gewißheit

der Erhörung. Mehr als zu jeder andern Zeit sollen wir also bei dieser hl. Handlung mit Zuversicht beten für uns und unsere Familie und unsere Freunde, für die hl. Kirche und die von Gott gesetzten Obrigkeiten, um die Bekehrung aller Ungläubigen und Sünder, um Hilfe für Alle, die in Not und Anliegen welcher Art nur immer sich befinden.

Nach der hl. Messe ist es unsere Pflicht, noch ein herzliches Dankgebet zu verrichten, und dem Herrn zum Danke für das allerheiligste Opfer ewige Treue in den gemachten Entschlüssen und Vorsätzen zu geloben.

Während wir von der Kirche uns nach Hause begeben, soll die Seele so voll der Liebe, des Dankes und heiliger Gesinnungen sein, als käme sie vom Kalvarienberge.

Die geistliche Communion.

Die geistliche Communion besteht nach der Lehre der Kirche und der Erklärung

des Concils von Trient in einem glühenden Verlangen, das himmlische Brod des Lebens zu genießen, erzeugt durch den lebendigen in der Liebe und im Stande der heiligmachenden Gnade thätigen Glauben, durch welches die Seele der Früchte und Gnaden des allerheiligsten Sakramentes theilhaftig wird. (Sess. XII. cap. 8.) Um also die hl. Communion geistlicher Weise zu empfangen, erweckt man:

1) In der demütigsten Ehrfurcht vor dem gegenwärtigen Herrn und Gott und in tiefster Sammlung einen Akt der Reue und Zerknirschung, und bekennt sich für gänzlich unwürdig der Gnaden der hl. Communion, ja nicht einmal für würdig, in Gottes heiligster Gegenwart zu erscheinen.

2) Man erweckt sodann alle Akte des Glaubens, der Demut und der Hoffnung, Liebe und Aufopferung, mit welcher man zum Tische des Herrn zu gehen pflegt.

3) Diese Akte schließt man mit dem glühendsten Verlangen, mit Jesus Christus im heiligsten Sakramente sich zu ver-

einigen, wobei man sich vorstellen kann, die heiligste Jungfrau oder einer unserer Schutzheiligen komme, um uns die hl. Hostie zu reichen. Man wiederholt öfter diese oder ähnliche von der Liebe eingegebene Worte: „Komme, o mein Jesus, Liebe und Leben meiner Seele! komme in dieß arme Herz, komme und stille mein Verlangen; komme und heilige meine Seele, komme, o süßester Jesus! komme!“

Darnach verharrt man in Stillschweigen, betrachtet Gott in seinem Innern, als hätte man wahrhaft communicirt, betet ihn an, dankt ihm und verrichtet alle nach der hl. Communion gewöhnlichen Akte.

Der liebe Gott will durch diese geistliche Communion der Seele dieselben Gnaden mittheilen, welche ihr in der wirklichen zu Theil werden. Welche Schätze von Gnaden wird sich also Derjenige erwerben, welcher in jeder heiligen Messe diese heilige Uebung vornimmt! Wie viel

mehr noch Derjenige, welchen die Liebe auch außer der heiligen Messe zu oftmaligem geistigem Empfange der hl. Communion anregt! Man kann ja damit zu jeder Zeit, bei jedem Geschäfte, an jedem Orte seine Seele dem heiligsten Herzen innigst verbinden.

Beichtgebete.

Vor der Gewissenserforschung.

O mein Vater im Himmel, Du willst mich ganz zu Deinem Kinde haben. Du hast Deines Eingebornen nicht geschont, nur um mich armen Menschen durch ihn an Kindesstatt anzunehmen. Aber in tiefster Beschämung bekenne ich es, daß ich nur ein undankbares treuloses Kind bin. O göttliches Herz Jesu, Du hast alle meine Sünden auf Dich genommen, Du hast unter den bittersten Schmerzen auf dem Oelberge an meiner Statt dem himmlischen Vater meine Sünden bekannt, Dich haben dieselben

gleich tausend grausamen Dornen verwundet von der Menschwerdung an bis zum Augenblicke, in welchem die Lanze Dich durchbohrte. O lasse Deine Liebe und Gnade jetzt in mir wirksam sein, damit ich ohne alle Täuschung meiner Eigenliebe jede Sünde, die ich begangen in Gedanken, Worten und Werken, recht erkenne, ganz und ohne Rückhalt sie beichte, und durch wahren Reueschmerz und ernstlichen Willen der Besserung und Genugthuung der Verzeihung um Deiner Verdienste willen würdig werde.

Heilige Maria, unbefleckte Mutter, hl. Joseph, hl. Schutzengel, hl. Namenspatron bittet für mich, damit ich jetzt und jeder Zeit so vollkommen meine hl. Beicht verrichte, als wäre sie die letzte meines Leben. Vater unser. Ave Maria.

Werfe dich nun im Geiste hin vor das Kreuz auf Golgatha, neben Maria, die Mutter der Schmerzen, und im Hinblicke auf die gekreuzigte, für dich büßende Liebe erforsche deine Sünden.

Reue und Vorsatz.

O göttliches Herz Jesu! erschaffe in

mir ein reines Herz. Jede Sünde, welche mein Herz befleckt, ist ja ein Frevel gegen Deine unendliche Heiligkeit, welche das Vorbild und einzige Gesetz meines Lebens sein soll; sie ist der strafbarste Undank gegen Dich, o mein Jesus, der Du voll der Liebe in den Tod Dich hingeopfert hast, um mich Sünder zur Gegenliebe in Reinheit des Lebens zu rühren; — sie ist das einzige Uebel für mich, weil sie allein mich meines einzigen Gutes, Deiner Gnade und Seligkeit beraubt. Dies Alles glaube ich unzweifelhaft; und eben deshalb verfluche und verabscheue ich von ganzem Herzen alle meine Sünden und mache den festen Vorsatz, künftig mit Deiner Gnade Dich nie mehr zu beleidigen, alle Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu meiden und immerdar treu den Eingebungen Deiner Gnade zu folgen. Von Deiner grenzenlosen Barmherzigkeit, die ja nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und das ewige Leben erlange, hoffe ich zuversicht- die volle Verzeihung meiner Sünden und

die Beharrlichkeit in meinen guten Vorsätzen bis an's Ende meines Lebens. In dieser trostreichen Hoffnung und im Vertrauen auf den mütterlichen Schutz Mariä gehe ich nun hin, Deinem Priester alle meine Sünden so aufrichtig zu bekennen, als wärest Du Selbst es, o Jesus, vor dessen heiligem Gerichte ich mich anzuklagen habe. Ach hilf mir, daß ich auch nicht eine Sünde verschweige.

Willst du beharrlich werden im Guten, so beachte folgende Regeln: 1. Erneuere jeden Tag in der Frühe beim Morgengebete deinen guten Vorsatz und auch öfters unter Tags, besonders wenn eine Gelegenheit oder Versuchung zur Sünde dir droht. — 2. Meide nach Möglichkeit jede Veranlassung zu neuer Sünde. — 3. Erwecke allsogleich, wenn du einen Fehler begangen hast, Reue und Vorsatz. — 4. Lege dir dafür auch immer eine kleine Buße auf zu einiger Genugthuung und damit du wachsamer werdest. — 5. Erwäge oft die hl. Verpflichtung, die du hast, Gott treu zu sein auch im Kleinen

und die Häßlichkeit und Verderblichkeit jener Sünde, die du als deine Hauptsünde erkennst.

Würden wir jährlich auch nur einen Fehler ausrotten, wie bald wären wir vollkommen! (Thomas v. Kemp. B. 1, Cap. II.)

Nach der Beicht.

O mein Jesus! Ewige Wahrheit bleibt das Wort, das Du gesprochen hast: wenn ich am Kreuze erhöht sein werde, will ich Alles an mich ziehen. Auch mich hast Du jetzt im hl. Sakramente der Buße an Dein verwundetes Herz gezogen, und mit dem daraus entquollenen Blute mich gereiniget. Du hast den Frieden mir wieder geschenkt, den die Welt nicht geben kann, sondern welchen die Seele nur in der Ruhe an Deinem Herzen findet. Wie soll ich Dir würdig danken? In Vereinigung mit dem Danke, welchen alle Seligen des Himmels Dir bringen für den seligen Frieden, dessen sie durch Deine Barmherzigkeit nun in

ewiger Seligkeit genießen, schenke ich Dir jetzt mein ganzes Herz als geringes Dankesopfer, und bitte Dich, o lasse diese hl. Beicht für mich den Anfang treuer Nachfolge Deiner heiligsten Beispiele sein, damit ich auf den Wegen Deiner Liebe und Deines hl. Evangeliums sicher zu Dir, meinem einzigen Gute, und zur Gemeinschaft Deiner lieben Heiligen gelange, um Dich mit ihnen ewig zu lieben und zu loben. O mein Gott, deßwegen vor Allem sehne ich mich nach dem Himmel, um Dich nicht mehr beleidigen, sondern nur lieben, ohne Ende lieben zu können, der Du allein aller Liebe würdig bist. Amen.

Verrichte nun andächtig die aufgelegte Buße in Vereinigung mit dem allerheiligsten Gebete Jesu auf dem Oelberge, und überdenke nochmals in heiliger Sammlung die vom Beichtvater als nothwendig und nützlich angeratenen Mittel der Besserung und deine gemachten Vorsätze und opfere diese durch die Hände der unbefleckten Gottesmutter und deines heiligen Schutzengels in die heiligen Wunden Jesu auf.

Communion.

Vorbereitung.

1. **Wer kommt?** — Jesus Christus, mein Herr und Gott, der von Ewigkeit voll unendlicher Liebe meiner gedacht hat; Jesus Christus, dessen heiligstes Herz vom ersten Augenblicke seiner Menschwerdung an mich geliebt hat, und in welchem jeder Pulsschlag im Leben nur ein zärtlicher Liebesakt zu mir war, im heiligsten Sakramente es noch ist, und in seiner Verklärung im Himmel durch alle Ewigkeit es sein wird; Jesus Christus, dessen heiligstes Herz ohne Unterlaß darauf bedacht war, mir Gutes zu thun, für mich in den tiefsten Abgrund der Niedrigkeit herabzusteigen, für mich Alles hinzuopfern, — das nach dem Tode noch sich öffnen und den letzten Blutstropfen sich auspressen ließ, um mir zu zeigen, daß es Nichts für sich behalten, sondern Alles, Alles für mich dahingegeben habe. — **Glaube** — An-

betung — heilige Freude und Dankbarkeit.

2. Zu wem kommt er? — zu mir, dem Sünder; zu mir, der ich so selten im Leben mit ganzem Herzen seiner gedacht habe, — der ich ihn so oft ganz vergessen habe, um an die Sünde und die Eitelkeit der Welt zu denken, der ich die schönste Zeit und die beste Kraft meines Lebens dazu verwendete, durch Gleichgiltigkeit und Verachtung gegen ihn und seinen heiligen Willen ihn zu beleidigen, mein Herz aber zu verkaufen an weltliche Eitelkeit und Schmeichelei, an nichtige Tändeleien und Erdengüter, an Seele und Leib entehrende Genüsse; — zu mir, der ich längst die Hölle verdient hätte, mehr und öfter sie verdient hätte, als manche Seele, die schon auf ewig in ihre Flammen geschleudert ist. — Demut — Reue — Hoffnung.

3. Warum kommt er? — Um mir zu sagen, daß er alle meine Sünden mir verziehen und all meines Undankes vergessen habe, um mir zu sagen, daß die

Hölle für mich verschlossen sei mit seinem Kreuze und daß mir nur mehr geöffnet sei sein heiligstes Herz, damit ich darin Ruhe finde für meine Seele und in seinen Liebesflammen beseligt werde. Er kommt, um mich um Liebe zu bitten zu ihm, der mich so zärtlich liebt. Er kommt, um mich zu bitten, daß ich ihm, dem von unzähligen Sündern verfolgten, mit Schmach und Undank überhäuften göttlichen Herzen doch mein Herz zum Orte der Ruhe und der Zuflucht einräumen und ewige Freundschaft mit ihm schließen möchte. — Liebe – Aufopferung — Sehnsucht.

Gebet der seligen Margaretha Alacoque.

Großer Gott, den ich verborgen unter diesen armen Gestalten anbete, ist es möglich, daß Du Dich auf diese armselige Wohnung einschränktest, um zu mir zu kommen und wirklich und wesentlich bei mir zu wohnen? O unbegreifliche Güte! könnte ich dieses Wunder glauben, wenn Du es nicht geoffenbart

hättest? Darf ich es aber wagen, nur zu denken, daß Du Dich herablassen wirst, auf meiner Zunge zu ruhen und meinem Herzen Dich einzusenken? — Ja Du willst es so; Du ladest mich ein zu Dir, und versprichst mir unendliche Güte! O Gott der Liebe, warum bin ich nicht ganz Verstand, um diese erbarmungsvolle Güte zu verstehen; ganz Herz, um sie recht zu empfinden; ganz Wort, um sie immerwährend und überall zu verkünden! — Die Engel werden nicht müde, Dich zu schauen; sie verlangen nach dieser Gnade, sogar während sie dieselbe genießen; wie sollte dann ich aufhören können, mich nach Deinem Besitz zu sehnen! Komm, o komme, göttliche Sonne! zerstreue die Finsternisse der Unwissenheit, und lasse in mir das göttliche Licht Deiner Weisheit leuchten. Komme, o liebreichster Heiland! zerbreche alle meine Ketten der Sünde, und mache mich frei. Komm, o mitleidsvoller Arzt meiner Seele! Du hattest mir in Deinem Blute ein Bad bereitet, und ohne

mein Verdienst in der heil. Taufe mich geheiliget; ich aber habe mich durch meine Schuld in so viele gefährliche Krankheiten gestürzt, die meinem Herzen Eckel, meinem Willen Schwäche, meiner Seele den Tod bringen. O komme mich zu heilen, der ich ärmer bin, als jener Gichtbrüchige, den Du fragtest, ob er geheilt sein wolle. Ja, mein Gott! ich will es von ganzem Herzen; aber Du kennst die Lauheit dieses Willens; so belebe ihn denn in mir durch Deine unendliche Barmherzigkeit. Komme denn, und lasse es nimmermehr zu, daß ich Dich nöthige, mich wieder zu verlassen. Komm, Du Leben meines Herzens, Du Seele meines Lebens, Du einzige Stütze meines Daseins! O Brod der Engel, aus Liebe zu mir Fleisch geworden, für mich zum Lösegeld dahingegeben, mir zur Nahrung zubereitet, komme, damit ich eiligst wachse in der Tugend; komme, mich kräftig zu unterstützen; komme mich überreich zu sättigen; komme und lasse mich wahrhaft von Dir, in Dir und für

Dich leben. Komme denn, mein Gott und mein Alles, komme und belebe noch einmal meine schmachtende Seele, die nach Demjenigen seufzt, der die ganze Zierde ihrer Schönheit, der Anfang ihrer Bewegungen, die Quelle ihres Lebens ist. O Jesus, meine Liebe, verzehre, ich beschwöre Dich, alle meine Gedanken, und reiße mein Herz durch die Gewalt Deiner Liebe von Allem los, was geschaffen ist. O Liebe, brennender als Feuer, süßer als Honig, lasse mich durch die Glut Deines Feuers einst sterben, gleichwie Du aus Liebe zu mir hast sterben wollen. Ach, Herr! verwunde dieses undankbare Herz dergestalt, daß es nichts Menschliches und Irdisches mehr verlange, sondern allein die ganze Fülle Deiner Liebe in sich aufnehme. Denn Dein ist es und Dein will es bleiben immer und ewig. Amen.

Nach der Communion.

1. Betrachte in der Mitte deines Her

zens Jesum Christum, wie er aus seinem heiligsten Herzen sein heiligstes Blut nimmt, um damit dein Herz zu besprengen und zum Tempel sich zu weihen; wie er aus demselben alle Gnaden hervornimmt, um deine Seele zu schmücken und zu bereichern. Höre, wie er dann dir sagt: Mein Kind! ich schenke dir mein Herz, schenke mir auch das deine. Siehe, wie dein hl. Schutzengel und die hl. Patrone und ganze Chöre himmlischer Geister dich umgeben und in unaussprechlichem Staunen ob solcher Liebe Jesum anbeten. Staune auch du, verdemütige dich, bete an, danke, bitte Maria und die Engel und Heiligen, in deinem Namen anzubeten und zu danken.

2. Dann wirf dich zu den Füßen Jesu, empfange mit seligem Entzücken aus seiner Hand sein heiligstes Herz, das er zum Geschenke dir anbietet, gib ihm dein Herz entgegen. O Jesus, welch' ein Tausch! Dein Herz für's meine! O lasse ihn Dir gefallen. Wie Du der hl. Katharina von Siena ihr Herz genom-

men und dafür das Deinige ihr gegeben hast zu ewiger Vermählung, o so thue auch mir! — Aber ach, wie unbeständig bin ich! Du, o Jesus, gibst Dich ganz und nimmst Deine Gabe nie mehr zurück. Aber ich, wie oft habe ich schon dieses mein Herz Dir angeboten und immer wieder zurückgenommen! Nimm es heute endlich für immer und ewig; o hilf mir fliehen und meiden diese Neigung (NN.), diese Sünde (NN.), die mich immer wieder von Deinem hl. Herzen entfernt hat, und die ich über Alles verfluchen und fliehen will. — Vorsätze — Lege sie in die Hände Mariä und deiner heiligen Patrone.

3. Gibt dir Jesus sein heiligstes Herz, so hat er damit Alles dir gegeben, und mit vollster Zuversicht auf Erhörung kannst du jetzt Alles von ihm verlangen. Trete selbst hin vor seinen jetzt in deinem Herzen aufgeschlagenen Thron, und trage ihm alle Nöten vor, in welchen du der Hilfe bedarfst; führe im Geiste zu ihm hin alle deine Angehörigen, Untergebenen

und Anvertrauten, Wohlthäter und Freunde, und empfehle sie seiner Barmherzigkeit. Bete für alle geistliche und weltliche Obrigkeit, für alle Sünder, Ungläubige und Irrgläubige, für die armen Seelen im Fegfeuer. Bitte Maria und den hl. Schutzengel und die lieben Heiligen, daß sie alle deine Bitten bei Jesu mildreichem Herzen unterstützen wollen.

Gebet des heiligen Ignatius.

O milder Gott! ich liebe Dich, denn früher liebtest, Herr, Du mich. Die Freiheit bring' ich Dir zum Pfand, Dir folgend an der Liebe Hand.

Es soll Dein höchster Ruhm allein mir ewig im Gedächtniß sein. Und den Verstand gelüste Nichts, als Dich zu kennen, Quell' des Lichts!

Auch soll nur, was Du willst, allein, — so schwör' ich's Dir — mein Wille sein. Was ohnehin Dein eigen war, das bring' ich Dir als Opfer dar.

Von Dir empfing ich's, nimm es an. Was Du verordnest, sei gethan. Gebiete

frei zu jeder Frist; ich weiß, daß Du die Liebe bist.

Erfülle nur mit Liebe mich, daß ich Dich liebe inniglich zu jeder Stunde für und für. Dieß Höchste gib, o Jesu! mir.

Aufopferungsgebet der seligen Margaretha Alacoque.

Anbetungswürdigstes Herz meines liebreichsten Jesus, Sitz aller Tugenden, unerschöpfliche Quelle aller Gnaden, wie hast Du in mir nur Etwas finden können, das im Stande war, Dich so einzunehmen, daß Du mich so maßlos liebtest, da doch mein Herz, von tausend Sünden befleckt, nur Härte und Gleichgiltigkeit für Dich hatte? Die glänzenden Beweise Deiner zärtlichen Liebe zu mir, selbst damals, als ich Dich gar nicht liebte, lassen mich hoffen, Du werdest die Zeichen annehmen, wodurch ich Dir jetzt meine Liebe beweisen will. So sieh' denn, liebster Heiland, gnädig mein Verlangen an, mich gänzlich der Ehre und Verherrlichung Deines hl. Herzens

zu weihen; laß Dir das Opfer meines ganzen Daseins gefallen, das ich Dir hiermit bringe. Dir schenke ich meine Person und mein Leben, meine Handlungen, Mühseligkeiten und Leiden. Nichts anderes will ich fortan sein, als ein Deiner Verherrlichung geweihtes Opfer, welches jetzt entzündet und dereinst, wofern es Dir gefällt, ganz von den heil. Flammen Deiner Liebe verzehrt wird. So opfere ich Dir denn, o mein Herr und Gott, mein Herz mit allen Gefühlen auf, deren es fähig ist: möchten sie mein ganzes Leben hindurch den Gefühlen des Deinigen völlig gleichförmig sein! Sieh', Herr, ganz gehöre ich Deinem Herzen; sieh', ganz bin ich Dein! O Gott! wie groß sind Deine Erbarmungen gegen mich! — Gott der Majestät! — und was bin ich, daß Du Dich herabläßsest, das Opfer meines Herzens anzunehmen? Von nun an soll es ganz Dein sein, dieses Herz, und die Geschöpfe sollen keinen Antheil mehr daran haben; sie sind es auch nicht werth. Sei, o liebster

Jesu, von nun an mein Vater, mein Freund, mein Lehrer, mein Alles; nur für Dich will ich mehr leben. Nimm denn, o liebreichster Erlöser der Menschen, dieses Opfer an, welches der undankbarste aller Menschen Deinem hl. Herzen darbringt, zur Ersetzung der Schmach, die ich ihm bis zu dieser Stunde unausgesetzt dadurch zugefügt habe, daß ich seiner Liebe so wenig entsprach. Ich gebe ihm wenig, aber ich gebe ihm doch wenigstes Alles, was ich geben kann, und Alles. was es, wie ich weiß, verlangt, und wenn ich ihm mein Herz weihe, so gebe ich es ihm, um es nie mehr zurückzunehmen.

Lehre mich, liebster Heiland, mich vollkommen selbst vergessen: denn dieses ist der einzige Weg, der mir Zutritt zu Deinem hl. Herzen verschaffen kann, wonach ich mich sehne; weil ich aber von nun an Nichts thun will, was nicht für Dich ist, so mache doch, daß Alles, was ich thue, auch Deiner würdig sei. Lehre mich, was ich thun soll, um zur Rein-

heit Deiner Liebe zu gelangen; aber gib sie mir, diese Liebe, und zwar eine recht glühende, recht großmütige Liebe. Gib mir jene tiefe Demut, ohne welche man Dir nicht gefallen kann, und erfülle Deinen hl. Willen vollkommen an mir, in der Zeit und in der ganzen Ewigkeit. Amen.

Erneuerung der Taufgelübde am Communiontage.

(Vom hl. Franz v. Sales.)

Nachdem ich in Deiner Gegenwart, o Gott! erwogen, wie ich Dir am Tage meiner hl. Taufe so freudig und so heilig geopfert und geweiht wurde, um Dein Kind zu sein, aber trotz des in meinem Namen damals abgelegten, feierlichen Versprechens meine Seele so unzählige Male durch die gegen Deine Majestät begangenen Sünden geschändet habe, komme ich endlich wieder zu mir selbst zurück, und werfe mich voll Reue und Beschämung in die Arme Deiner unendlichen Barmherzigkeit. Demütig flehe ich um Gnade, Schonung und Erbarmen, ja um vollkommene Lossprechung von meiner

Schuld in Kraft des Leidens und Sterbens Jesu Christi, des Erlösers meiner Seele. Und auf ihn, die ewige Grundfeste meiner Hoffnung, gestützt, genehmige und erneuere ich den hl. Bund der Treue, welcher bei der Taufe in meinem Namen mit Dir, o mein Gott! geschlossen wurde. — Ich widersage dem Teufel, der Welt und dem Fleische, und verwünsche ihre unseligen Eingebungen, Eitelkeiten und Gelüste für die ganze Zeit meines gegenwärtigen Lebens und für die ganze Ewigkeit! Und zu Dir, meinem gütigen mitleidigen Gotte, aufgerichtet, verlange, wähle und beschließe ich unwiderruflich, nun — und ewig — Dir zu dienen und Dich zu lieben! Zu dem Ende schenke, widme und heilige ich Dir meine Seele mit allen ihren Vermögen, meinen Geist mit allen seinen Kräften, mein Herz mit allem seinen Neigungen und meinen Leib mit allen seinen Sinnen! Ich betheuere demnach, daß ich nimmermehr irgend einen Theil meines Wesens mißbrauchen und gegen Deinen göttlichen Willen und Deine aller-

höchste Majestät verwenden werde! Ich bringe mich Dir im demütigen Geiste ganz zum Opfer dar, um ewig Dein gutes, gehorsames und getreues Geschöpf zu sein, ohne jemals mich von Dir wieder lossagen, oder es mich reuen lassen zu wollen! — Aber ach, sollte es durch die Eingebung des bösen Feindes oder menschliche Schwachheit mir je begegnen, daß ich diesem meinem Entschlusse und meinem heiligen Bunde auf irgend eine Art zuwiderhandle, so erkläre ich mich feierlich und jetzt schon für jenen Augenblick dagegen, und nehme mir ernstlich vor, mit der Gnade des hl. Geistes, sobald ich meines Falles mir bewußt werde, auf's Neue wieder aufzustehen, und auf's Neue ohne Aufschub und Zögerung zu Deiner Barmherzigkeit, o mein Gott, zurückzukehren.

Dieses ist mein Wille, meine Meinung, mein unverbrüchlicher und unwiderruflicher Beschluß, welchen ich, ohne Vorbehalt und Ausnahme, nun bestätige und bekräftige in Deiner heiligen Gegen-

wart, o mein Gott, und vor den Augen der triumphirenden Kirche, und im Angesichte der streitenden Kirche, meiner guten Mutter.

Du aber, o mein Gott! ewiger allmächtiger Vater, Sohn und heiliger Geist! befestige gütigst diesen meinen Entschluß, und würdige Dich, dieses mein herzliches, innerliches Opfer anzunehmen, damit es im süßen Wohlgeruche zu Dir hinaufsteige. Und wie Du mir die Erleuchtung und den Willen hast geben wollen, dieses Opfer meines Gelöbnisses Dir darzubringen, so verleihe mir die Kraft und die Gnade, deren ich bedarf, um es von nun an in Wirklichkeit zu Deiner Ehre und zu meinem Heile zu vollbringen.

O allerheiligste Dreieinigkeit! Du bist mein Gott, der Gott meines Herzens, der Gott meines Geistes, der Gott meiner ganzen Seele; dafür erkenne ich Dich und bete Dich an, und dieß geschehe nun und durch die ganze Ewigkeit! Amen.

Nachmittags-Andacht.

Gemeinsame Bruderschafts-Andacht.

Nach Aussetzung des Allerheiligsten und Ertheilung des Segens, wobei das „Pange lingua" oder ein Segenslied gesungen wird, betet der Priester:

O Herr! eröffne unsern Mund zum Lobe Deines heiligsten Namens; reinige unser Herz von allen eitlen, sündhaften und ausschweifenden Gedanken; erleuchte unsern Verstand, und entzünde unsere Herzen, damit wir unsere gegenwärtige Andacht würdig und eifrig verrichten, Dein göttliches Wort aufmerksam, mit Ehrfurcht und zum Nutzen unserer Seelen anhören, und von Dir in unserem Gebete erhört zu werden verdienen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Darauf folgt eine Ermahnungsrede. Nach dieser singt das Volk:

Heilig, heilig, heilig, — Heilig, dreimal heilig — Jesus Christus ohne End'

— in dem heiligsten Sakrament! — Verlaß uns nimmermehr, — Jesus, Du Süßester! — Jesus, Du Süßester, — Verlaß uns nimmermehr!

Sodann wird die folgende Litanei gebetet. — Wenn keine Predigt oder Exhortation gehalten wird, betet man die Litanei sogleich nach dem hl. Segen.

Litanei zum heiligsten Namen Jesus.*)

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu, höre uns!
Jesu erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

---

*) Diese Litanei ist vom hl. Stuhle approbirt und mit Ablässen begnadigt. Bei öffentlichen Andachten darf von allen Litaneien keine gebraucht werden, außer der von allen Heiligen, der Lauretanischen und der vom heiligsten Namen Jesus.

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme Dich unser!

Jesu, Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Abglanz des Vaters,
Jesu, Du reiner Glanz des ewigen Lichtes,
Jesu, Du König der Herrlichkeit,
Jesu, Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdigster Jesu,
Du wunderbarer Jesu,
Jesu, Du starker Gott,
Jesu, Du Vater der künftigen Ewigkeit,
Jesu, Du Verkündiger des großen Rathschlusses,
Du mächtigster Jesu,
Du geduldigster Jesu,
Du gehorsamster Jesu,
Jesu, sanftmütig und demütig von Herzen,
Jesu, Du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, unser Freund,
Jesu, Du Gott des Friedens,

} Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Urheber des Lebens,
Jesu, Du Muster der Tugenden,
Jesu, Du Eiferer für die Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Schatz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, unser Weg und Leben,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Licht der Bekenner,
Jesu, Du Reinheit der Jungfrauen,
Jesu, Du Krone aller Heiligen,
} Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von aller Sünde, erlöse 2c.
Von Deinem Zorne, erlöse 2c.

Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Vernachlässigung Deiner Einsprechungen,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Kindheit,
Durch Dein ganz göttliches Leben,
Durch Deine Beschwerden,
Durch Deinen Todeskampf und Dein Leiden,
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deine Todesschwächen,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine Herrlichkeit,

Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser, o Jesu!

Jesu, höre uns!

Jesu, erhöre uns!

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: Bittet und ihr werdet empfangen, suchet und ihr werdet finden, klopfet an und es wird euch aufgethan werden; wir bitten Dich, gib uns auf unser Flehen die Gesinnung Deiner göttlichen Liebe, auf daß wir Dich von ganzem Herzen mit Wort und That lieben, und von Deiner Lobpreisung niemals ablassen.

Laß uns, o Herr, gegen Deinen heil. Namen jederzeit alle Ehrfurcht und Liebe haben, da Du niemals denen Deine Leitung entziehest, welchen Du Festigkeit in Deiner Liebe gewährest.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich, Du wollest ansehen das liebende Herz Deines göttlichen Sohnes, an welchem Du unendliches Wohlgefallen hast, und wollest in Ansehung dieses reinsten und heiligsten Herzens uns unsere Sünden verzeihen und durch die überfließende Genugthuung desselben unsere verdienten Strafen auslöschen. Entzünde unsere kalten Herzen durch die heißen Flammen dieses brennenden Herzens, auf daß wir Dich, o höchstes Gut, von ganzem Herzen lieben, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abbitte.

Jesus, mein Herr und Gott! Ich glaube, daß Du aus Liebe zu uns Mensch geworden bist und aus eben dieser Liebe das heiligste Sakrament eingesetzt hast, um immer unter uns zu wohnen, Dich im hl. Meßopfer für uns täglich aufopfern und in der hl. Communion dargeben zu können, zur Nahrung der Seele den Lebenden und zur letzten Wegzehr-

ung den Sterbenden. O ich bete Dich in diesem heiligsten Sakramente mit tiefster Ehrfurcht an, und danke Dir für diese Liebe, für diese unendliche Liebe aus dem Innersten meiner Seele. Ich gedenke aber auch der großen, der unzähligen Beleidigungen und Unbilden, welche Dir in diesem heiligsten Sakramente seit dem Tage der Einsetzung desselben zugefügt worden sind von den Ungläubigen und, was Dich noch viel mehr schmerzen mußte, von Gläubigen, und leider auch von mir selbst. O ich bereue auf das Innigste all' meinen Undank gegen dieses heiligste Sakrament, meine Unehrerbietigkeit gegen dasselbe, meine Trägheit, es oft und würdig zu empfangen, meinen Kleinglauben und meine Unandacht bei dem hl. Meßopfer und mein ungebührliches Betragen in den Kirchen, welche durch das hl. Meßopfer und Deine beständige Gegenwart im heiligen Tabernakel so sehr geheiliget werden. Vor Himmel und Erde bitte ich Dir diese meine und aller Menschen

Sünden ab, und gelobe Dir, daß ich mich in Zukunft desto mehr befleißen will, Dich in diesem heiligen Sakramente zu verehren, zu lieben und durch diese Deine Liebe mich zur Nächstenliebe zu ermuntern. O Du unendliche Liebe, gib mir dazu Deine Gnade! Amen.

Wird eine Strophe des nachstehenden Lobliedes zum göttlichen Herzen Jesu oder eines andern Liedes gesungen:

Dem Herzen Jesu singe * Mein Herz in Liebeswonn'; * Durch alle Wolken dringe * Der laute Jubelton; * Gelobt, gebenedeit * Soll sein zu jeder Zeit * Das heiligste Herz Jesu * In alle Ewigkeit.

O Herz, für mich gebrochen * Aus übergroßer Huld, * Von einer Lanz durchstochen * Ob meiner Sündenschuld! * Gelobt 2c.

O Herz, aus dem geflossen * Das Wasser und das Blut! * Wie strömet ausgegossen * Vom Kreuz die Gnadenflut! Gelobt 2c.

Herr Jesu! eine Bitte, * Nur Eins verlang' ich hier! * In dieses Herzens

Mitte * Gib auch ein Plätzchen mir. * Gelobt ꝛc.

Wie Du vom Herzen milde * Und demutvoll und rein; * So soll nach Deinem Bilde * Mein Herz gestaltet sein. * Gelobt ꝛc.

In Deines Herzens Wunde * Ist meiner Seele Ruh'; * In Glücks- und Leidensstunde * Ruf' ich der Welt dann zu: * Gelobt ꝛc.

Und wenn die Augen brechen, * Entflieht der Erde Schein, * Will ich noch sterbend sprechen: * Herz Jesu, ich bin Dein. * Gelobt ꝛc.

Dann betet der Priester folgendes

Gebet.

Göttliches Herz Jesu! Du hast Dich für das Heil aller Menschen dem himmlischen Vater am Kreuze geopfert, und Du erneuerst dieses Opfer alle Tage unzählige Male auf unseren Altären; laß dieses unendliche Liebesopfer Allen zu Gute kommen.

Erhalte, beschütze und regiere Deine

heilige Kirche und das Oberhaupt derselben. Einige mit dem Oberhaupte die Bischöfe, mit den Bischöfen die Priester, mit den Priestern alle Gläubigen, auf daß wir Alle ein Gebäude ausmachen, aufgeführt auf dem Grunde der Apostel, auf dem Felsen Petrus und auf dem Eckstein Jesus Christus. Falsche Lehre, Spaltung, Aergerniß, Verfolgung und Gleichgiltigkeit gegen die hl. Religion halte ferne von Deiner hl. Gemeinde.

Beschütze die Regenten, Obrigkeiten und Vorgesetzten, damit sie mit Deiner Gnade voll Weisheit und Kraft ihre Untergebenen in Frieden und Einigkeit, in Gerechtigkeit und Liebe, in wahrer Gottseligkeit zum ewigen Heile und zur zeitlichen Wohlfahrt leiten mögen. Verleihe allen Aeltern Deine Gnade, ihre Kinder zu Deiner Ehre und zu ihrem Heile zu erziehen und zu Kindern Gottes und Erben des Himmels in Unschuld und Tugend heranzubilden. Gib auch allen Kindern Folgsamkeit, Ehrfurcht, Dankbarkeit und Liebe gegen ihre Aeltern,

daß Dein göttlicher Vatersegen an ihuen reichlich erfüllt werde. Gewähre den Dienstboten Treue und Gewissenhaftigkeit in Erfüllung ihrer Pflichten, Geduld und Demut, und reinen Wandel und die Freude des hl. Geistes.

Erhalte die Unschuldigen, stärke die Büßer, bekehre die Sünder, demüthige die Feinde Deines Reiches, und führe sie in Deinen Schafstall zurück; verbreite die Ehre Deines göttlichen Namens immer mehr, daß alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen und selig werden.

Laß Dir endlich empfohlen sein alle Menschen, erbarme Dich der abgeschiedenen Gläubigen, besonders unserer Aeltern Verwandten, Freunde und Wohlthäter und Derjenigen, deren sich Niemand besonders erinnert, und laß uns mit ihnen zu Deiner ewigen Anschauung und Seligkeit gelangen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Priester verkündet:

Seit unserer letzten Versammlung sind aus unserer Bruderschaft gestorben: N. N. Für diese und alle unsere verstorbenen Mitbrüder und Mitschwestern laßt uns beten:

Vater unser. Ave Maria.

Herr gib ihnen die ewige Ruhe u. s. w.

Darauf wird ein Theil des folgenden Liedes gesungen:

Es gibt mir Jesus Christ, * Was immer heilig ist; * Gelobt sei Jesus Christus! * Gelobt sei Jesus Christus!

Sein Wort, sein Sakrament, * Die Kirche bis an's End'; * Gelobt ꝛc.

Mein Gott, wie liebt er mich! * Als Brod gibt er mir sich. * Gelobt ꝛc.

Mit Lieb' umfang' ich ihn * Und sing' mit frommem Sinn: * Gelobt ꝛc.

Mein guter Hirt sucht mich, * Erbarmet meiner sich. * Gelobt ꝛc.

Will selbst mir Weide sein, * Mich machen gut und rein. * Gelobt ꝛc.

Mariä Lobgesang * Sei, Jesu, Dir mein Dank. * Gelobt ꝛc.

Weil Du Dich selbst mir gibst, *
Mich so unendlich liebst. * Gelobt ꝛc.

Anmerkung. Wenn keine Predigt gehalten wird und deßhalb mehr Gebete verrichtet werden wollen, können dienen:

1. der Dreißiger (siehe unten S. 192); oder
2. das Gebetkränzlein zum Herzen Jesu (siehe oben S. 92 ff.)

Auch kann nach dem obigen Lobliede zum göttlichen Herzen Jesu (S. 175) eingeschaltet werden das hier folgende Gebet.

Gebet.

Göttliches Herz Jesu! sieh', wir liegen hier vor Dir auf unsern Knieen, und bringen Dir dar alle Anbetung, alles Lob und alle Verherrlichung des unbefleckten Herzens Mariä, aller Engel und Heiligen des Himmels und der ganzen heiligen Kirche, und wünschen Dich so von allen Geschöpfen durch alle Ewigkeit angebetet, gelobt und verherrlicht zu sehen. Auf gleiche Weise danken wir Dir für alle Wohlthaten der Natur, der Gnaden und der Glorie, welche aus Dir, der unerschöpflichen Quelle alles Guten,

ohne Unterlaß ausströmen. In der Vereinigung mit allen Dich liebenden Geschöpfen bitten wir Dir ab allen Unglauben, allen Undank, allen Kaltsinn, alle Gleichgiltigkeit, alle Entbehrungen und Beleidigungen, die Du, besonders im allerheiligsten Sakramente, von den Menschen erfährst. Nimm dafür gnädig an unsern Glauben, unser Vertrauen, unsere Liebe, und erböre unsere Bitten.

℣. Göttliches Herz Jesu, erbarme Dich über Deine heilige Kirche, über alle Deine Gläubigen.

℟. Wir bitten Dich, erhöre uns!

℣. Göttliches Herz Jesu! erbarme Dich über alle Mitglieder dieser Bruderschaft, die Deiner Verehrung gewidmet ist.

℟. Wir bitten Dich, erhöre uns!

℣. Göttliches Herz Jesu! wir empfehlen Dir unsere besonderen Anliegen.

℟. Wir bitten Dich, erhöre uns!

℣. Göttliches Herz Jesu! erbarme Dich über alle abgestorbenen Christgläubigen im Fegfeuer, besonders über die

Seelen Derjenigen, welche im Leben dieser Bruderschaft angehört haben!

R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Ein anderes gemeinsames Gebet.

(Von der sel. Margaretha Alacoque — besonders für das Gebetsapostolat geeignet.)

Herz Jesu, Du heilige, süße Liebe unserer Seelen, Du hast versprochen, wo zwei oder drei in Deinem Namen versammelt sind, unter ihnen zu wohnen. Siehe hier unsere Herzen vereinigt in dem einmütigen Verlangen, Dich anzubeten, zu lieben, zu loben und uns Dir auf ewig zu weihen. Wir wünschen, daß alle Wünsche, Anmutungen und alles Verlangen unserer Herzen dem Willen des Deinigen gleichförmig seien. Da wir aber aus uns selbst nichts Verdienstliches zu thun vermögen, so bitten wir Dich, o anbetungswürdigster Jesus, durch die unendliche Güte und Sanftmut Deines anbetungswürdigsten Herzens, Du wollest uns zu Hilfe kommen und uns bestärken in den heiligen Entschlüssen,

welche von Dir uns eingeflößt sind. O Jesus! dulde nicht, daß jemals etwas uns von Dir trenne. Alles, außer Dich lieben und Dir treu dienen, ist Eitelkeit und Geistesplage. Darum wollen wir von nun an keine andere Ehre verlangen, als Dir anzugehören, — keinen anderen Willen haben, als Dir zu gefallen.

O heiligstes Herz Mariä, das Du Alles beim göttlichen Herzen Deines Sohnes vermagst, bitte für uns, es wolle unsere Aufopferung wohlgefällig aufnehmen. Ihm geloben wir ewige Treue, und wenn Du für uns flehest, hoffen wir mit Zuversicht, von ihm die Gnade der Beharrlichkeit zu erlangen.

Heiliger Joseph, der Du durch innigste Liebeseinigung Deines reinsten Herzens mit dem göttlichen Herzen Jesu und dem unbefleckten Herzen Mariä so sehr geheiliget und beseliget wurdest, erflehe uns vollkommene Liebe zum Herzen Jesu und kindliche Hingabe an das mütterliche Herz Mariä, auf daß auch unsere Herzen in unzertrennlicher Einheit mit

Jesus und Maria an Reinheit und Tugend immer vollkommener und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden. Amen.

Als Nachmittagsandacht kann auch dienen in Verbindung mit Litanei das „Gebetkränzlein“ oben S. 92 und am Schlusse das nachfolgende

Gebet.

O heiligstes Herz Jesu, unseres göttlichen Herrn und Heilandes! Demütig flehen wir Deine unendliche Erbarmung und Liebe an und leisten Dir reumütig Abbitte für alle Unehrerbietigkeiten und Beleidigungen, die wir und andere undankbare Menschen Dir je zugefügt haben. Mit zerknirschtem und gedemütigtem Herzen flehen wir zu Dir um Verzeihung für alle diese Vergehungen. Nimm unsere Reue und Bußfertigkeit gnädig auf, o göttlicher Erlöser, und gib durch Deine Gnade unserm Vorsatze die nothwendige Kraft, die Vergangenheit zu sühnen, und fortan nach bestem Vermögen uns die Verherrlichung Deines Namens und die Heiligung unserer Seelen angelegen sein

zu lassen. Um die Wirkung Deiner Verheißungen aber nicht zu verfehlen, so weihen wir Alle unsere Herzen Dir, o göttliches Herz unseres Herrn Jesu Christi. O anbetungswürdiges Herz! sei Du die Richtschnur unsres Lebens, das Vorbild unserer Liebe, das Unterpfand unseres Heiles, unsere Zuflucht in der Stunde des Todes. Nimm unter Deinen heiligen Schutz und Schirm Deine heilige Kirche, die aus Dir hervorgegangen ist, schütze ihr erhabenes Oberhaupt, Deinen Stellvertreter auf Erden, und insbesondere auch unseren Bischof und Alle, die Du seiner Leitung anvertraut hast. Tilge aus alle Irrtümer, erleuchte die Verblendeten, führe zurück die Verirrten. Gib uns Frieden und Eintracht in den Familien und Gemeinden, gib den Völkern den Geist der Frömmigkeit und des Gehorsams, den christlichen Fürsten aber und ihren Rathgebern verleihe die Fülle Deiner Weisheit und Gnade, damit sie nie außer Acht lassen, was Deiner göttlichen Ehre und dem wahren Heile ihrer Unter-

thanen förderlich ist. Siehe — wir verpflichten uns auf's Neue, alle Deine Gebote und die Vorschriften unserer Mutter, der hl. apost. römisch-katholischen Kirche in Zukunft treulich zu erfüllen und von allen unseren Angehörigen treu beobachten zu lassen. Zum Ersatze für alle Unbilden, die Dir, o göttlicher Herr und Heiland, in Deiner hl. Kirche und in dem heil. Sakramente widerfahren, opfern wir Dir auf die unendlichen Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens, das kostbare Blut und Wasser, das aus Deiner heiligen Seitenwunde geflossen; wir opfern Dir auch auf alles Lob und alle Ehren, welche Deine heiligste Mutter, die allerseligste Jungfrau Maria, die Chöre der Engel und alle Deine Heiligen und Auserwählten jetzt und in Ewigkeit Dir darbringen. In Vereinigung mit ihnen wollen auch wir von nun an Dein Lob verkünden und Dich so oft lobpreisen, um Verzeihung bitten, ehren und lieben, als die Pulse unseres Herzens schlagen. Möchte doch

der ganze Erdkreis sich vereinigen und mit einem Munde allezeit Dir singen: Gepriesen und verherrlicht sei ohne Ende das süßeste Herz Jesu im heiligsten Sakramente des Altars! — O Maria, Mutter Gottes und auch unsere Mutter! erflehe uns durch die hohen Vorzüge Deines unbefleckten Herzens eine wahre und beharrliche Andacht zum heiligsten Herzen Jesu, Deines Sohnes, damit wir in allen unseren Gedanken und Wünschen in dasselbe eingeschlossen, alle unsere Pflichten wohl erfüllen und heute und allezeit Jesu gehorchen und freudig dienen.

Angelobung an das göttliche Herz Jesu.

(Am Herz=Jesu=Feste zu erneuern.)

Göttliches Herz Jesu! — Ich — schenke Dir — heute — und für alle Ewigkeit — mein Herz, — um Dir — nach Kräften zu danken — für Deine ewige — unendliche Liebe. — Ich nehme mir — kräftigst vor, — so viel ich vermag,

— Dich, o Lamm Gottes, — geopfert am Kreuze — und auf dem Altar — jederzeit zu lieben, — jede Sünde, — besonders gegen Dein allerheiligstes Sakrament — zu meiden — und zu verhüten, — und für alle — von mir und Andern — Dir zugefügte Unbild — ohne Unterlaß — abzubitten — und genugzuthun. — Barmherzigstes Herz Jesu! nimm dieses mein Opfer — gnädig an, — und schenke mir — die Gnade, — daß ich bis zum Tode — getreu darin verharre, — und endlich es verdiene, — ewig mit Dir — vereiniget zu werden. Amen.

Litanei zum göttlichen Herzen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Herz Jesu, des Sohnes des ewigen Vaters,
Herz Jesu, des Sohnes der unbefleckten Jungfrau,
Herz Jesu, Du Tempel der Gottheit,
Herz Jesu, in welchem sich alle Reichtümer der Weisheit und Wissenschaft Gottes befinden,
Herz Jesu, an welchem der himmlische Vater ein ewiges Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, Du Schatz der göttlichen Gnaden,
Herz Jesu, Du unerschöpfliche Quelle der himmlischen Güter,
Herz Jesu, Du Flammenmeer der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, welches unsere Versöhnung mit Gott bewirket hat,
Du liebebrennendes Herz Jesu,

Erbarme Dich unser!

Du standhaft und ewig liebendes Herz Jesu,
Du gutthätiges Herz Jesu,
Du erbarmungsvolles Herz Jesu,
Du sanftmütiges Herz Jesu,
Du demütiges Herz Jesu,
Du geduldiges Herz Jesu,
Du verwundetes Herz Jesu,
Du betrübtes und geängstigtes Herz Jesu,
Du mit unseren Sünden beladenes Herz Jesu,
Herz Jesu, unsere Speise und unser tägliches Opfer,
Herz Jesu, Du Freude der Engel,
Herz Jesu, Du Ruhestätte der Frommen,
Herz Jesu, Du Süßigkeit der reinen Seelen,
Herz Jesu, Du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, Du Hoffnung der Menschen,
Herz Jesu, Du Erquickung der Kranken,

Erbarme Dich unser!

Herz Jesu, Du Trost der Sterbenden, erbarme Dich unser!
Herz Jesu, Du Seligkeit der Auserwählten, erbarme Dich unser!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser. — Gegrüßet seist Du ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger Gott! Da wir im heiligsten Herzen Deines geliebten Sohnes all unser Gut finden, und in demselben die vorzüglichsten Wohlthaten seiner Liebe

gegen uns verehren, so bitten wir Dich, verleihe uns die Gnade, daß wir nicht bloß über diese Wohlthaten uns erfreuen, sondern sie auch treu zu unserm Heil benützen; durch denselben Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Dreißiger Andacht vor ausgesetztem allerheil. Sakramente.

„Ich gaube an Gott" u. s. w. „Hochgelobt" u. s. w.

„Vater unser." „Ave Maria." „Hochgelobt."

O gütigster Jesu! Deine heiligste Mutter sammt allen Deinen lieben Heiligen benedeien Dich zum Ersatz für alle Unehren und Beleidigungen, die wider Dich als das allerhöchste Gut von den undankbarsten Creaturen jemals sind begangen worden oder zu irgend einer Zeit begangen werden.

3 Vater unser, jedesmal mit „Hochgelobt."

O gütigster Jesu! u. s. w. (wie oben).

10 Vater unser, jedesmal mit „Hochgelobt".

1 Ave Maria mit „Hochgelobt".

O gütigster Jesu! u. s. w.

10 Vater unser mit „Hochgelobt."

1 Ave Maria mit „Hochgelobt".

O gütigster Jesu! u. s. w.

10 Vater unser mit „Hochgelobt."

1 Ave Maria mit Hochgelobt."

O gütigster Jesu! u. s. w.

Darauf folgt eine Litanei.

Verschiedene Weisen, den Rosenkranz zu Ehren des göttlichen Herzens zu beten.

I. **Rosenkranz in drei Gesetzen zu Ehren** der 33 Lebensjahre des Herrn. — Er wird gebetet nach Art des gewöhnlichen, nur legt man folgende 3 Geheimnisse ein:

1. **Gesetz.** Dessen göttliches Herz aus Liebe zu uns ist betrübt worden bis in den Tod.

2. **Gesetz.** Dessen göttliches Herz aus

Liebe zu uns ist mit der Lanze eröffnet worden.

3. **Gesetz.** Dessen göttliches Herz in Liebe zu uns brennt alle Zeit im allerheiligsten Altarssakrament.

II. **Rosenkranz in fünf Gesetzen.** Bei den fünf großen Perlen betet man:

Ewiger Vater, ich opfere Dir das allerkostbarste Blut Jesu Christi auf zur Versöhnung für meine Sünden und für die Anliegen der hl. Kirche. (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius VII. 29. März 1817.)

Bei den kleinen Perlen betet man:

Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen, mache unser Herz dem Deinigen ähnlich! (Ablaß von 100 Tagen.)

Nach der zehnten eines jeden Gesetzes wird beigesetzt:

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung! (Ablaß von 100 Tagen. Pius IX. 30. Sept. 1852.)

III. **Die gewöhnliche Rosenkranzandacht, dem heiligsten Herzen geweiht:**

Vorbereitungsgebet. O geliebtes Herz Jesu! das ich mit aller Andacht und

Ehrfurcht meines Herzens anzubeten verlange, erleuchte und entflamme meine Seele zu Deinem göttlichen-Leben, auf daß ich es in Vereinigung mit der ganzen streitenden und triumphirenden Kirche Deiner ewigen Majestät demütig darbringe. Bewahre mein Gemüt vor aller Zerstreuung und Lauheit, auf daß mein Gebet würdig werde, gleich lieblich duftendem Weihrauch vor den Thron Deiner Barmherzigkeit zu gelangen und Deiner ewigen Güte wohlzugefallen. Amen.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w. (wie beim gewöhnlichen Rosenkranz).

Folgen die gewöhnlichen Geheimnisse. Nach jedem Vater unser aber betet man:

V. Das Herz Jesu sei gebenedeit,

R. Von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Auch können folgende fünf Gebete — je eines nach dem Vater unser benützt werden.

1. O allerweisestes Herz Jesu! an welchem Dein himmlischer Vater das größte Wohlgefallen hat, verleihe gnädig Allen, die Dich andächtig verehren, hier die

vollkommenste Reinigkeit des Herzens und des Geistes und dort das ewige Leben.

2. O allergütigstes Herz Jesu! Du bist unser beständiger Fürsprecher bei dem Throne des Vaters. Ach! verleihe uns, Deinen Kindern, den Geist des Gebetes, damit wir, in Deinen heiligsten Willen ergeben, nichts anderes begehren, als was zu unserem Heile und zu Deiner größeren Ehre gereicht.

3. O sanftmütigstes Herz Jesu! Du bist ein ewiges Unterpfand des Friedens und der Verzeihung. Ach! verleihe uns den Geist der christlichen Milde und Nachsicht, damit wir gern und schnell unseren Schuldigern vom Herzen verzeihen, so wie wir die Vergebung unserer Schulden von der Güte Gottes erwarten.

4. O allerdemütigstes Herz Jesu! Du bist Tag und Nacht, bis an's Ende der Welt im Tabernakel der Liebe gefangen. Verleihe uns den Geist des Verstandes, damit wir, losgerissen von den falschen Gütern und Ehren der Welt, in dem

Schooße der göttlichen Verheißungen ruhig und glücklich leben und sterben.

5. O freudenvollstes göttliches Herz Jesu! Du Ursprung und Quelle der Seligkeit aller Herzen. Verleihe uns den Geist der Sehnsucht nach dem Paradiese und den ewigen Freuden, damit wir treu bis zum Tode Dir dienen, und einst die Krone der Herrlichkeit dort oben im Himmel erlangen.

Schlußgebet.

O süßester Jesu, Du heilige Sehnsucht meines Herzens, laß mein demütiges Gebet Dir wohlgefallen, und verleihe mir barmherzig die Gabe Deiner Liebe, die mich in Dein gebenedeites Herz einführe, daß ich daselbst Dich, meinen göttlichen Heiland, wahrhaft erkenne, Deiner großen Barmherzigkeit danke, auf den Spuren Deiner heiligen Beispiele wandle, und täglich mehr in Deiner heiligen und süßen Liebe zunehme, die allein mein Trost und meine Freude in den Trübsalen dieses Lebens ist, bis es Deiner

göttlichen Majestät wohlgefällig ist, die Bande meiner Sterblichkeit zu lösen und mich einzuführen in das Reich Deiner Glorie, Dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste zu lieben und zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

Die Rosenkranzandacht zum heiligsten Herzen Jesu kann auch in der Weise verrichtet werden, daß man folgende 5 Geheimnisse einlegt:

1. Jesus, dessen Herz für uns betrübt gewesen bis in den Tod.

2. Jesus, dessen Herz für uns mit Geißeln zerfleischt worden ist.

3. Jesus, dessen Herz für uns mit Dornen umwunden worden ist.

4. Jesus, dessen Herz für uns mit der Lanze ist eröffnet worden.

5. Jesus, dessen Herz allezeit von Liebe zu uns brennt.

Aufopferung des Rosenkranzes.

Ich glaube. Ehre sei. Vater unser. Drei Gegrüßet. Ehre sei.

1. Lasset uns beten das erste Gesetz

zu Ehren des uns so innig liebenden und von uns so wenig geachteten Herzens Jesu für die Zunahme der Liebe Gottes auf Erden. (Bete jetzt 1 Vater unser, 10 Gegrüßet mit dem 1. Geheimniß, zuletzt: Ehre sei.)

2. Lasset uns beten das zweite Gesetz zu Ehren des täglich auf so vielen Altären Sich opfernden Herzens Jesu für die Missionäre, Priester und Bischöfe der hl. Kirche, auf daß der Herr sie mit Eifer für das Heil der Seelen erfüllen und durch das Verdienst Seiner Arbeiten und Opfer ihre Arbeiten und Opfer segnen möge. (Vater unser. 10 Ave. Ehre sei.)

4. Lasset uns beten das dritte Gesetz zu Ehren des immerdar im hl. Sakramente für uns bittenden und flehenden Herzens Jesu für die Bekehrung der armen Sünder, sowie auch für den Trost aller Betrübten, die Hilfe aller Bedrängten und den Fortschr tt aller Gerechten. (Vater unser u. s. w. wie oben.)

4. Lasset uns beten das vierte Gesetz zu Ehren des hilf- und gnaden-

reichen Herzens Jesu um die Abwendung alles zeitlichen Unglücks und um den Segen Gottes für alle christlichen Familien, Gemeinden, Anstalten und Ordenshäuser, auf daß alle Menschen in Ruhe und Frieden Gott dienen und ihr ewiges Heil erlangen mögen. (Vater unser u. s. w. wie oben.)

5. Lasset uns beten das fünfte Gesetz zu Ehren des schmerz- und zugleich siegreichen Herzens Jesu für den Sieg der Sache Gottes an allen Orten über alle ihre Feinde, auf daß aller Stolz gedemütigt und alle Irrenden in den Schooß der hl. Kirche zurückgeführt werden mögen. (Nach dem „Ehre sei" bete:)

Schlußgebet. Herr erhöre unser Gebet um Deines lieben Sohnes willen und durch die Verdienste und Fürbitte unserer heil. Mutter Maria, des heil. Vaters Joseph und aller lieben Engel und Heiligen. Wir geben die durch unser Gebet verdienten Ablässe der hl. Mutter Gottes hin, auf daß Sie dieselben nach Ihrem mütterlichen Wohlgefallen unter die armen

leidenden Seelen des Fegfeuers vertheile. Hierbei empfehlen wir Ihr alle diejenigen besonders, welche uns im Leben am nächsten gestanden, oder von denen wir besondere Wohlthaten des Leibes oder der Seele erhalten haben. Zugleich bitten wir diese Gott so innig liebenden Seelen, daß sie sich an unser Gebet anschließen und es kräftigen mögen, auf daß Gott uns und allen Menschen Verzeihung unserer Sünden und Seine Gnade verleihe und einst noch die Freude gewähre, Sein hl. Reich mit erneutem Glanze auf Erden wieder erstehen zu sehen. Durch Jesum Christum rc. Amen.

Abbitte.*)

Gelobt und geliebt sei das göttliche Herz Jesu im heiligsten Altarssakramente. Amen.

Dieser Lobspruch soll vor jeder Abbitte gebetet werden.

---

*) Gebräuchlich in der Pfarrei Elbersroth, Diöz. Eichstätt, wo die Bruderschaftsmitglieder sie monatlich einmal beten.

1. Wir beten Dich an als das wahre Herz unsers Herrn und Gottes! O daß wir in allen Kirchen der ganzen Welt gegenwärtig sein könnten, wo Du nicht nach Würde angebetet wirst, und wo Deine glühende Liebe nicht mit einer Deiner Majestät würdigen Dankbarkeit vergolten wird; wenigstens im Geiste versetzen wir uns in diese geheiligten, jetzt aber geschändeten Tempel und legen Dir auf Deine Altäre die brennende Liebe und vollkommenste Anbetung Deiner heiligen Mutter, damit durch diese jene Unbilden ersetzt werden, welche Dir von den Juden, von den Ketzern und von den gottlosen Christen angethan wurden.

2. Allerheiligstes Herz Jesu, Du wahre Sonne, Du erleuchtest Deine Kirche und entzündest die Herzen Deiner Diener, wir beten Dich an, wir befleißen uns, Dir zu ersetzen die Trägheit, die Gleichgiltigkeit, die Lauigkeit so mancher geistlichen Personen, welche, ob sie schon von Dir besonders in Gnaden angesehen

und mehr erleuchtet und begnadigt werden, dennoch dabei ganz kalt, unempfindlich, ja gleichsam leblos bleiben: wir opfern Dir darum alle brennenden Begierden der Seraphim auf.

3. Wir beten Dich an, o göttliches Herz, welches der Abgrund aller Weisheit ist, und, damit wir Dir genugthun für jene sträfliche Unwissenheit, die uns dazu verleitete, daß wir Dich beleidigten, opfern wir Dir alle Weisheit der Cherubim, dieser Deiner erleuchtetsten Geister auf.

4. Wir beten Dich an, o eifrigstes Herz Jesu, Du Sitz der heiligen Liebe, und für alle sündhaften Gedanken und Begierden, mit welchen Du auch sogar vor Deinen Altären entehrt worden, opfern wir Dir alle guten Anmutungen und alle heiligen Begierden der Herrschaften auf.

5. und 6. Wir beten Dich an, o mackelloses Herz des Lammes Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, und zur Genugthuung für

alle Unehrerbietigkeit, freche und ärgerliche Blicke, für alles entehrende und unanständige Benehmen bei dem Opfer der hl. Messe opfern wir Dir die ehrfurchtsvolle Andacht und Demut Deiner hl. Chöre und Kräfte auf.

7. Wir beten Dich an, o heiligstes Herz, Du Quelle und Ursprung aller Unschuld und Heiligkeit, und für die gräulichen Missethaten der gottlosen Priester, welche Dich opfern und empfangen in dem Stande einer schweren Sünde, opfern wir Dir die Heiligkeit und die tiefe Anbetung Deiner Gewalten auf.

8. Wir beten Dich an, o göttliches Herz Jesu, des höchsten, unbeschränkten Herrn der ganzen Welt, vor dem sich alle Knie im Himmel und auf Erden beugen müssen, dem alle Ehrfurcht erwiesen werden soll, wir beten Dich an, und opfern Dir für die vielen Deiner Ehre so zuwiderlaufenden Gotteslästerungen das Gebet und die Huldigung Deiner Fürstenthümer auf.

9. Wir beten Dich an, o Herz Jesu

des Erlösers der Welt, dem alle Treue und Glorie gebühret, und für die vielen gottesräuberischen Communionen und den Verrath der mit Sünden befleckten Seelen opfern wir Dir den glühenden und treuen Eifer Deiner Erzengel auf.

10. Wir beten Dich an, o allerschönstes Herz, Du Freude des Himmels und der Erde, und zur Genugthuung für alle Nachlässigkeit, allen Kaltsinn und die Verachtung, die Dir die Menschenkinder erzeigen, da Du sie so liebevoll einladest und zur innigsten Vereinigung mit Dir in dem heil. Sakramente rufest, für alle diese Unbilden opfern wir Dir den freudigen Gehorsam Deiner hl. Engel und das Wohlgefallen auf, das Dir ihre willfährige Dienstbarkeit bereitet.

11. Wir beten Dich an, o trostreiches Herz, Du unerschöpfliche Güte und Milde, und opfern Dir für alles Mißtrauen, womit die Zaghaften Deine zärtliche Barmherzigkeit entehren, die feste Zuversicht Deiner hl. Patriarchen und ihr unerschütterliches Vertrauen auf Deine Verheißungen auf.

12. Wir beten Dich an, o liebenswürdigstes Herz, und verehren das hochheilige Geheimniß des Altars, welches uns Dein göttliches Wort offenbaret, Deine Kirche lehret, und unzählige Wunder beweisen; wir beten Dich an, und für die Unbilden, welche Dir die Ungläubigen angethan, opfern wir Dir den unterthänigen Glauben auf, welchen die hl. Propheten Deinen Offenbarungen beigemessen.

13. Wir beten Dich an, o bestes Herz, o Herz des zartesten und liebreichsten aus allen Vätern, und für den Unglauben und für die Irrtümer Deiner eigenen Kinder opfern wir Dir den Glauben Deiner Apostel auf.

14. Wir beten Dich an, o Herz Jesu des besten Hirten, Du Muster der wahren Liebe, und zur Genugthuung für die trotz Deines göttlichen Verbotes gefaßten rachgierigen Anschläge opfern wir Dir die Geduld Deiner heil. Märtyrer und jenes eifrige Gebet auf, welches diese für ihre Verfolger verrichtet.

15. Wir beten Dich an, o göttliches Herz, Du unerschöpfliche Quelle aller Schätze, und opfern Dir für alle in Deinen Kirchen geschehenen Diebstähle und Räubereien die reichen Liebesopfer, womit Deine treuen Diener Deine Altäre und Tabernakel jemals zu ehren gesucht haben.

16. Wir beten Dich an, o Herz Jesu, unsers ewigen Fürsprechers bei dem himmlischen Vater, und zur Genugthuug für die vielen Nachlässigkeiten Derer, welche ihre kirchliche Gewalt nicht gebrauchen zur Verbesserung der Mißbräuche und Bestrafung der Dir zugefügten Unbilden, opfern wir Dir die große Wachsamkeit und liebevolle Sorgfalt Deiner hl. Bischöfe und anderer Vorsteher der Kirche.

17. Wir beten Dich an, o anbetungswürdigstes Herz unsers Gottes, und bekennen in tiefster Demut, daß wir Dich niemals genug ehren und anbeten können; wir opfern Dir für die gottlosen Meineide und Eidesbrüche, durch die Du be-

leidigt worden bist, alle frommen und gottseligen Gespräche und Schriften, mit welchen die hl. Lehrer Deiner Kirche Deine Ehre verfochten und vermehrt haben.

18. Wir beten Dich an, Du demütigstes und verborgenes Herz, und opfern Dir für alle Streitigkeiten, für alle ehrenraubenden und ärgerlichen Reden, durch welche Dich die Menschen beleidigt haben, die Demut Deiner hl. Bekenner auf.

19. Wir beten Dich an, o Herz des ewigen Priesters, dessen ganzes Leben nur Opfer ist. Wir opfern Dir zur Genugthuung für die Beschimpfungen, welche Du von Deinen Priestern und Ordensgeistlichen erlitten, Deine eigene unüberwindliche Geduld, vereiniget mit dem wahren und flammenden Eifer aller frommen Priester und apostolischen Männer.

20. Wir beten Dich an, o göttliches Herz, Du wahres Brod der Engel, und opfern Dir für alle Sünden wider die Mäßigkeit die strengen Fasten Deiner hl. Büßer und Einsiedler.

21. Wir beten Dich an, o Herz des allerreinsten Gottes, und opfern Dir zur Genugthuung für alle wider die Tugend der Reinigkeit begangenen Sünden die Eingezogenheit und Bußstrenge aller hl. Ordensgeistlichen.

22. Wir beten Dich an, o Herz des liebreichsten Bräutigams meiner Seele, und opfern Dir für alle Kaltsinnigkeit, mit der so Manche Dich in der hl. Communion empfangen, die Entzückungen Deiner hl. Jungfrauen.

23. Wir beten Dich an, o göttliches Herz, Du würdigster Gegenstand der Liebe und Zuneigung aller Menschen und Engel; wir opfern Dir zur Genugthuung für die schändliche Entheiligung Deiner Kirchen durch Vergießung des unschuldigen Blutes, zur Sühne für die arme und manchmal unanständige und ungeziemende Wohnung, die man Dir dort bereitet, die Frömmigkeit aller Deiner lieben Heiligen, sowie die Armut und das Elend Deiner unterdrückten Diener auf.

24. Wir beten Dich an, o Herz des Sohnes der allzeit glorreichen Jungfrau, und um Genugthuung Dir zu geben, so viel in unsern Kräften ist, für alle Schmach und Beleidigungen, welche Dir die Menschen zugefügt von dem Augenblicke an, da Du dieses hochheilige Geheimniß eingesetzt hast, fliehen wir zu Deiner hl. Mutter, an welcher wir nach Dir die mächtigste und sicherste Zuflucht der Sünder erkennen und verehren. O Königin des Himmels und der Erde, Du Hoffnung der Menschenkinder, Du betest Deinen göttlichen Sohn ohne Unterlaß an, wir bitten Dich, daß, weil wir die Ehre haben, in der Zahl Deiner Kinder zu sein, Du auch deinetwegen Dich um uns annehmen, und für uns in unserm Namen unserm göttlichen Richter Genugthuung leisten wollest. O, zahle unsere Schulden, die wir selbst abzutragen nimmermehr im Stande sind. Amen.

Gebet des hl. Vincenz Ferrerius am einen guten Tod.

O Herr Jesu Christe, der Du alle erlöset hast und nicht willst, daß Eine Seele verloren gehe, und zu dem Niemand ohne Hoffnung der Erbarmung betet, da Du ja sagtest, „was ihr den Vater in meinem Namen bittet, wird euch gegeben," ich flehe zu Dir um Deines hl. Namens willen, daß Du in meiner Todesstunde mir vollkommenen Gebrauch der Vernunft und der Sprache, aufrichtigste Zerknirschung, lebendigen Glauben, feste Hoffnung und vollkommene Liebe verleihen wollest, auf daß ich Dir mit reinem Herzen zu sagen vermöge: „In Deine Hände empfehle ich meinen Geist, der Du gepriesen und verherrlicht bist in alle Ewigkeit. Amen."

Gebet zum hl. Herzen Mariä.*)

O Herz Mariä, der Mutter Gottes

*) Ablaß von 60 Tagen einmal des Tages; wenn man das Gebet täglich verrichtet, vollkommener Ablaß am Feste der Geburt

unserer Mutter! Liebenswürdigstes Herz, Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten Dreifaltigkeit, würdig aller Verehrung und Zärtlichkeit der Engel und der Menschen. O Herz, welches am meisten dem Herzen Jesu gleicht, dessen vollkommenstes Ebenbild Du bist; Herz voll der Güte und voll Mitleid mit allem unserm Elende! O würdige Dich, das Eis unserer Herzen zu zerschmelzen, und erwirke es uns, daß sie sich gänzlich hinneigen zum Herzen des göttlichen Erlösers. Flöße ihnen die Liebe Deiner Tugenden ein; entzünde sie mit jenen seligen Gluten, wovon Du beständig entflammt bist. Verschließe in Dich die hl. Kirche, beschütze sie und bleibe

---

und Himmelfahrt Mariä und des hl. Herzens Maria unter Bedingung des Empfanges der hl. Sakramente und Gebetes in der Meinung des Papstes in der Kirche oder vor einem Muttergottes-Altare; wer es das ganze Leben hindurch täglich betet, gewinnt vollkommenen Ablaß in der Todesstunde. (Pius VII. 1807, 1816, 1817.)

stets ihre süße Zuflucht und unüberwindliche Schutzwehr gegen jeden Anfall ihrer Feinde. Sei Du unser Weg, auf dem wir zu Jesu kommen, und der Kanal, durch den uns alle zu unserm Heile notwendigen Gnaden zufließen. Sei Du unsere Hilfe in den Nöten, unsere Erquickung in Trübsalen, unsere Stärkung in Versuchungen, unsere Zuflucht in Verfolgungen, unser Beistand in allen Gefahren, besonders in den letzten Kämpfen unsers Lebens, zur Zeit des Hinscheidens, wo die ganze Hölle gegen uns losbrechen wird, um in diesem fürchterlichen Augenblicke, in dem schrecklichen entscheidenden Zeitpunkte, wovon unsere ganze Ewigkeit abhängt, unsere Seele zu rauben. Ach dann lasse uns erfahren, gütigste Jungfrau, die Süßigkeit Deines mütterlichen Herzens, und die Kraft Deiner viel vermögenden Fürbitte bei dem Herzen Jesu, indem Du uns in der Quelle der Barmherzigkeit selbst eine sichere Zuflucht eröffnest, auf daß wir einst dahin gelangen mögen, ihn mit

Dir im Himmel von Ewigkeit zu Ewigkeit zu preisen. Amen. — Erkannt, gelobt, gebenedeit, geliebt, verehrt und verherrlichet sei allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä. Amen.

Gebet zum hl. Joseph.

Sei gegrüßt, o hl. Joseph! Du getreuer und kluger Knecht, den der Herr über seine Familie gesetzt hat, für sie zu sorgen, dem Jesus unterthänig und Maria unterworfen war. Ich fliehe unter Deinen Schutz: würdige Dich, mir in meinem Thun und Lassen beizustehen, und mich mit Deiner Hilfe niemals zu verlassen! — Im Vertrauen auf Deine mächtige Fürbitte nehme ich meine Zuflucht zu Dir und bitte Dich, Du wollest mir die Gnade erwerben, Deine Tugendbeispiele nachzuahmen. Erbitte mir vor Allem die schöne Tugend der hl. Reinigkeit, welche Dich so hoch erhoben hat; erbitte mir Demut, Liebe und Treue gegen Jesus Christus, Geduld und Ergebung in den

göttlichen Willen bei allem Kreuz und Leiden, wie Du sie geliebt hast. — Seligster Joseph! Erhalte mir die Gnade, daß ich ein wahrer Diener Deiner jungfräulichen Braut sei; empfehle mich ihrem Schutze und der Barmherzigkeit ihres lieben Sohnes; besonders aber bitte ich um Deinen Beistand auf meinem Todbette. Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bei in meiner Sterbestunde, und führet mich in die glückselige Ewigkeit, Gott immerdar zu loben. Amen.

℣. Der Herr hat ihn über sein Haus

℟. Und zum Verwalter seiner Güter bestellt.

Kirchengebet.

O Gott, der Du Dich gewürdiget hast, den heiligen Joseph durch Deine unbegreifliche Vorsehung zum Bräutigam Deiner heiligsten Mutter zu erwählen; verleihe, wir bitten Dich, daß, da wir ihn als unsern Beschützer auf Erden verehren, wir ihn auch im Himmel als unsern Fürbitter zu haben verdienen.

Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kreuzweg.

Vorbereitung.

O Jesus! Du gingst in den Tod aus Liebe zu mir Sünder. Lasse mich jetzt in würdiger Weise Dein heiliges Leiden und Sterben betrachten; entzünde in mir wahre Liebe, auf daß ich in meinem ganzen Leben für Dein kostbares Blut mich stets dankbar erweise, jede Sünde mehr als den Tod verabscheue, und Dir allein mich zu eigen gebe im Leben und im Tode. Ich habe auch die Meinung, aller mit dieser Andacht verbundenen Abläße theilhaftig zu werden, welche ich aufopfere für diese (N. N.) Seelen im Fegfeuer. In Vereinigung mit der schmerzhaften Mutter Maria und in Begleitung meines hl. Schutz-

engels trete ich nun Deinen schmerzvollen Kreuzweg an.

I. Station.

„Jesus zum Tode verurtheilt.“

V. Wir beten Dich an, o Herr Jesu Christe, und preisen Dich; R. Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Weil ich den Tod und die Hölle verdient habe, läßt sich der unschuldigste Sohn Gottes, nachdem er an die Stelle von mir und allen Sündern getreten ist, zum Tode verurtheilen. Siehe, o Seele, mehr als sich selbst liebt Jesus dich, ob du gleich ihn behandelt hast wie deinen Feind in Sünden und Gottvergessenheit. Damit du einst ein barmherziges Gericht erhaltest, beugt er sich demütigst unter das ungerechteste und grausamste Urtheil.

O Jesus! Im bittersten Schmerze meiner Seele flehe ich zu Dir um Verzeihung meines bisherigen großen Undankes. Ich gelobe Dir, von jetzt an

Dich allein zu lieben, und um Deiner Liebe willen gerne alle Gefahr und Gelegenheit zur Sünde zu fliehen, und mein sündiges Fleisch zur Buße zu verurtheilen. O wie sollte ich nach so vielfacher Schuld frei von Strafe sein, da Du, der Unschuldigste, so schmachvolle und schmerzliche Buße für mich hast thun wollen.

O mein Jesus! Ich liebe Dich mehr, als mich selbst; es reut mich von ganzem Herzen, daß ich Dich beleidiget habe. Lasse nicht zu, daß ich mich je wieder von Dir trenne, sondern hilf mir, daß ich beständig in Deiner Liebe verharre. Verfüge dann über mich nach Deinem Wohlgefallen. Alles nehme ich an, was Dir über mich zu verhängen gefallen wird. Amen. — Vater unser; Ave Maria; Ehre sei Gott u. s. w. Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich unser!

II. Station.

„Jesus nimmt das Kreuz auf sich."

V. Wir beten Dich an u. s. w.

Das Kreuz ist das einzige Gut, welches Jesus sich von der Welt auserwählt hat Dem Kreuze hat er sich geweiht schon beim Eintritte in die Welt; nach diesem trug er Verlangen jeden Augenblick; und jetzt umfängt er es voll zärtlicher Liebe mit seinen Armen. Er liebt es, weil er meine Seele liebt, die er mit dem Kreuze sich erkaufen will.

O Jesus! Wie sehr bin ich verpflichtet, aus Liebe zu Dir das Kreuz zu tragen, welches Dein heiligster Wille mir auflegt, da Du um meinetwillen mit der schweren Last des Kreuzes beladen zum Tode gehest. Kreuz und Leiden kann unmöglich ein Unglück für mich sein, nachdem Du es als Deinen einzigen Antheil auf Erden erwählet hast. Deßhalb opfere ich mich ganz Dir auf. Thue mit mir nach Deinem göttlichen Wohlgefallen; ich will leiden, was und wie und so lange Du willst.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (alles Uebrige wie oben Seite 218.)

III. Station.

„Jesus fällt unter dem Kreuze.“

℣. Wir beten Dich an u. s. w.

Unaussprechliche Leiden hatte der liebe Heiland bereits erduldet, deren jedes hingereicht hätte, ihm das Leben zu nehmen, wenn er nicht selbst länger hätte das Leben sich erhalten wollen, um es am Kreuze zu opfern. Todesmatt drückt ihn nun das schwere Kreuz zu Boden, und im Falle werden alle die qualvollen Wunden seines entsetzlich zerfleischten heiligsten Leibes neuerdings aufgerissen und im Blute schwimmend liegt er unter dem Kreuze.

O Jesus! um mich vom Sündenfalle zu erheben, willst Du die ganze Schwere meiner Sünden empfinden, und erleidest die unsägliche Pein dieses ersten Falles. Von Reue und Schmerz über meine Sünden erfüllt, falle ich Dir zu Füßen, und bitte Dich, bewahre mich vor jeder neuen schweren Sünde.

O mein Jesus! ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

IV. Station.

„Jesus begegnet seiner betrübten Mutter."

V. Wir beten Dich an u. s. w.

Maria hat nach dem himmlischen Vater die vollkommenste Erkenntniß der Leiden Jesu und die vollkommenste Liebe zu Ihm, der zugleich ihr Gott und ihr Sohn ist. So groß aber ihre Liebe zu Jesus ist, so unbegreiflich für uns ist auch ihr Mitleiden mit ihm und ihr Schmerz wegen seiner Leiden. Aber noch größer ist der Schmerz des göttlichen Herzens Jesu, seine geliebteste Mutter leiden zu sehen.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! Verleihe mir, ich bitte, aufrichtige Liebesvereinigung mit dem mütterlichen Herzen Mariä. Du aber, meine liebenswürdigste Mutter! erbitte mir die Gnade, nach Deinem heiligen Beispiel Dienem Jesus auf dem Kreuzwege nachzufolgen, und in der Kraft seines heiligen Kreuzes

und kostbarsten Blutes alle Feinde, welche von Jesus mich trennen wollen, zu besiegen.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

V. Station.

„Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen."

V. Wir beten Dich an u. s. w.

O wie glücklich ist Simon gewesen, da er gewürdiget wurde, dieselbe Last zu tragen, welche der Sohn Gottes selbst auf sich genommen hatte, und sie ihm zu erleichtern! Wie groß ist auch die Gnade gewesen, womit Jesus diesen Dienst ihm vergolten hat! Belohnt ja der barmherzige Heiland jedes auch das geringste ihm zu Liebe verrichtete Werk hundertfältig. O Jesus! Ich muß wählen zwischen Dir und der Welt. Wenn ich Dir diene, ist mir eine ewige Vergeltung gewiß selbst für jeden guten Gedanken; was aber bietet mir die Welt? Nichts als nach kurzer Zeit ein Grab, in das sie mich verstoßen wird, und eine schwere

Schuldenlast, womit ich vor dem göttlichen Richter werde zu erscheinen haben. Wie thöricht wäre ich dann, o Jesus! wollte ich ein Sklave der Welt und ihrer Lüste sein! Deinem Dienste allein ergebe ich mich, und von ganzem Herzen widersage ich der Welt und ihren Eitelkeiten. Stärke mich mit Deiner Gnade, auf daß ich jederzeit das Kreuz Deines heiligen Dienstes allen Ehren, Gütern und Lüsten der Welt vorziehe und in Deiner Liebe treu verharre bis in den Tod.

O mein Jesus! ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

VI. Station.

„Veronika reicht Jesus das Schweißtuch dar."

℣. Wir beten Dich an u. s. w.

Für die mitleidsvolle Liebe, mit welcher die fromme Veronika dem bluttriefenden Lamme Gottes den Schleier ihres Hauptes darbietet, sich abzutrocknen, schenkt Jesus das unendlich kostbare Andenken seines heiligsten Bildes.

O Jesus! Ich opfere Dir mein Herz, voll des Mitleidens mit Deinem schmerzerfüllten Herzen. O möchtest Du es für würdig halten, in dasselbe das göttliche Bild Deines Leidens und Deines heiligsten Beispieles tief einzuprägen, auf daß mein ganzes Leben demselben gleichförmig werde.

(O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

VII. Station.

„Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze."

℣. Wir beten Dich an u. s. w.

Weil wir so oft in die alten Sünden zurückfallen, erduldet Jesus wiederholt das entsetzliche Leiden des Falles unter dem schweren Kreuze. Der liebe Gott hat mir so oft verziehen, und ich habe ihm bei so vielen Beichten neue Treue geschworen. Welch ein Undank also, welche Verachtung Gottes, welche abscheuliche Treulosigkeit liegt im Rückfalle in die Sünde.

O mildester Jesus! Um der Verdienste Deines schmerzlichen Falles willen schenke mir die Gnade der Beharrlichkeit bis an's Ende. Wie lange noch wird meine Bosheit durch immer neue Sünden Dein heiligstes Blut schänden? O siehe meinen ernsten Vorsatz, Dir von jetzt an ewig treu zu bleiben! Gib mir dazu Deine Gnade, und schütze mich in Deinen Liebeswunden vor allen Angriffen Deiner und meiner Feinde.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

VIII. Station.

„Jesus begegnet den weinenden Frauen."

V. Wir beten Dich an u. s. w.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch und euere Kinder," sprach Jesus zu den mitleidigen Frauen. Nicht die Martern seines Leibes also waren für Jesus das größte Leiden. Das Unglück, welches die Sünden über das Volk Israel und über alle Menschen

brachten, ist für ihn das allein beweinenswerthe Uebel, und verursachte seinem liebenden Herzen mehr Betrübniß, als alle Pein, die er für uns erdulden wollte.

O gütigster Jesus! Du willst Dich selbst vergessen, um nur Deiner armen Kinder zu gedenken. Bei dieser Deiner unendlichen Barmherzigkeit beschwöre ich Dich, Du wollest meinem kalten Herzen das kostbarste Gnadengeschenk vollkommener Liebesreue verleihen, auf daß ich die Sünde verabscheue und fliehe, weniger um der verdienten Strafen willen, als wegen des Schmerzes, welcher dadurch Deinem mildreichen, unendlicher Liebe würdigen Herzen bereitet wurde.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

IX. Station.

„Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze."

℣. Wir beten Dich an u. s. w.

Weil die Menschen so oft durch freiwillig fortgesetzte Gelegenheits- und

Gewohnheits-Sünden ihren Sündenfall fast unheilbar machen, will Jesus abermals im Falle unter der schweren Kreuzeslast alle seine Wunden in qualvollster Weise erneuern. Siehe, wie er voll Wehmut und Liebe dich anblickt und flehentlich dich bittet, die Gelegenheit der Sünde aufzugeben, deine bösen Gewohneiten abzulegen.

O Jesus! Reumütig falle ich auf meine Knie, und bitte Dich, habe Erbarmen mit mir! Alle Bande der Sünde will ich zerreißen, koste es, was es wolle, und koste es selbst das Leben. Komme ich wieder in die Gefahr, meinen Vorsatz zu brechen, o dann, göttliches Herz Jesu, rühre Du mein hartes Herz, daß ich Mitleid empfinde mit Dir, o meine blutende Liebe, und mit meiner armen Seele, und getreu Dir ergeben bleibe.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

X. Station.

„Jesus wird seiner Kleider beraubt."

V. Wir beten Dich an u. s. w.

Betrachte, wie das unschuldige Lamm Gottes gemartert wird durch das Aufreißen aller Wunden bei dem gewaltsamen Herabreißen aller Kleider. Aber noch mehr leidet der allerreinste Jesus durch die Qual der Entblößung vor den Augen unzähliger zügelloser Menschen.

O mein Jesus! Welche Vorwürfe macht mir dieses Dein bitterstes Leiden wegen jeder Befleckung meines heiligen Taufkleides, wegen jeder Verletzung der heiligen Tugend der Schamhaftigkeit und Reinigkeit! In tiefster Beschämung bitte ich Dir alle diese Sünden ab und flehe zu Dir, wasche mich mit Deinem Blute. Mache mein Herz vollkommen los, o Jesus, von allen Anhänglichkeiten und Genüssen, wodurch ich neuerdings das heilige Gewand der Gnade beflecken oder gänzlich verlieren könnte.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

XI. Station.

„Jesus wird an das Kreuz genagelt.“

V. Wir beten Dich an u. s. w.

Betrachte das reinste unschuldigste Opferlämmlein Jesus Christus, wie es sich voll Barmherzigkeit und Liebe für dich auf seinen Opferaltar legt. Damit du dem lieben Gott als gehorsames Kind dich unterwerfen mögest, hat sich Jesus im demütigsten Gehorsam der Gewalt der ungerechtesten und grausamsten Menschen unterworfen, und ihnen Hände und Füße dargeboten, sie festzunageln an das Kreuz.

Ich bekenne es mit reuevollem Herzen, o mein Jesus, daß auch ich unter Deinen Henkern war, da ich durch meine Sünden Dir die Marter der Kreuzigung verursachte. Du hast aber für Deine Peiniger um Vergebung zum Vater gerufen. O schenke auch mir elendem Sünder die volle Verzeihung. Gerne will ich von jetzt an geheftet bleiben an das Kreuz Deiner hl. Gebote, denen ich mich gehorsamst unterwerfe, und an das Kreuz aller Leiden und Mühen dieses

Lebens, welche ich bußfertig aus Deiner Hand annehme.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

XII. Station.

„Jesus stirbt am Kreuze."

V. Wir beten Dich an u. s. w.

O Uebermaß der Liebe und Erbarmung! Damit der frevelhafte Empörer, der tausendmal den Tod verdient hat, das Leben habe, stirbt der Herr des Himmels und der Erde. Damit ich, in Sünden erstorbenes Geschöpf lebe, gibt sich das Leben, — Derjenige, von welchem alles Leben allein ausgeht — hin in den Tod.

O mein Jesus! Ich will leben und darum fliehen alle und jede Sünde. Die Sünde allein ist ja der wahre Tod. Nichts soll von nun an in meinem Herzen leben, als Du allein. O wie bald wird der Tod des Leibes mich trennen von der Welt! Wie unglücklich aber wäre ich, würde mich dann auch der Tod der Seele, die Sünde, trennen von

Dir! Um der Verdienste Deines allerheiligsten Todes willen, o Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, lasse mich leben in Deiner Gnade, sterben an Deinem Herzen, und mache mich theilhaftig des ewigen Lebens bei Dir im Himmel.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

XIII. Station.

„Jesus wird vom Kreuze abenommen."

℣. Wir beten Dich an u. s. w.

Betrachte, wie Maria ihr gemordetes Kind an ihr vom Schmerzensschwerte verwundetes Herz drückt, seine heiligen Wunden in tiefster Ehrfurcht und zärtlichster Liebe küßt, und wie sie Verlangen trägt und betet, daß doch jetzt alle Menschen ihren Jesus lieben und seinen Tod sich zum Heile machen möchten.

Schmerzhafte Mutter! Lege Deinen Jesus, den Du in Deinem Schooße getragen hast, in mein Herz. Erbitte mir die Gnade, immer vor Augen zu haben,

wie sehr ich ihn durch meine Sünden gepeinigt habe, und dafür in Reue und Liebe mich einem wahrhaft bußfertigen Leben zu ergeben. Erflehe mir jederzeit vollkommene Würdigkeit, dem heiligsten Fronleichnam im göttlichen Sakramente in mein Herz aufzunehmen, und Früchte wahrer Heiligkeit daraus zu gewinnen.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

XIV. Station.

„Jesus wird in das Grab gelegt.“

℣. Wir beten Dich an u. s. w.

So wollte denn Jesus mit den Menschen das ganze Loos theilen, welches dem Sünder bestimmt ist, — Elend und Leiden, Tod, Grab. Der Sohn Gottes, er liegt im Grabe gleich jedem gefallenen Adamskinde! — Aber dieses Grab wird die Pforte, durch welche die Todten zum neuen Leben hervorgehen, weil Jesus in Herrlichkeit es verlassen wird, um in seiner Auferstehung Allen das Unterpfand ihrer Auferstehung zu geben, welche in

seiner Gnade und in seinem heiligen Gesetze leben wollten.

O Jesus! mit heiliger Freude und innigster Liebe will ich an Deinem heiligen Grabe weilen. Dieses Grab hat nichts Düsteres und birgt nicht den Tod, sondern es ist die Quelle des Lebens. Vom Grunde meines armen Herzens danke ich Dir, daß Du in Allem mir ähnlich werden wolltest, selbst in der Erniedrigung des Grabes. Mache mich zu Deinem treuen Nachfolger auf dem Wege der Demut und des Leidens, und führe mich auf demselben zur Herrlichkeit Deiner Auferstehung für das ewige Leben.

O mein Jesus! Ich liebe Dich u. s. w. (wie oben S. 218.)

Man beschließt die Kreuzwegandacht vor dem Hochaltar mit fünf Vater unser und Ave sammt dem „Ehre sei Gott" u. s. w. zu Ehren der hl. fünf Wunden, und betet hiezu noch ein Vater unser und Ave und „Ehre sei Gott" für den Papst.

Abbitte und Aufopferung.

(Nach der hl. Communion oder nach dem heil. Kreuzweg zu beten.)

Göttliches Herz Jesu, Opfer der Versöhnung für unsere Sünden, um dessentwillen der ewige Vater verheißen hat, immer unsere Bitten erhören zu wollen, indem er zu seiner Tochter Margaretha sagte: „Bitte mich bei dem Herzen meines geliebtesten Sohnes Jesus, und ich werde Dich erhören," — ich opfere zugleich mit Dir und in Dir dem himmlischen Vater dieses mein armes Herz, voll des Elendes, aber auch voll der tiefsten Betrübniß wegen Deines schmerzvollsten Leidens und wegen aller Dir zugefügten Beleidigungen, besonders wegen aller gegen Dein heiligstes Sakrament begangenen Sünden. Vor Allem möchte ich genugthun für jene Sünden, welche ich selbst zu begehen so unglücklich war.

Ich wünschte, o mildreichstes Herz, mit meinen Thränen austilgen und mit meinem Blute abwaschen zu können so

große und viele Undankbarkeiten, womit von uns das Uebermaß Deiner Liebe vergolten worden ist. Vereinige doch meinen allzu geringen Schmerz mit dem unermeßlichen Schmerzgefühle, welches Dich erfüllte bei jenem Gebete im Todeskampfe, der auf dem Oelberge unter Vergegenwärtigung meiner und aller Menschen Sünden Dir blutigen Schweiß erpreßte. Stelle Deinem ewigen Vater mein reuevolles und betrübtes Herz vor zugleich mit allen Qualen Deines liebenswürdigsten Herzens. Ersetze und vergüte mit Deiner Liebe und Deinem kostbarsten Blute meinen Undank, meine Gefühllosigkeit, die Gleichgiltigkeit, mit der ich Deiner unendlich erbarmungsreichen Liebe vergessen konnte. Verleihe mir die Gnade, von jetzt an mit so großer Ehrfurcht und Liebe Deinem göttlichen Sakramente, dem Denkmale Deiner Liebe und Deiner Leiden, mich zu weihen, daß ich dadurch einigermassen für meine Sünden genugthue und Andere für Deinen heiligen Dienst gewinne.

Lasse mich Dein sein immer und ewig und wohnen in Deinem allerheiligsten, für mich verwundeten Herzen. Du allein bist mein König, mein Bräutigam, mein Seelenhirte, mein Freund, mein Führer, meine Stütze, meine Hoffnung, meine Seligkeit in der Zeit und durch alle Ewigkeit. Amen.

Stabat Mater.

An dem Kreuze thränenreich stand die schmerzerfüllte Mutter, als am Kreuze hing ihr Sohn. — Ihre Seele, schmerzzerrissen, bange, seufzend und beklommen, hat das Leidensschwert durchbohrt. — O wie traurig und betrübt war des eingebornen Sohnes hochgebenedeite Mutter! — Ach, was litt die Liebevolle, als sie gramverzehrt das Leiden des erhab'nen Sohnes sah! — Welcher Mensch soll da nicht weinen, wenn er sieht, wie Christi Mutter solche Qual und Folter duldet? — Wer nicht tief betrübet werden, wenn er Christi Mutter leidend, ihren Sohn in Leiden sieht? — Für die

Sünden ihres Volkes schaut sie Jesum in der Marter und den Geißeln unterworfen; — siehet Ihn, den süßen Sohn, trostlos sterben und verlassen, da er an dem Kreuz' verschied. — O Du Mutter, Quell der Liebe, laß mich fühlen Deine Schmerzen, laß mich trauern so wie Du! — Mache, daß mein Herz erglühe, Christum, meinen Gott, zu lieben, daß gefalle Ihm mein Herz. — Dieß erwirke, heil'ge Mutter; drücke des Gekreuzigten Wunden meiner Seele ein. — Theil' mit mir des Sohnes Peinen, der zu leiden sich gewürdigt, der für mich verwundet ward. — Laß mich weinen stets mit Dir, mit Ihm frommes Mitleid tragen meine ganze Lebenszeit. — An dem Kreuz mit Dir zu stehen, Dir im Schmerze beigesellt, ist es, was mein Herz verlangt. — Jungfrau, Du, o gnadenreiche! sei mir liebend zugethan, gib mir Theil an Deinen Thränen. — Laß den Tod des Herrn mich tragen und Genossen seiner Leiden, eingedenk der Wunden sein, — seine Wunden mich verwunden, in dem

Blute und dem Kreuz' des Sohnes mach mich liebetrunken. — Vor der Flammen Glut beschütze an dem Tage des Gerichtes mich, o Jungfrau, gnädiglich. — Wenn es gilt, von hier zu scheiden, laß, o Jesus, durch die Mutter Deine Glorie mir erflehen. — Wenn der Leib wird sterben müssen, rufe dann zu Dir die Seele, schenke ihr Dein Himmelreich. Amen.

Ablaßgebet und schmerzhaftes Ave siehe oben Seite 92.

Tagzeiten zum heiligsten Herzen Jesu.

Einladung.

Kommt herbei, ihr Menschenkinder, kommt in Freude, kommt in Schmerz. Kommt Gerechte, kommet Sünder, preiset des Erlösers Herz.

Kommt, dieß süße Herz zu preisen mit der Cherubime Schaar. Bringt, ihm Ehre zu erweisen, euer Herz zum Opfer dar.

Christen, singt in frommen Chören dieses Herzens hohes Lob, das, um euer

Heil zu mehren, euch zur Kindschaft Gottes hob.

In dem Sakramente wohnet dieser höchste Seelenschatz. Gott, der hoch im Himmel thronet, wählt sich euer Herz zum Platz.

Gute Meinung.

Nimm an, o großer Gott! unser Gebet als ein angenehmes Opfer, zur Vermehrung Deiner Ehre, zur Verehrung des allerheiligsten Herzens Jesu, Deines Eingebornen Sohnes, zur Danksagung für alle uns aus diesem Herzen zugeflossenen Wohlthaten, zur Genugthuung für alle diesem Herzen zugefügten Entehrungen, zur Erhaltung einer vollkommenen Gleichförmigkeit mit diesem heiligsten Herzen, für das Heil aller Ungläubigen und Sünder, für die armen Seelen im Fegfeuer, vornehmlich für diejenigen, für welche wir am meisten zu beten schuldig sind — auch für jene Christen, welche sich in unser Gebet em-

pfohlen haben. Sieh gnädig auf unser Flehen herab, und erhöre uns.

Zur Mette.

Wie selig ist, der es erkennt, wie Jesu Herz aus Liebe brennt! Wer sollte Dich nicht wieder lieben? Wer könnte jemals Dich betrüben?

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
R. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater rc.

Lobgesang.

Herz Jesu sei stets gepriesen, Lieb' und Dank sei Dir geweiht, Dir sei Lob und Ehr' erwiesen, Muster der Vollkommenheit!

Brennend von der Liebesflamme, ganz durchströmt von ihrer Glut, gabst Du an dem Kreuzesstamme für das Heil der Welt Dein Blut.

O wir sehen noch die Wunden, welche Dir die Liebe schlug! Wer hat je ein Herz gefunden, das so süße Liebe trug.

Immer sei Dir Preis gesungen von

dem frohen Christenchor, auch von aller Welten Zungen schalle hoch Dein Lob empor.

V. Gleichwie eine Mutter ihren einzigen Sohn liebt, also habe ich Dich, o Mensch! geliebt. (1. Kön. 1.)

R. Laß mich Dich lieben, o Herr! meine Stärke, meine Zuflucht, mein Erlöser, mein Gott und mein Helfer! (Ps. 17.)

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das Dich vollkommen liebende Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieß liebende Herz andächtig verehren, hier eine vollkommene Liebe gegen Dich und den Nebenmenschen, und dort das ewige Leben, durch eben diesen liebenden Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn. Amen

Zur Prim.

Mein Herz, o Jesus! schenk' ich Dir, verleihe Deine Gnade mir. Entzünd' in

mir stets neue Triebe, erfülle mich mit Deiner Liebe.

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:

R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz, Du Quell der Gnaden! Deine milde Gütigkeit hat uns Alle eingeladen, die in schwerer Müh' und Streit hier auf dieser Erde leben. Jedem bist Du stets bereit, auf sein Flehen einst zu geben dort den Lohn der Seligkeit.

Hungert mich, Du gibst mir Speise, bin ich krank, Du labest mich; werd' ich matt auf meiner Reise, fühl' ich mich gestärkt durch Dich.

Also will ich dieses Leben Deinem heil'gen Dienste weih'n, Herz und Geist zu Dir erheben, und Dir ewig eigen sein.

V. Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid.

R. Und ich will euch erquicken.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das

gegen uns Menschen gutthätigste Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; und verleihe gnädig Allen, die dieses milde Herz andächtig verehren, hier der Gnadenschätze dieses Herzens theilhaftig zu werden, und dort das ewige Leben, durch eben diesen gutthätigsten Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Terz.

Herz Jesu, höchstes, bestes Gut! von Liebe wallet all' mein Blut. Ach, möcht' ich Deiner Huld genießen, möcht' stets mich dieses Herz umschließen!

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:

R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz! Nichts kann Dir gleichen in dem Umfang dieser Welt; alle Schönheit muß Dir weichen, die der Himmel selbst enthält.

Keuschheit nur kann Dir gefallen, eine Jungfrau makellos wähltest Du, sie trug vor Allen Dich in ihrem reinen Schooß.

Nur die sündenfreien Seelen liebst Du, Gott der Reinigkeit! Bräutigam, den wir uns wählen, Dir sei unsre Seel' geweiht.

Leib und Herz, Gemüt, Gedanken heiligen wir Dir allein, laß sie nie zur Erde wanken, laß sie rein und heilig sein.

℣. Wer wird den Berg des Herrn besteigen?

℟. Dessen Hände unschuldig, und dessen Herz rein ist.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das allerreinste Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, die dieses reinste Herz andächtig verehren, hier die vollkommenste Reinigkeit des Herzens und des Geistes, und dort das ewige Leben, durch eben diesen aller=

reinsten Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

Zur Sext.

Was nützt der Erde Reichthum mir? werd' ich, o Gott! getrennt von Dir. Drum soll kein Tod, kein Schmerz, kein Leiden mich von der Liebe Jesu scheiden.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe:

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater rc.

Lobgesang.

Vor Dir zittern Berg' und Hügel, Jesus, Herr, Gott Sabaoth! Doch warst Du der Demut Spiegel, unterthänig bis zum Tod.

Deines Herzens Demut zeiget sich in nied'rer Brodsgestalt, zu den Menschenkindern neiget sich der Gottheit Allgewalt.

Gott, Allmächtiger! ich falle demutsvoll zu Füßen Dir; Du erhältst und schützest Alle, schenk' auch Deine Gnade mir.

Unterstütze mein Bestreben, nie auf

Eitelkeit zu bau'n, immer frömmer Dir zu leben, nur auf Dich allein zu trau'n.

V. Lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen.

R. Und ihr werdet Ruhe finden für euere Seelen.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das demütige Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieß demütige Herz andächtig verehren, hier eine wahre Demut, ohne welche Dir Niemand gefallen kann, und dort das ewige Leben, durch eben diesen demütigen Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Non.

Ach, Jesus! Deine Lieb' allein soll meine Lust, mein Himmel sein. Du Quelle der Vollkommenheit! Du sättigst mich mit Seligkeit.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Jesus! alle Schmach und Plage litt Dein mildes, sanftes Herz, keinen leisen Ton der Klage zwang aus Dir der bitt'ere Schmerz.

Gleich dem Lamm, das nie sich rächte, trugst Du Alles mit Geduld; und vergaltst die Wuth der Knechte selbst mit liebevoller Huld.

Gib, daß ich mit Liebe segne meinen Feind, wenn er mir flucht, daß ich huldvoll ihm begegne, wenn er mir zu schaden sucht.

Laß mich, Jesus! nie ermüden, herzlich Jedem zu verzeih'n, und als Christ zum sanften Frieden und zu Diensten willig sein.

℣. Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

℟. Und sie werden frohlocken in einem großen Frieden.

Gebet.

O himmlischer Vater! siehe an das sanftmütige Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dies sanfte Herz andächtig verehren, hier einen unabänderlichen Frieden des Herzens, und dort das ewige Leben, durch eben diesen sanften Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Vesper.

Dich, Jesus! laß ich ewig nicht, Du kennst das Herz, das redlich spricht: nur meinem Jesus will ich leben, ihm bleib' ich treu und ganz ergeben.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz! Du bliebst geduldig in Verschmähung, Pein und Qual; selbst an keinem Fehler schuldig, littst Du Schmerzen ohne Zahl.

In den harten Leidensstunden trugst Du standhaft jede Not, ganz bedeckt von Blut und Wunden, starbst Du gern den Kreuzestod.

In den trübsten Lebenstagen will ich auf Dein Beispiel seh'n, und mit Langmut alle Plagen, alle Leiden übersteh'n.

Will das bange Herz erliegen, wenn ihm eigene Kraft gebricht, Jesu Herz! so hilf ihm siegen, Du bist meine Zuversicht.

V. Christus hat für uns gelitten, und euch ein Beispiel hinterlassen:

R. Damit ihr ihm nachfolget.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das in den größten Peinen geduldige Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieses unüberwindliche Herz andächtig verehren, hier eine heldenmütige Ertragung aller Widerwärtigkeiten, und dort das ewige Leben, durch eben diesen geduldigsten Je-

sum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Complet.

Du sollst, o Jesus! ganz allein die Hoffnung meiner Seele sein, Du sollst allein mein Trost auf Erden, auch dort mein Heil im Himmel werden.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe:

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Jesu Herz! ach hab' Erbarmen, geh mit mir nicht in's Gericht; zeig' Dich gnädig an mir Armen, Jesu! ach, verwirf mich nicht.

Für die Welt und meine Sünden wolltest Du ein Opfer sein. Laß mich durch Dich Gnade finden; rett' mich vor der Höllenpein.

Der Du uns mit Deinem Blute Dir zum Eigentum erwarbst, und uns Sündern einst zu Gute schmachvoll an dem Kreuze starbst.

Präg' die Absicht Deiner Schmerzen tief in unsere Seelen ein; gib, daß immer unsre Herzen, Heiligster! Dir ähnlich sei'n.

℣. Ich habe zu Dir gerufen, o Herr! erbarme Dich meiner:

℟. Mache meine Seele gesund, weil ich vor Dir gesündigt habe.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das mitleidigste Herz Jesu, Deines geliebten Sohnes, an welchem Du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieß gütigste Herz andächtig verehren, hier Verzeihung ihrer Sünden, ein herzliches Mitleid mit dem fehlenden Nächsten, Barmherzigkeit gegen die Bedürftigen und dort das ewige Leben, durch eben diesen barmherzigsten Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. Das Herz Jesu sei gebenedeit:

℟. Von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Die zwölf Freitage des göttlichen Herzens Jesu.

Das am Charfreitage für uns dargebrachte Erlösungsopfer wurde vollendet durch die Eröffnung des allerheiligsten Herzens mit der Lanze. Es ist darum fromme Uebung aller Verehrer des göttlichen Herzens, wenigstens am ersten Freitage eines jeden Monats demselben ihre dankbare Liebe durch besondere Andachtsübungen zu erweisen. Man macht zu diesem Zwecke 1) eine darauf bezügliche Betrachtung zu Hause oder in der Kirche; 2) man verbindet damit geeignete Gebetsübungen; 3) man legt sich ein kleines Tugendwerk und Bußwerk auf.

Erster Freitag.

Unser Glaube an das göttl. Herz.

1. Das Wort ist Fleisch geworden. Wir glauben und bekennen, daß der Sohn Gottes durch die Menschwerdung eben so wahrhaft und wirklich Mensch geworden ist, als er Gott ist. Seine göttliche Natur ist unzertrennlich geeinigt nicht bloß mit seiner allervollkommensten Seele, sondern auch, und eben

so wahrhaft, mit seinem allerreinsten Leibe. Deßhalb beten wir Jesus Christus als unsern Herrn und Gott an in allen Geheimnissen seines heiligsten Lebens und Todes und seiner Verherrlichung. Seinem heiligsten Leibe, da er im Grabe ruhte, gebührte eben so sehr die Anbetung und göttliche Ehre, als sie jetzt dem im Himmel verherrlichten Weltheilande gebührt.

2. Was vom ganzen heiligsten Leibe des Herrn gilt, das glauben wir auch von jedem Theile desselben, somit auch von dem Herzen Jesu Christi. Der Sohn Gottes ist mit dem aus dem reinsten Blute Mariä gebildeten Herzen des Leibes Jesu zur vollsten ewig unauflöslichen Einheit verbunden. Es ist in vollster Wahrheit das Herz Gottes, das göttliche Herz, geworden, vor welchem in tiefster Ehrfurcht und Anbetung jede Creatur im Himmel, auf Erden und unter der Erde sich beugen muß.

3. O bewunderungswürdiges und eben

so trostreiches Geheimniß! Gott der Unendliche läßt sein unendlich vollkommenes Leben, das die Himmel der Himmel nicht fassen, von den engen Schranken eines menschlichen Herzens umfassen! Gottes allmächtiges Thun und Wirken, welches Allen Leben gibt, was da lebt, und jede gute Gabe spendet, ist nun zugleich in Wahrheit menschliches Fühlen und Empfinden, aber ohne den geringsten Schatten menschlicher Unvollkommenheit! Gott hat ein Herz von derselben Natur, wie das meinige ist; und die ganze unendliche Liebe und Heiligkeit Gottes nimmt in diesem Herzen Theil an Allem, was die Seligkeit meines Herzen betrifft, fühlt mit mir, leidet mit mir! „Was ist doch der Mensch, o Gott, daß Du so ihn erhöhest und Dein Herz ihm zuwendest?" (Job. 7, 17.)

Gebet.

O süßester Jesus, wie weit ging Deine Liebe zu mir! Durch die Menschwerdung wolltest Du mir ähnlich wer-

den, um mich Dir ähnlich zu machen. Zu einigem Danke dafür, daß Du ein Herz angenommen, das mich zu lieben nicht aufhört, schenke und weihe ich Dir mein Herz mit allen seinen Regungen, Leidenschaften, Begierden und Gefühlen, und bitte Dich, es wohlgefällig anzunehmen und ewig nicht mehr Dir entreißen zu lassen. Hätte ich die Herzen aller Menschen und Engel, ich würde alle sie Dir weihen. Weil ich aber nur ein Herz habe, und nur ein armes, höchst unvollkommenes Herz, o so lasse Dir wenigstens gefallen, daß ich Dir damit Alles gebe, was mein ist, ja ganz und gar mich selbst. O unbeflecktes Herz meiner Mutter Maria, bringe Du Dich zum Opfer anstatt meiner, und erflehe mir die Gnade, daß Dein Jesus mein Herz von allen Sünden reinige und vor aller Gefahr des Verderben beschütze. Amen.

Zweiter Freitag.

Die Andacht zum göttl. Herzen.

1. Die Uebung der katholischen Kirche,

das göttliche Herz andächtig zu verehren und in demütiger Liebe anzubeten, schließt in sich erstens dankbare Erinnerung an die unaussprechliche Liebe Jesu Christi. Das Herz ist ja nicht bloß Zeichen oder Symbol der Liebe, sondern auch der Sitz und das Organ der Liebe. Wie wir sehen mit dem Auge, hören mit dem Ohre u. s. w., so liebt die Seele mit dem Herzen. Liebe ist die ganze Thätigkeit des Herzens; das Herz kann so wenig sein, ohne zu lieben, daß man mit dem Worte Herz häufig die Liebe selbst zu bezeichnen pflegt. Bedenken wir nun, daß das göttliche Herz bestimmt ist für uns und nur lebt für uns; — „ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns geschenkt" (Is. 9, 6), mit diesen Worten verkündet der Prophet den Eintritt Christi in die Welt; — daß es keinen Menschen von seiner Liebe ausschließt, sondern für Jeden so ganz lebt und sich opfert, wie für das gesammte Menschengeschlecht; — daß die unendliche Vollkommenheit Gottes selbst die Vollkommenheit dieses hei-

ligsten Herzens ist. O dann werden wir nicht zweifeln, daß das ganze Leben des göttlichen Herzens unendliche Liebe zu uns Allen und zu jedem Einzelnen ist. Liebe zu mir war der erste Pulsschlag des Herzens Jesu, — Liebe zu mir war es, als es im Tode brach, um dann noch von der Lanze durchbohrt zu werden, — Liebe zu mir war jeder Augenblick des 33jährigen Erdenlebens und ist jeder Augenblick seiner ewigen Verherrlichung im Himmel. Will ich Jesus danken für das Uebermaß seiner Liebe, so muß ich sein Herz verehren.

2. Die Andacht zum göttlichen Herzen schließt zweitens in sich Schmerz wegen des großen Undankes der Menschen gegen die Liebe ihres Heilandes und Abbitte für denselben. Dieß erklärte der liebe Heiland ausdrücklich als einen vorzüglichen Beweggrund dieser ihm so wohlgefälligen Andacht, als er der sel. Margaretha offenbarte, er wolle die Feier des Herz-Jesu-Festes und den Empfang der hl. Communion an demselben in Ver-

bindung mit einer feierlichen Ehrenabbitte. Er zeigte ihr nämlich sein göttliches Herz und sprach: „Hier hast Du jenes Herz, welches die Menschen so sehr geliebt und nichts gespart hast, um ihnen seine Liebe zu zeigen, ja welches sich sogar für dieselben aufgelöst und geopfert hat. Und doch habe ich größtentheils nur Undank als Erwiderung eingeerntet, von Seite der Einen, indem sie mich ungescheut mit aller Ruchlosigkeit in meinem Sakramente der Liebe behandeln, von Seite der Andern, indem sie nur Kälte und Gleichgiltigkeit gegen mich haben. Aber was mir am empfindlichsten wird, ist, daß selbst die mir geweihten Herzen so gegen mich verfahren."

3. Der dritte Bestandtheil der Herz-Jesu-Andacht ist vertrauensvolle Bitte um Gnade für sich selbst und Fürbitte für Andere, besonders für die in Gefahr des Verderbens schwebenden Seelen. Denn wer das göttliche Herz in lebendigem Glauben verehrt, muß von seiner zärtlichen Liebe alles Gute erwarten, und

vorzüglich Dasjenige verlangen und mit aller Inbrunst erflehen, was die ganze Sehnsucht des allerheiligsten Herzens Jesu selbst ausmacht, — und das ist: die Rettung der unsterblichen Seelen.

Gebet.

Anbetungswürdiges Herz meines Jesus! Opfer der Liebe für das Heil der Seelen! In tiefster Demut und voll Vertrauen auf Deine unermeßliche Güte weihe ich mich für immer Deinem Dienste. Auf immer und ewig verzichte ich auf jede Liebe und Neigung, die mit der Liebe und Neigung Deines anbetungswürdigen Herzens nicht übereinstimmt. Kein Uebel will ich so fürchten und fliehen, als Dir zu mißfallen. Heilig gelobe ich Dir, nach Kräften Deine Ehre auch bei Andern zu fördern. Gib mir die Gnade, auf eine Dir wohlgefällige Weise die Andacht zu Dir zu üben und der Segnungen derselben theilhaftig zu werden. O Maria, Mutter meines Jesus, hilf mir durch Deine Fürbitte, ein

treu liebendes Kind seines allerheiligsten Herzens zu werden. Amen.

Dritter Freitag.

Das liebende Herz Jesu.

1. Alle Geheimnisse des heiligsten Lebens, Leidens und der Verherrlichung Jesu Christi sind Geheimnisse der Liebe, die nichts sucht, als unsere ewige Beseligung. Bei diesen Liebeswerken ist aber vor Allem das göttliche Herz Jesu thätig. Betrachten wir die Liebe der Menschwerdung, so finden wir das Herz des allerheiligsten Leibes Jesu, welches zuerst dieser Liebe dient. Das Herz ist ja das Erste, was am Leibe zu leben beginnt und von welchem aus alles Leben sich entfaltet. Das göttliche Herz war der Altar, auf welchem der Mensch gewordene Sohn Gottes sein erstes Opfer brachte, indem er beim Eintritte in die Welt seinem himmlischen Vater sich zum einstigen Erlösungstode darbot. „Einen Leib hast Du mir bereitet, so spricht das Lamm Gottes beim ersten Pulsschlage

des allerheiligsten Herzens, und siehe, ich komme, zu vollbringen Deinen Willen. (Hebr. 10, 5.)

2. Beherzigen wir die Liebe des Leidens Jesu, so führt uns dieß Geheimniß wieder vor Allem zum Herzen Jesu. In ihm hat es angefangen; denn all sein heiligstes Leiden sah Jesus jeden Augenblick seines Lebens voraus — mein Schmerz ist immerdar vor meinen Augen — (Ps. 37, 18), und er sah es nicht vorher, ohne es auch sein göttliches Herz fühlen zu lassen. In seinem Herzen hat deßhalb auch das Leiden am längsten gedauert. Die Peinen, welche der heiligste Leib Jesu Christi nur die letzten Lebenstage erduldete, hatten das ganze Leben hindurch das heiligste Herz gemartert. O wie wahr ist es am Herzen Jesu geworden, was Thomas von Kempis sagt: „ohne Schmerz kann man nicht in der Liebe leben." So beständig Jesu Liebe gewesen, eben so lange währte seines göttlichen Herzens Leiden aus Liebe.

3. In seinem anbetungswürdigen Her-

zen war aber auch das Leiden Jesu am heftigsten. Was er an seinem heiligsten Leibe erduldete, das litt er in einzelnen nach und nach sich folgenden Qualen. Auf sein Herz aber stürmten ohne Unterlaß alle Leiden mit einem Male und insgesammt ein. Denn er sah sie alle eben so klar und lebendig zu jeder Zeit vor sich, wie in dem Augenblick, da die blutige Marter an ihm vollzogen wurde. Sein Leib sodann erduldete nur die Strafe für die Sünden der Welt; sein heiligstes Herz aber litt unter der fürchterlichen Last der Sünde selbst. Das unschuldige Lamm nahm ja hinweg die Sünden der Welt, und nahm sie auf sich. Er belud seine heiligste Seele mit der ganzen Gott allein erkennbaren Schwere einer jeden einzelnen Sünde und aller Sünden der Welt mit einander. Und was das göttliche Herz unter dem Gewichte einer einzigen meiner schweren Sünden litt, war peinlicher, als alle Marter seines heiligsten Leibes zusammen.

Gebet.

O liebevollstes und schmerzerfülltes Herz meines Jesus! Wie Vieles bin ich Dir schuldig! Ich sollte Deine unendliche Liebe vergelten mit einer Deiner würdigen Liebe, und die Größe Deiner Leiden mit vollkommener Opferwilligkeit. Aber ich bin so schwach, so zart und schonend gegen mich selbst. Darum flehe ich Dich an, gib mir Liebe; schenke mir eine große, feurige Liebe. Die Liebe wird mich auch leiden lehren und mir Mut geben, Dir nachzufolgen. O Maria, Mutter der schönen Liebe, erflehe mir Gleichförmigkeit mit dem Herzen Deines Jesus und Deinem unbefleckten Herzen. Amen.

Vierter Freitag.

Zwei Wunden des Herzens Jesu.

1. Liebe ist in dieser Welt zu gleicher Zeit die Seligkeit des Herzens und eine Wunde des Herzens. Jesu Liebe verursachte seinem göttlichen Herzen eine doppelte Wunde. Die eine war seine Sehnsucht, die Seelen durch sein

heiligstes Opfer zu retten. Sein heiligstes Herz brannte immerwährend in Liebessehnsucht nach dem Augenblick, in welchem die ganze heiligste Menschheit des Herrn zum Brandopfer werden sollte, das den Fluch der Sünde tilgte und das Leben der Welt erneuerte. Von dieser ersten Wunde gibt Jesus Zeugniß mit den Worten: „Ich muß mit einer Taufe getauft werden, und wie drängt es mich, bis sie vollbracht wird.“ (Luk. 12, 25.)

2. Die zweite Verwundung des göttlichen Herzens geschah durch den Schmerz über den Untergang so vieler Seelen. Unendlich ist die Liebe Gottes zu jeder Seele. Sie ist ja sein Werk und sein Ebenbild; sie ist bestimmt, sein Tempel zu sein und in ewiger Vereinigung mit Ihm seine Seligkeit zu theilen und so Ihn zu verherrlichen. Alles, was die göttliche, heiligste Dreifaltigkeit gewirkt hat und wirkt, hat zum Endziele, die unsterblichen Seelen zu beseligen. So unermeßlich deßhalb Gottes Liebe zu den

Seelen ist, so unerforschlich die Erbarmung Gottes gegen dieselben in allen seinen heiligsten Werken ist, eben so groß und unbegreiflich ist das Uebel und Unglück, das im Verderben und ewigen Untergange einer Seele liegt.

3. Siehe nun, o christliche Seele, das Herz Jesu trägt in sich und fühlt die ganze unendliche Liebe Gottes zu den Seelen. Und deßhalb fühlt es auch einen eben so unendlich großen Schmerz beim Anblicke des ewigen Verderbens der so heiß geliebten Seelen. Unter der Pein dieses Schmerzes wird dem göttlichen Herzen und dem ganzen heiligen Leibe das kostbare Blut dort auf dem Oelberge ausgepreßt. So tief ist das anbetungswürdige Herz dadurch verwundet, daß es betrübt ist bis zum Tode. (Matth. 26, 38.) Diese Qual ist der Kelch, den er an sich möchte vorübergehen sehen. Nicht um Befreiung von Leiden betete er zum Vater, aber darum, daß er befreit werde von der Fruchtlosigkeit seines Leidens an so vielen Seelen, die es nicht

zu ihrem Heile benützen wollen, sondern sich in die Hölle stürzen.

Gebet.

(Liebesakt der sel. Margaretha.)

O liebreichstes Herz meiner einzigen Liebe! Ich kann Dich nicht lieben und verherrlichen in dem Maße, wie ich es durch Deine Gnade so sehnlichst wünschte. Deßwegen lade ich Himmel und Erde ein, statt meiner Dir für Deine Liebe zu danken und Dich zu lieben, und vereinige mein Herz mit dem in Liebe zu Dir erglühenden Seraphim. O ganz von Liebe entzündetes Herz! Warum doch entbrennen nicht Himmel und Erde in Deinen reinen Flammen, um darin vollkommen erneuert zu werden und nichts Anderes zu verlangen, als einzig nur Deine Liebe! Lasse mich nur leben, um Dich zu lieben, lasse mich leiden oder sterben, wenn es so zur Vermehrung Deiner Liebe dient. Schaffe mein Herz um nach Deinem heiligsten Bilde! Du hast Dich aufgezehrt in der Liebe zu mir. O wie glücklich wäre ich, würde

auch mein Herz verzehrt werden in jenen heiligen Liebesflammen, in denen Du Dich geopfert hast, und welche Allen das Leben geben, die in ihnen sterben! — O heiligstes unbeflecktes Herz Mariä, Du warst mit Deinem Jesus so innig verbunden in all seiner Liebe und all seinen Leiden. Erbitte mir die Gnade, daß ich stets in seiner Liebe zunehme, aus Liebe zu ihm Alles leide, und nach dem Vorbilde seines göttlichen Herzens aus allen Kräften dem Heile der unsterblichen Seelen diene. Amen.

Fünfter Freitag.

Das von der Lanze durchbohrte Herz Jesu.

1. Jesu heiligstes Leiden hatte in seinem göttlichen Herzen seinen Anfang genommen, und währte in demselben das ganze Leben hindurch. In seinem heiligsten Herzen wollte Jesus auch sein unendlich verdienstreiches Opfer vollenden. Nachdem das unschuldige Lamm Gottes alle Glieder seines heiligsten Leibes, eines nach dem andern, so vollkommen der

Peinigung preisgegeben hatte, als sie nur leidensfähig waren, wollte er, daß sein Herz im Tode breche. Der erste Augenblick des heiligsten Lebens Jesu war ein Liebesopfer seines göttlichen Herzens; sein letzter Lebensaugenblick ist die Hinopferung des allerheiligsten Herzens zur Vollendung seines heiligsten Gelöbnisses für uns zu sterben, womit es in der Menschwerdung zu leben begonnen hatte.

2. Der Tod genügte indessen dem Liebeseifer des Herzens Jesu noch nicht. Es hatte aufgehört zu leben; doch war es noch unversehrt. Damit es aber nicht scheine, als wäre sein Opfer weniger vollkommen, als das der übrigen Glieder des heiligsten Leibes, von denen keines unverwundet geblieben, sollte die grausame Lanze den Zugang auch zu diesem verborgenen Heiligtum finden, und aus weit klaffender Wunde das letzte Blutströpflein verspritzen, welches noch in demselben eingeschlossen war.

3. Schaue hinein, meine Seele, in die tiefe Wunde, welche die Lanze dem

Herzen deines Jesus geschlagen hat. Hier wird dir offenbar das Uebermaß seiner Liebe, welche nicht ruht, bis sie Alles, Alles dir geschenkt hat. „Er gab sein Herz zur Vollendung seiner Werke.“ Offen steht dir dieses Herz, damit du eingehen kannst; gänzlich entleert ist es, damit du darin wohnen mögest. Blut und Wasser war daraus geflossen, auf daß du erkennest, wie Jesus nur gestorben ist, um dir das Leben zu geben. Im Wasser der hl. Taufe und im Blute des allerheiligsten Altarssakramentes beruht ja alles Leben, alle Reinheit, alle Stärke der Seelen. O sage, wo erscheint die Liebe Jesu glühender, zarter, freigebiger, als in seinem verwundeten Herzen?

Gebet.

O mein Jesus, Du hast Dein Herz ganz für mich geopfert. Wie sollte ich mich weigern, Dir mein elendes Herz zu schenken? Es ist dies mein einziges Eigentum. Man kann mir mein Vermögen nehmen, meine Ehre, mein Blut,

mein Leben, aber meinen Willen, meine Liebe, mein Herz kann mir Niemand rauben. Mein Herz mit all seiner Kraft zu lieben lege ich daher, o Jesus, in Deine heilige Seitenwunde, und ich bitte Dich, es wohlgefällig aufzunehmen. Lehre Du mich, o Herr, vollkommene Hingabe an Deinen Willen, so daß von nun an dieser göttliche Wille allein die Richtschnur und Regel aller meiner Wünsche, Bestrebungen und Handlungen sei. — O allerheiligste und allzeit unbefleckte Jungfrau Maria! Dein Herz war immer und in Allem mit dem Herzen Jesu vollkommen vereinigt. O meine liebe Mutter! erlange mir die Gnade, daß auch mich nichts scheide von Jesus in aller Ewigkeit. Amen.

Sechster Freitag.

Das büßende Herz Jesu.

1. Der Sohn Gottes ist Mensch geworden für den zum Sünder gewordenen Menschen. Er kam in die Welt, nicht bloß um die Schwachheit der menschlichen

Natur anzunehmen, sondern auch um das ganze Elend zu tragen, das für jeden Menschen aus dem Sündenfall entstanden ist, ausgenommen die Sündenschuld. „Gott schickte seinen Sohn in die Aehnlichkeit des Fleisches der Sünde" (Röm. 8, 3). „Er wurde in seinem Zustande erfunden wie ein Mensch, die Sünde ausgenommen" (Phil. 2, 7). Der unendlich Heilige wollte nicht besser behandelt sein in seinem Leben auf Erden, als es dem letzten und strafbarsten aller Sünder gebührte. Welche Liebe ist es, wenn ein Freund dem Freunde folgt in die Armut und Krankheit, in Kerker und Todesgefahr? Wer aber könnte es fassen, wie Gott uns geliebt hat, da er dem Menschen nachfolgte in all das Elend und die Not, die durch seine eigene Schuld über ihn gekommen ist, und sie in weit höherem Grade selbst erdulden wollte, als irgend ein Geschöpf und alle mit einander sie zu tragen im Stande wären?

2. Mit tiefster Demut und Selbst-

erniedrigung beugt sich das allerheiligste Her Jesu unter jedes für Sünder gegebene Gesetz. Er blutet in der Beschneidung gleich jedem sündigen Knäblein, welches dieses Zeichen des Bundes nötig hatte, um der Verheißung des Heiles theilhaftig zu werden. Wie jeder Erstgeborne in Israel, welcher die Hoffnung auf die Erlösung aus der Knechtschaft der Sünde für seine Familie und sein Volk fortzupflanzen hatte, unterwarf sich Jesus, der göttliche Erlöser selbst, dem Gesetze der Darstellung im Tempel und der Loskaufung durch die gesetzliche Opfergabe. Mitten unter den Sündern erscheint Jesus am Jordan, und erbittet sich gleich dem unwürdigsten Sünder von seinem Vorläufer die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Keine Uebung des Fastens, keine Reinigung war im Mosaischen Gesetze dem Sünder zur Pflicht gemacht, welcher sich nicht Jesus, der Allerreinste, bereitwilligst unterzogen hätte. — Wie muß dieses Beispiel meines Jesus mich Sünder aneifern, getreu den

mir aufgelegten Verpflichtungen, den Geboten Gottes, allen Gesetzen der Kirche, allen meinen Standes- und Berufspflichten nachzukommen!

3. Noch mehr ist der Sohn Gottes zum Büßer geworden, indem er auch alle Strafen erduldete, welche dem Sünder gebühren. Er übernahm für uns den Seelenschmerz der Reue. Alle auf Erden begangenen Sünden vereinigten die ganze Bitterkeit, welche in ihrer Verabscheuungswürdigkeit und Strafbarkeit liegt, zu einem unermeßlichen Meere, das die allerheiligste Seele Jesu peinigte von der Menschwerdung bis zum Tode. „Es drangen die Gewässer bis zu meiner Seele," (Ps. 68, 2), „und groß wie das Meer ist meine Bitterkeit." (Klagel. 2, 13). Mit diesen Worten des Propheten wird uns angedeutet das Leiden des göttlichen Herzens, das sich mit allen unsern Sünden beladen hat, das Leiden, wodurch es ersetzen wollte, was unserer Reue mangelt. Und betrachten wir alle diese unsäglichen Qualen, in denen Jesus

uns opferte seinen heiligsten Leib und sein kostbarstes Blut, seine Ehre, seine Freiheit, ganz sich selbst, so finden wir darin eine eigene Buße und Genugthuung für jede einzelne Art von Sünden unter den Menschen. „Wegen der Missethat meines Volkes habe ich ihn geschlagen," sagt die ewige Gerechtigkeit beim Propheten Isaias (Is. 53, 8). „Er ist verwundet worden um unserer Vergehungen willen, zerschlagen wegen unserer Laster" (Ebend. V. 5).

Abbitte der sel. Margaretha.

O mein liebenswürdigster Heiland! Du hast Dich ganz zum Lamme gemacht, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Aber wie groß ist gleichwohl die Zahl der Unbußfertigen, wie Viele sind so undankbar, mit immer neuen Sünden Dich zu kreuzigen. Mit tiefster Beschämung bekenne ich es, daß ich selbst zu diesen Unglücklichen gehöre. Mein Gott, der Du bis auf den Grund mei-

nes Herzens siehst, Du kennst den Schmerz, den ich über meine Undankbarkeit fühle, und mein großes Leid, daß ich Dich so unwürdig behandelt sehe; Du weißt, daß ich entschlossen bin, zur Sühne Jegliches zu thun und zu leiden. Hier bin ich denn, o Herr, das Herz von Reue zerknirscht, demütig niedergeworfen und bereit, Alles von Deiner Hand anzunehmen, was Du mir zur Genugthuung für so viele Beschimpfungen auferlegen willst! Schlage, o Herr, schlage nur zu; ich will die Hand hundertmal segnen und küssen, die eine so gerechte Strafe an mir vollzieht. Ach könnte mein Opfer so viele Beleidigungen ersetzen! Könnte ich mit meinem Blute all die Orte benetzen, wo Dein heiliger Leib auf dem Boden geschleift und mit Füßen getreten worden ist! O wie glücklich wäre ich, wenn ich durch alle möglichen Qualen so viele Unbilden, Kränkungen und Gottlosigkeiten zu sühnen vermöchte! Verdiene ich aber diese Gnade nicht, o so laß Dir wenigstens mein auf-

richtiges Verlangen darnach wohlgefällig sein! Nimm an, o ewiger Vater, diese Abbitte, welche ich Dir dafür in Vereinigung mit jener leiste, so dieses hl. Herz Dir auf dem Kalvarienberge, und Maria selbst am Fuße des Kreuzes ihres Sohnes Dir opferte, und im Hinblick auf das Gebet, welches ihr hl. Herz Dir noch darbringt. Vergib mir so viele unwürdige Behandlungen und Nachlässigkeiten, und verleihe durch Deine Gnade meinem Willen Kraft und meinem Vorsatze Standhaftigkeit, daß ich alles Mögliche thun wolle, um meinen Herrn, meinen Heiland, meinen Richter inbrünstig zu lieben und möglichst zu ehren; Ihn, den ich in der anbetungswürdigen Eucharistie wesentlich gegenwärtig glaube. Von diesem Glauben will ich von nun an durch die Ehrfurcht, die ich ihm in seiner Gegenwart bezeige und durch meine unausgesetzten Huldigungen Zeugniß ablegen. Weil ich mich aber anheischig mache, sein heiliges Herz auf besondere Weise zu verehren, so will ich auch in

diesem selben Herzen den Rest meines Lebens zubringen. Bewillige mir die eine Gnade, um die ich Dich bitte, daß ich in der Stunde meines Todes in diesem nämlichen Herzen meinen letzten Seufzer aushauche. Amen.

Siebenter Freitag.

Das unsere Liebe verlangende Herz Jesu.

1. „Der Herr hat Alles um seiner selbst willen gemacht" (Sprichw. 16, 4). Seine Ehre und Verherrlichung ist der Zweck aller Werke Gottes. Aber der liebe Gott will nur dadurch verherrlichet werden, daß seine vernünftigen Geschöpfe ihn erkennen und lieben. Dieß ist der ewige Rathschluß, den Gott erfüllen will durch die Erschaffung, Erlösung und Heiligung des Menschen. „In ewiger Liebe habe ich dich geliebt und mit Erbarmen dich an mich gezogen," sagt er bei Jeremias (31, 3). Dieß ist der Zweck seiner ganzen hl. Offenbarung und Ge-

setzgebung. Was verlangt der Herr dein Gott von dir, als daß du ihn liebest und dienest dem Herrn deinem Gott, aus deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.“ (Deut. 10, 12.)

2. Um den Menschen zu seiner Liebe zu rufen, ist Gott selbst Mensch geworden. Jesus Christus hat aus dem reinstem Herzblute Mariä sich selbst ein Herz gebildet, welches brennt vor Liebe zu uns, und nach unserer Liebe dürstet. „Die Stimme des Geliebten, während er anklopft: öffne mir, meine Schwester, meine Freundin“ (Hohel. 5, 2), vernehmen wir aus dem Herzen Jesu, wenn er als das liebenswürdigste und zugleich ärmste und hilfsbedürftigste Kind sich den Menschen zu Füßen legt im Stalle. Mit derselben Bitte will Jesus unser Herz rühren, aenn er sich uns darstellt als den guten Hirten. Er macht sich auf mit der unendlichen Macht, Weisheit und Liebe, die in den unergründlichen, anbetungswür-

digen Geheimnissen des Dreieinigen Gottes ruht, und mit aller Fülle von Vollkommenheit seiner heiligsten Menschheit, um sich als Gott und Mensch zur Rettung seines verlornen Schäfleins dienstbar zu machen, und dadurch seine Liebe zu gewinnen. Um dasselbe Verlangen nach unserer Liebe kundzugeben, vergleicht er sich einem Kaufmann, welcher unsere Seele für eine so kostbare Perle hält, daß sie mit Allem, was der Mensch gewordene Gott zu wirken und zu geben und zu leiden vermag, nicht zu theuer erkauft ist.

3. Das Kreuz, an dem er hängt, macht er zum Stabe, womit seine Liebe anklopft an die Thüre des Herzens, und um Einlaß bittet; alle Wunden seines Leibes sind gleichsam mit seinem rosigen Blute geschriebene Liebesworte, die uns sagen: „öffne mir, meine Schwester, meine Freundin, in Liebe dein Herz, gleichwie die Liebe zu dir diese Wunden mir eröffnet hat.“ — „Schenke mir dein Herz, mein Sohn, meine Toch-

ter!" Dieß ist die Bitte, welche er voll Sehnsucht aus dem Tabernakel an uns richtet. Zur Erniedrigung seiner selbst bis zur Speise für uns im allerheiligsten Sakramente brachte ihn das Verlangen nach unserer Liebe.

Wozu doch, o Jesus! begehrst du so innig von mir geliebt zu werden? O ich weiß es, Du bedarfst meiner nicht, aber ich kann nicht selig sein ohne Liebe zu Dir, und weil Du mich ersättigen möchtest mit der Wonne und dem Frieden Deiner Seligkeit, deßhalb willst Du, daß mein Herz sich Dir ergebe. „Wenn Jemand meine Stimme höret, und seine Thür mir aufthut, zu dem will ich eingehen, und mein Mahl mit ihm halten und er mit mir." (Offenb. 3, 20.)

Gebet.

O mein Jesus! Du bedarfst meiner nicht, da Du in Dir selbst unendlich selig bist. Wie wunderbar ist es denn, daß Du mir erlaubst, Dich zu lieben,

mir befiehlst, Dich zu lieben, ja sogar nach meiner Liebe Dich sehnest? Aber wie groß ist dann meine Bosheit, wenn ich die Liebe Dir verweigere! Wie unbegreiflich meine Verblendung, da ich ja Deiner Liebe so sehr bedarf und ohne sie nichts als der Tod, der ewige Tod mein Antheil wäre! Mit aller Kraft, die in mir ist, verlange ich Dich zu lieben und Dir anzugehören. O Jesus, schenke mir die Liebe, vermehre in mir die Liebe. Im Leben und im Tode sei mein Herz verschlossen in Deinem für mich verwundeten Herzen, gereiniget durch Deine göttliche Heiligkeit, entzündet von dem Feuer Deiner Liebe, geopfert in Deinem Opfer, beseliget in der Vereinigung mit Dir. — O allerseligste und allzeit unbefleckte Jungfrau Maria! Dein Herz entsprach in Allem und jederzeit vollkommen den Wünschen, Einsprechungen und Gnaden des göttlichen Herzens Jesu. O hilf mir durch Deine Fürbitte, auf daß auch ich in wahrer Treue diesem anbetungswürdigen Herzen

folgsam und gehorsam werde, und dadurch seinem Verlangen nach meiner Liebe immer vollkommener entspreche. Amen.

Achter Freitag.

Das verschmähte Herz Jesu.

1. Die Menschen haben so vielfach kein Gefühl für das Verlangen Jesu nach ihrer Liebe, und verachten seine Einladung zum Bunde der Freundschaft. Jesus geht betteln um Liebe von einem Herzen zum andern; die Welt aber behandelt ihn, ihren Herrn und Erlöser und einstigen Richter, wie es allenfalls einem zudringlichen nichtswürdigen Bettler gebühren würde. Als er in die Welt, in sein Eigentum, eintrat, nahmen ihn die Seinigen nicht auf, sondern verstießen ihn unter die Thiere in den Stall; — und seit der Geburtsstunde des Heilandes bis jetzt, o wie Viele sind es, die das göttliche Kind kaum eines Blickes würdigen! Dem guten Hirten, der das verwundete Schäflein heilen, das trauernde trösten, das verlassene an sein Herz ziehen

will, entziehen sich die Menschen voll Mißtrauen, und schenken ihr Vertrauen lieber der im Sinnentaumel verstrickten Natur, der im Argen liegenden Welt, und auf Verderben sinnenden Geistern der Hölle, und suchen ihre Seligkeit darin, das süße Gift der Sünde in vollen Zügen zu schlürfen.

2. Jesus stirbt am Kreuze, mit zärtlicher Liebe für Alle betend und für Alle sich opfernd; aber Tausende gehen an seinem Kreuze vorüber in Unglauben, Spott und Verachtung, Lästerung und Fluchen, Gleichgiltigkeit und Hartherzigkeit, bis Einer stehen bleibt, und sagt: „Wahrhaftig, das ist Gottes Sohn! zu ihm will ich mich bekehren; Ihm will ich anhangen! Jesus, der sich und all das Seine dahin gegeben hat, um die Seelen sich zu erkaufen, wird von seinen Erlösten, gleichwie von Judas, verkauft um den Staub des Erdengutes, um das Luftgebilde der Ehren, um den Moder und Schmutz des Fleisches.

3. Jesus lebt noch unter uns im

hl. Sakramente. O wie sehr hat er ein Recht darauf, daß wir ihm durch unsere Liebe in diesem Geheimnisse der Liebe einen Ersatz bieten für die Schmach und Pein des Kreuzes! — Aber immer die alte Bosheit für die ewig alte und ewig neue Liebe. Kaum war das heiligste Sakrament eingesetzt, so stand schon Judas bereit, in gottesräuberischer Communion es zu verschlingen. Und ihm folgen Tag für Tag Gottlose in Menge, welche dieß Verbrechen wiederholen, das um Nichts geringer ist, als der Gottesmord auf Kalvaria. — Jesus wohnt im Tabernakel als Opferlamm der Liebe; aber er ist rings umgeben von Feinden, die ihn verläugnen aus Menschenfurcht, oder ihn vergessen im Jagen nach irdischem Besitz und Vergnügen, oder ihn mißhandeln, indem sie das göttliche Sakrament zum Ausdrucke des Zornes und der Verwünschung, zum Worte des Fluches machen. Wie Viele auch gibt es, — und ach wie tief verwunden diese das Herz Jesu — welche seine Freunde *scheinen*, aber

unter dem Mantel der Frömmigkeit, unter einer erschreckenden Zahl von Communionen, unter wertlosen aus natürlicher Angewöhnung vergossenen Thränen ein sündenbeflecktes Herz verhüllen; — ein Herz ohne Liebe, voll Arglist, Neid, Bitterkeit, Eifersucht und lieblosen Urtheils, ein Herz ohne Demut, Sanftmut und Geduld. Sie sind in der Gewalt der gefahrvollsten Lauigkeit, da sie eine Menge eingerosteter Fehler, Neigungen und Anhänglichkeiten in sich tragen, und sie gleichwohl in der hohen Meinung von ihrer Frömmigkeit nicht beachten oder leichthin entschuldigen.

O göttliches Herz Jesu! wie wahr ist es, was Dein Diener Franziskus von Assisi im tiefsten Seelenschmerze ausrief: „Die Liebe wird nicht geliebt; o liebet doch die Liebe!“ Die Kälte und Lieblosigkeit Deiner Kinder beklagst Du, wenn Du durch Deinen Psalmisten sprichst: „Fremd bin ich geworden unter meinen Brüdern und ein Fremdling den Kindern meiner Mutter. Schmach

und Elend hat mein Herz zu erwarten. Ich harrte, ob Jemand mich tröste, und ich habe Keinen gefunden.“ (Ps. 68, 9. 21.)

Abbitte der sel. Margaretha.

Aller Anbetung würdigster und liebreichster Jesus, der Du immerdar voll der Liebe gegen uns, stets von unserm Elende gerührt, unabläßig von dem Verlangen gedrängt bist, Deine Schätze uns mitzutheilen und Dich Selbst uns ganz zu schenken, — Jesus, mein Erlöser und mein Gott, der Du durch die feurigste und freigebigste Liebe in dem göttlichen Sakramente unzählige Male jeden Tag Dich für uns aufopferst, o wie schmerzlich muß es für Dein heiligstes Herz gewesen sein, für diese unendliche Güte in den Herzen der meisten Menschen Nichts als Kälte, Vergessenheit, Undank und Verachtung vorherzusehen? — Genügte es denn nicht, o mein Erlöser, daß Du den schmerzvollsten Weg gegangen bist, uns zu erlösen, da Du auch

mit weit geringeren Opfern eine überschwängliche Liebe uns hättest erzeugen können? Genügte es nicht, einmal jenem grausamen Todeskampfe Dich zu überlassen, in welchen das schauderhafte Bild unserer Sünden Dich versetzte, die Du auf Dich geladen? Warum wolltest Du auch noch allen unwürdigen Mißhandlungen Dich preisgeben, deren die schwärzeste Tücke der Menschen und der bösen Geister fähig war? — Von innigstem Leiden über alle diese Frevel durchdrungen, liege ich hier auf dem Angesichte und wie vernichtet vor Dir, um Dir vor Himmel und Erde feierliche Abbitte für alle Unehrerbietigkeit und Schmach zu leisten, welche Du seit Einsetzung dieses anbetungswürdigen Sakramentes auf unsern Altären erduldet hast. Mit einem demütigen und von Schmerz gebrochenen Herzen bitte ich Dich tausend und aber tausendmal um Verzeihung wegen dieser Beschimpfungen. Warum kann ich nicht, o mein Gott, alle die Orte mit meinen Thränen benetzen und

mit meinem Blute waschen', wo Dein hl. Herz so schrecklich beleidiget wurde, und Deine göttlichen Liebesbeweise mit so unerklärlicher Verachtung aufgenommen wurden! Warum kann ich nicht eine neue Art von Huldiguug, Demütigung und Vernichtung meiner selbst ersinnen, um so viele Gottesschändungen und Entweihungen zu sühnen! Warum kann ich nicht für einen Augenblick Herr über alle Menschenherzen sein, um sie Dir zum Opfer zu bringen, und so in etwas die Vergessenheit und Gefühllosigkeit aller Jener sühnen, welche Dich nicht erkennen wollten, oder Dich so wenig geliebt haben, obgleich sie Dich kannten!

Neunter Freitag.

Dankespflicht gegen das göttliche Herz Jesu.

1. Sage, o Seele, was bist du deinem Gott schuldig? Du hast gesündiget. Durch eine einzige Sünde hast du gegen Gott solche Schuld auf dich geladen, daß alle Engel und Heiligen und die Mutter

Gottes mit ihnen sie auch durch alle in der ganzen Ewigkeit ihnen mögliche Liebe nicht abzahlen könnten. Was bist du dann schuldig geworden durch alle deine vielen und schweren Sünden? — Das gute Herz Jesu hat deine unermeßliche Schuld bezahlt mit seinem Blute, und du bist dafür ihm zum Schuldner geworden mit deinem ganzen Leben, mit Allem, was du bist und vermagst. Jesus sagt dir aber nur „liebe mich!“ — „gib mir dein Herz! — Dein Herz für das meinige!“ Kannst du so ungerecht sein, diese Bitte ihm zu versagen, und dein Herz an die Sünde und das Verderben zu verschenken?

2. Gott hat dir zahllose Wohlthaten erwiesen; was bist du ihm also schuldig? Eine einzige Gnade Gottes ist so viel werth, daß alle Engel und Heiligen und die Mutter Gottes mit ihnen in Ewigkeit sie nicht vollkommen Gott vergelten könnten, würden sie auch unablässig in der vollkommensten ihnen möglichen Weise sich Gott zum Opfer bringen. Was schul-

dest du dann für das ganze dir zu Liebe auf Erden zugebrachte Leben des Sohnes Gottes? was für all sein für dich vergossenes Blut und seinen Tod? was für eine hl. Communion, was für alle heilige Communionen deines ganzen Lebens mitsammen, was für die ganze Kette unverdienter Gnaden von der heiligen Taufe an bis zum letzten Namen „Jesus" auf deinem Sterbebette? — Doch siehe, das gute Herz Jesu, welches alle Gnaden uns verdient hat, übernimmt auch in unserem Namen die Dankeserstattung für alle die unendliche Liebe Gottes, und nachdem es am Kreuze sich zum Dankesopfer hingegeben, erneuert es täglich diese Hinopferung seiner selbst auf dem Altare. O wie könntest du dem göttlichen Herzen nur im Geringsten dich dankbar bezeigen für seine Liebe? Jesus erläßt dir alle Schuld des Dankes gegen die Erfüllung der einzigen Bitte, die es an dich stellt: „liebe mich — gib mir dein Herz für das meinige!" Kannst du so gefühllos sein und Ihn von dir wei-

sen, als könnte sonst Jemand deiner Liebe würdiger sein?

3. O Seele, so versprich dem Herzen Jesu treue, beharrliche Liebe! fühlst du wirklich noch keine Liebe zu ihm in dir, so nimm Dir wenigstens vor, einem seiner Verherrlichung geweihten Vereine beizutreten und täglich eine kleine Andacht zum göttlichen Herzen zu verrichten, und gehe sogleich an die Ausführung deines Vorsatzes. Es wird dir gehen, wie dem ungläubigen Thomas. Kaum hast du dich zu dem verwundeten Herzen Jesu gewendet, so wird das Feuer der Liebe auch deine Seele verwunden; auch du wirst anbetend ihm zu Füßen sinken und voll des seligen Trostes sprechen: „mein Herr und mein Gott!“ Jesu Liebe wird aus seinem Herzen in das deine überströmen, und du wirst ihn erkennen an den Gnaden, womit er durch die Andacht zu seinem anbetungswürdigen Herzen dich selbst bereichert, und die er für Alle dir geben wird, für welche du ihn darum anflehest.

Hinopferung an das göttliche Herz.*)

O Herz meines geliebtesten Jesus! aller Liebe und Anbetung würdigstes Herz! Entflammt von dem Verlangen, so viele und so große Unbilden, welche Dir zugefügt werden, zu ersetzen, und um das Verbrechen der Undankbarkeit, so viel mir möglich ist, zu vermeiden, opfere und übergebe ich Dir völlig mein Herz und ganz mich selbst. Ich opfere Dir auf meinen Willen, auf daß Du ihn stärkest, — meinen Verstand, damit Du ihn erleuchtest, — mein Gedächtniß, daß Du es erfüllest, — meine Begierden und Neigungen, damit Du sie reinigest. Dir weihe ich meine Absichten, auf daß Du sie leitest, meine Mühen und Arbeiten, damit Du sie segnest, alle meine innern und äußern Akte, damit Du sie heiligest. Dein göttliches Herz, o Jesu, soll Alles besitzen, was ich bin und was

*) Nach P. Claudius de la Colombière und der gottsel. Mutter Mechtild vom hl. Sakramente.

ich habe. — — O allerreinste Mutter Maria, Deine süßeste Freude ist es gewesen, die Magd des Herrn zu sein, und in vollster Hinopferung Deiner selbst Dich dankbar zu bezeigen für all das Große, das der Herr an Dir gethan. O ich bitte Dich, erflehe mir die Gnade, daß auch ich nichts suche und verlange, als ganz und gar Jesus anzugehören, welcher ganz und vollkommen mir zu eigen sein wollte. Amen.

Zehnter Freitag.

Nachfolge des demütigen Herzens Jesu.

1. Das göttliche Herz verlangt von uns keinen andern Dank für alle seine Liebe, als daß wir ihm ähnlich zu werden suchen. Nur zwischen Seelen, welche einander ähnlich sind, kann Freundschaft bestehen. Was ist aber die vorzüglichste Eigenschaft des allerheiligsten Herzens? — Es ist die Demut. Wenn er selbst uns sagen will, was er ist, und worin wir ihm ähnlich werden sollen, so sagt er nur dieß Eine: „Lernet von mir,

denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen (Matth. 11, 29). Wenn sein Apostel uns über die Heiligkeit Jesu belehren will, so sagt er nichts Anderes, als „er hat sich selbst verdemütiget, da er ist ghorsam worden bis zum Tode“ (Phil. 2, 8). Will uns derselbe Apostel die Liebe Jesu Christi zeigen, auf daß auch wir seine Gesinnung der Liebe zu einander annehmen, so redet er nur wieder von seiner Demut. Das sei euere Gesinnung, welche die Jesu Christi ist, der..... sich selbst entäußerte, indem er Knechtsgestalt annahm.“ (Phil. 2, 5. 7). So erscheinen also die Sanftmut, der Gehorsam, die Liebe Jesu Christi, alle seine Tugenden, seine ganze anbetungswürdige Heiligkeit so unzertrennlich mit der Demut verbunden, wie es der Stamm ist mit der Wurzel. Demut ist das ganze Sein und Leben Jesu. Jesus ist Gott, der sich so tief erniedrigt hat, daß er eben so wahrhaft Mensch, ein armes Geschöpf wurde, — er ist

Gottmensch, der erniedrigt sein wollte bis auf gleiche Stufe mit dem fluchwürdigsten Sünder, — er ist der zur Rechten des Vaters thronende Weltheiland, der erniedrigt sein will unter die Gestalt des Brodes, in Wahrheit eine Speise der Menschen.

2. Christliche Seele, bedenkest du auch, was demnach die Demut für dich sein muß? Sie ist die Grundbedingung der Tugend und des Heiles. Es kann keine Tugend wahrhaft in dir sein und dich Gott wohlgefällig machen, wenn du stolz bist, Andere geringschätzest, voll Eigenliebe und Empfindlichkeit nur verlangst, daß Alle dich ehren und deine Vorzüge anerkennen. — Die Demut ist für dich das Erste und Notwendigste, wenn du Antheil an Jesus und seinen Verdiensten haben willst. Er ist die Demut selbst. Liebst du die Demut nicht, so kannst du keine Liebe zu Jesus haben. Dein Herz bleibt dann unzugänglich den Liebesflammen des göttlichen Herzens, kalt und gleichgiltig gegen dasselbe, — es ist verschlossen den Erleuchtungen des

göttlichen Herzens, blind und unwissend. Wo dagegen die Demut in einem Herzen tief gewurzelt ist, besteht immer noch Hoffnung seines Heiles, selbst wenn es so unglücklich war, schweren Versuchungen zu erliegen. Es wird sich von Jesus an sein liebendes Herz emporziehen lassen.

3. Ich will oft einen Vergleich anstellen zwischen dem göttlichen Herzen Jesu und meinem Herzen, auf daß ich meine Sündhaftigkeit recht erkenne, und in der wahren Selbsterkenntniß zur Demut angeleitet werde. O wie stehe ich da vor dem allerheiligsten Herzen, welches lauter Heiligkeit, Reinheit, Liebe ist, — ich mit allen meinen Befleckungen, meiner Zornmütigkeit, Ungeduld und Lieblosigkeit. Wie viele Fehler und Unvollkommenheiten, Untreue und Nachlässigkeiten, Heuchelei und Täuschungen, Sünden der Jugend, Sünden des reiferen Alters, Sünden gegen die heiligsten Pflichten meines Berufes habe ich zu beklagen? Und alle diese häßlichen Früchte haben ihre Wurzel in meinem Herzen! Welcher Grund der Verdemütigung für dieses Herz!

G e b e t.

Anbetungswürdiger Herr und Heiland! Du solltest mein Vorbild sein, und ach, ich finde nichts, als den schrecklichsten Gegensatz zwischen Deinem und meinem Herzen! O was würde ich erst finden, könnte ich dieß sündige Herz durchsuchen mit dem Lichte Deiner himmlischen Klarheit! So Vieles und Arges, daß ich wohl den Anblick nicht ertragen könnte. — O mein Jesus! Erlaube mir jetzt noch, ehe der furchtbare Augenblick des Gerichtes kommt, in welchem diese Durchforschung stattfinden wird, mein Herz Dir zu übergeben. Wohl scheint es eine freche Vermessenheit, Dir ein so werthloses, verachtungswürdiges Geschenk zu bringen. Aber ich bringe es Dir dar, auf daß Du dieses Herzens Dich erbarmest, es heilest und umgestaltest. Je erbärmlicher es ist, desto mehr wollest Du Mitleid haben und Barmherzigkeit üben, o einziger Retter meiner Seele, — und dieß vor Allem dadurch, daß Du mir die G n a d e der D e m u t schenkest,

ohne welche ich ja unrettbar in meinem Sündenelende verharren müßte.

O Maria, Mutter — demütig nach dem Vorbilde Deines Jesus und in Einheit mit Ihm — Erbitte mir Demut!

Eilfter Freitag.

Nachfolge des armen Herzens Jesu.

1. Betrachte deinen Jesus, wo du nur immer ihm begegnest, — in der Krippe, am Kreuze, im allerheiligsten Sakramente des Altars. Siehe, immer und überall ist er dein armer Jesus, und zwar freiwillig arm. Obgleich er der Herr und König aller Welt ist, und sein Wink und Wort jeder Creatur gebietet, will er doch von keiner derselben einen andern Dienst, als daß sie ihm Mittel sei zur Schmach vor der Welt, zum Schmerze und Leiden. O wenn Jesus, die ewige Wahrheit und Weisheit, die Befriedigung verachtet, welche Besitz und Genuß der irdischen Güter geben könnten, die Entsagung und das Leiden aber sich zum Antheil erwählt, o dann

kann ich nicht daran zweifeln, daß das Irdische und Vergängliche meiner Liebe unwerth ist.

2. Mein Herz trägt in sich glühende Sehnsucht nach Glückseligkeit. Wer wird sie ihm geben? Die Geschöpfe nicht. Nicht die Reichtümer und Genüsse der Welt; denn sie sind selbst unermeßlich niedriger und werthloser, als das Menschenherz; wie sollten sie sein Leben und seine Seligkeit ausmachen können? Nicht die Menschen; denn jeder Mensch ist eben so von Sehnsucht nach Seligkeit erfüllt, wie ich, und bedarf eben so sehr, wie mein Herz, eines Gutes, das ihn glücklich macht. Wie wäre er also im Stande, mich zu beglücken? Nur Jesus kann die Sehnsucht meines Herzens stillen. Denn Er allein ist das unendliche Gut, das keines anderen bedarf, Alle aber überreich zu beseligen vermag. Er allein liebt mich auch vollkommen. Alles hat er verlassen und geopfert, um mich zu gewinnen. Arm ist er geworden, ärmer, als der Aermste der Menschen, um meine Seele

in Besitz zu nehmen und seiner Güter theilhaftig zu machen.

3. Zu Jesus will ich deßhalb gehen. Ihn will ich aufsuchen in seinem Tabernakel, in welchem er liegt als das Brod und die Nahrung der Armen. Mit diesem Himmelsbrode will ich den Hunger meines Herzens stillen. Dieses allein ist das Gut, welches nur da ist für mein Herz. — Es allein auch kann in mein Herz kommen und Eins werden mit ihm. Jesus allein bleibt mir, wenn Alles mir geraubt wird, wenn Alles mich verläßt. Er bleibt mein letztes und einziges, mein höchstes und ewiges Gut auch im Tode, auf dem Sterbebette, in aller Ewigkeit.

Gebet.

O göttliches Herz Jesu! Entreiße Du mich den Täuschungen und Eitelkeiten der Welt, und allen Anhänglichkeiten an die Geschöpfe. Zu Dir fliehe ich. In Dir allein ist die Wohnung des Friedens, die Quelle aller Freude und Seligkeit. O daß ich erst so spät Dich erkannt habe, Du süßestes Herz

meines Vaters, meines Gottes, des Bräutigams meiner Seele! O Herz voll Liebe, welches jeden Augenblick für Alle, auch für die Sünder offen steht, welche Dich aufrichtig suchen, versenke mich ganz in Dich. Laß nicht zu, daß ich jemals meine Liebe theile zwischen Dir und den Geschöpfen. Nichts will ich lieben, als Dich, und was ich lieben kann in Dir und um Deinetwillen, was ein Mittel sein kann, Deinen Willen zu thun, in Deiner Liebe gestärkt zu werden. Lasse nicht zu, o Jesus, daß ich jemals wieder das Asyl Deines heiligsten Herzens verlasse. Außer demselben legen mir zahllose Feinde die Schlingen böser Lockung und Verführung. O lieber will ich in dem Feuerheerde Deiner Liebe verzehrt werden, als in den Täuschungen sündhafter Liebe zu Grunde gehen.

Maria, Mutter der schönen Liebe, höre nicht auf für mich zu bitten, bis ich ein vollkommenes Eigentum Jesu Christi geworden bin, und Jesus lebt in mir und ich in ihm immer und ewig. Amen.

Zwölfter Freitag.

Nachfolge des seeleneifrigen Herzens Jesu.

1. Der zärtlich liebende Heiland hat sich selbst vergessen, um nur der Seelen zu gedenken, die ohne ihn nicht leben können. Seine Versicherung, er sei gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war, — der Name des guten für die Schäflein sterbenden Hirten, den er sich beilegt, — sein lauter Ruf vor dem Tode „Mich dürstet", — dieß Alles sagt uns, wie groß das Verlangen des göttlichen Herzens sei, den unsterblichen Seelen Gnade zu spenden.

2. In besonders rührender Weise offenbarte der barmherzige Jesus dieses Verlangen seiner auserwählten Dienerin, der seligen Margaretha, welche hierüber schreibt: „Nachdem ich „meinen göttlichen Erlöser am Tage des hl. „Johannes des Evangelisten empfangen hatte, „gefiel es ihm, mir eine Gnade zu erweisen, „jener ähnlich, welche am Ende des heiligen „Mahles dem geliebten Jünger zu Theil wurde. „Das Herz Jesu wurde mir dargestellt, wie „auf einem aus Feuer und Flammen gebildeten Throne, der auf allen Seiten Strahlen „ausgoß, glänzender als die Sonne und durchsichtiger als Krystall. Sichtbar erschien die „Wunde, welche er in dem Herzen hatte, und „um dieses göttliche Herz herum war eine „Dornenkrone, oben auf demselben aber ein „Kreuz, welches hineingepflanzt schien. Mein

„göttlicher Meister erklärte mir hierauf, daß
„diese Werkzeuge seines Leidens anzeigen sollten,
„wie die unermeßliche Liebe seines Herzens für
„die Menschen die Quelle aller seiner Schmerzen
„war; daß von dem ersten Augenblicke seiner
„Menschwerdung an alle jene Leiden ihm ge-
„genwärtig gewesen; daß seit diesem Augenblicke
„schon das Kreuz so zu sagen in seinem Herzen
„eingepflanzt gewesen sei, und daß er schon
„damals die Schmerzen und die Demütigungen,
„welche seine allerheiligste Menscheit im Ver-
„laufe seines sterblichen Lebens erdulden mußte,
„sowie auch alle jene Beschimpfungen empfunden
„habe, denen seine Liebe für das Menschen-
„geschlecht ihn bis an's Ende der Zeiten, da
„er mit ihnen im heiligsten Sakramente ver-
„einiget bleibt, ausgesetzt hat. — Hierauf gab
„er mir zu erkennen, daß sein großes Verlangen,
„von allen Menschen vollkommen geliebt zu
„werden, ihm den Entschluß eingegeben habe,
„ihnen sein Herz zu offenbaren, und gegen die-
„selben in diesen letzten Zeiten gewissermassen
„die äußersten Anstrengungen seiner Liebe an-
„zuwenden, indem er ihnen einen Gegenstand
„und ein Mittel vorschlage, welches sehr ge-
„eignet sei, sie zu seiner Liebe und zum stand-
„haften Verharren in derselben zu führen.
„Ferner, daß er ihnen alle Schätze der Liebe,
„Gnade, Barmherzigkeit, Heiligung und Selig-
„keit, die in diesem Herzen enthalten sind, er-
„schließe, damit diejenigen, welche demselben

„die möglichste Liebe und Ehre bezeigen, im „Uebermaße mit jenen Schätzen bereichert werden, „deren reichste und unerschöpfliche Quelle dieses „göttliche Herz sei. Er versicherte mir überdieß, „daß er ein besonderes Vergnügen habe, wenn „er die inneren Empfindungen seines Herzens „und seiner Liebe unter der Gestalt seines „Herzens, wie es mir gezeigt wurde, geehrt „sehe. Man solle deßhalb dieses Bild öffent„lich aufstellen zu dem Zwecke, das unempfind„liche Menschenherz zu rühren. Er versprach „mir zugleich, das Herz Dessen, der das gött„liche verehren würde, mit den Schätzen jener „Gnade im Uebermaße zu überschütten, an denen „sein Herz so überreich sei, und daß, wo immer „dieses Bild zur öffentlichen Verehrung aus„gestellt sein werde, dasselbe alles Heil brin„gen solle.“

Klagend aber sagte auch der Heiland seiner erwählten Braut Margaretha: „Ich habe einen glühenden Durst, von den Menschen im Sakramente geehrt und geliebt zu werden, und dennoch kann ich Niemanden finden, der trachten möchte, denselben mir zu stillen.“

3. So weihe dich denn zum Diener und Apostel des göttlichen Herzens, indem du nach Kräften bestrebt bist, den Liebesbund deiner eigenen Seele mit ihm immer fester zu schließen, — seine Ehre und Verherrlichung zu befördern, — deine Angehörigen und Freunde zu seiner Liebe und Verehrung zu ermuntern, — den

Sündern die Gnade des für sie geopferten Herzens zu erflehen.

Gebet.

Von ganzem Herzen geliebtester Jesus, unerschöpfliche Quelle der Liebe, Vater des Erbarmens und Gott alles Trostes, der Du trotz unseres Elendes und unserer Unwürdigkeit Dich herabgelassen hast, uns die unendlichen Reichtümer Deines Herzens aufzuschließen: ich N. N. bete zu Dir und danke Dir für die zahllosen Wohlthaten, mit denen Du mich und alle andern Menschen überhäuft hast; ich danke Dir vorzüglich für die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes und für die unendliche Liebe, mit welcher Du Dich täglich für das Wohl der Welt aufopferst, um in diesem Geheimnisse Deines verzeihenden Herzens die Beleidigungen wieder gut zu machen, mit denen ich und die übrigen Menschen Dich betrübt haben. In Vereinigung nun mit dem göttlichen Apostolate, welches Du unaufhörlich in dem hl. Tabernakel ausübst für das Wachstum der Gerechten,

für die Bekehrung der Ungläubigen, der Ketzer und Sünder weihe ich mich ganz und gar Deinem allerheiligsten Herzen für das Heil jener Seelen; Ihm gebe ich zu diesem Zwecke freudig Alles hin, was ich besitze, alle Verdienste, die ich durch Deine Gnade erlangt habe oder noch erlangen werde, und nehme mir ernstlich vor, das Apostolat selbst eifrig zu üben, sowie dasselbe auch zu verbreiten und für die Verehrung Deines allerheiligsten Herzens, soweit es meine schwachen Kräfte zulassen, zu streben und zu wirken.

Außerdem erwähle ich mir die allerseligste Jungfrau Maria, die Königin der Apostel und die Zuflucht der Sünder, um meine ganz besondere Mutter zu sein. Ich weihe mich, mit Allem was ich habe, ihrem allerreinsten, unbefleckten Herzen, und nehme mir besonders vor, ihre sanfte Liebe für die Sünder nachzuahmen, und um denselben wirksamer zu helfen, will ich auch nach allen meinen Kräften, im Geiste der hl. Kirche, und wie es meine Verhältnisse gestatten,

die Verehrung ihrer unbefleckten Empfängniß und ihres erbarmungsreichen Herzens immer mehr verbreiten und um die Bekehrung der Irrgläubigen beten.

O göttliches Herz Jesu! nimm diesen Vorsatz gnädigst an durch das allerreinste unbefleckte Herz Deiner allerseligsten Mutter und stärke mich mit Deiner Gnade in Ausübung desselben. Amen.

Herz-Jesu-Scapulier.

Zur Zeit der Pest im Jahre 1720 entstand in Frankreich die fromme Uebung, ein Bildchen vom göttlichen Herzen mit der Ueberschrift: „Halt! das Herz Jesu ist mit uns!" nach Art eines Scapuliers auf der Brust zu tragen. Die vielfachen Beweise des Schutzes, welche bei ansteckenden Krankheiten, Kriegsnot u. dgl. Denen zu Theil wurden, welche es trugen, veranlaßte in neuester Zeit den Cardinal Cullen von Dublin, den hl. Vater zu bitten, erwähnte Uebung mit Abläßen zu begnadigen. Am 28. Okt. 1872 verlieh auch Pius IX. Allen, welche das Herz-Jesu-Bild auf weißer Wolle nach Art eines Scapuliers mit der Umschrift: „Cessa! Cor Jesu nobiscum est" oder zu deutsch: „Halte ein! das Herz Jesu ist mit uns!" auf der Brust tragen, einmal des Tages einen Ablaß von 100 Tagen,

wenn sie ein Vater unser, Ave und Ehre sei Gott u. s. w. beten. Man kann auch folgendes Gebet beifügen:

Eröffne mir Dein hochheiliges Herz, o Jesu; zeige mir seine Schönheiten; vereinige mich auf immer mit ihm. Mögen alle meine Athemzüge und Pulsschläge, welche auch während meines Schlafes fortdauern, Dir meine Liebe bezeigen und Dir ohne Unterlaß sagen: Ja, Herr, ich liebe Dich; empfange das wenige Gute, das ich thue; verleihe mir die Gnade, meine Fehler wieder gut zu machen, damit ich Dich lobe und preise in der Zeit und während der ganzen Ewigkeit. Amen.

Inhalts-Verzeichniß.

9